

MODULHANDBUCH

Bachelor of Science

Bachelor Gesundheitspsychologie (FS-BS-BAGP)

180 ECTS

Fernstudium und Berufsbegleitendes Studium

Klassifizierung: grundständig

Inhaltsverzeichnis

1. Semester

Modul DLBPSEP: Einführung in die Psychologie

Modulbeschreibung	11
Kurs DLBPSEP01: Einführung in die Psychologie	13

Modul DLBPSAPLEMA: Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit

Modulbeschreibung	19
Kurs DLBPSAPLEMA01: Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit ..	21

Modul DLBGPGP: Gesundheitspsychologie

Modulbeschreibung	27
Kurs DLBGPGP01: Gesundheitspsychologie	29

Modul DLBWIR-01: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulbeschreibung	35
Kurs BWIR01-01: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	37

Modul DLBEWAUP-01: Anatomie und Physiologie

Modulbeschreibung	43
Kurs DLBEWAUP01-01: Anatomie und Physiologie	45

Modul BWGM1: Einführung in das Gesundheitsmanagement

Modulbeschreibung	49
Kurs BWGM01: Einführung in das Gesundheitsmanagement	51

2. Semester

Modul DLGGUP: Gesundheit und Prävention

Modulbeschreibung	61
Kurs DLGGUP01: Gesundheit und Prävention	63

Modul DLBPSAPWGSDP: Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen

Modulbeschreibung	67
Kurs DLBPSAPWGSDP01: Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen	69

Modul DLBKA: Kollaboratives Arbeiten

Modulbeschreibung	75
Kurs DLBKA01: Kollaboratives Arbeiten	77

Modul DLBPSEPD: Einführung in die psychologische Diagnostik

Modulbeschreibung	83
Kurs DLBPSEPD01: Einführung in die psychologische Diagnostik	85

Modul DLBPSEWP: Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie

Modulbeschreibung	91
Kurs DLBPSEWP01: Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie	93

Modul DLBPSESWS: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik

Modulbeschreibung	99
Kurs DLBPSESWS01: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik	101

3. Semester

Modul DLBPSBPNGP: Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie

Modulbeschreibung	109
Kurs DLBPSBPNGP01: Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie	111

Modul DLBGGPSC: Gesundheitspsychologie: Stress und Coping

Modulbeschreibung	115
Kurs DLBGGPSC01: Gesundheitspsychologie: Stress und Coping	117

Modul DLBIHK: Interkulturelle und ethische Handlungskompetenzen

Modulbeschreibung	123
Kurs DLBIHK01: Interkulturelle und ethische Handlungskompetenzen	125

Modul DLBPSKPSL: Klinische Psychologie: Störungslehre

Modulbeschreibung	131
Kurs DLBPSKPSL01: Klinische Psychologie: Störungslehre	133

Modul DLBPSSHT: Statistik: Hypothesentestung

Modulbeschreibung	137
Kurs DLBPSSHT01: Statistik: Hypothesentestung	139

Modul DLBPSAPD: Angewandte psychologische Diagnostik

Modulbeschreibung	145
Kurs DLBPSAPD01: Angewandte psychologische Diagnostik	147

4. Semester

Modul DLBPGPTBI: Gesundheitspsychologie: Theoriebasierte Interventionen	
Modulbeschreibung	155
Kurs DLBPGPTBI01: Gesundheitspsychologie: Theoriebasierte Interventionen	157
Modul DLBPSKPI: Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie	
Modulbeschreibung	163
Kurs DLBPSKPI01: Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie	165
Modul DLBPGGGBA: Grundlagen von Beratung	
Modulbeschreibung	169
Kurs DLBPGGGBA01: Grundlagen von Beratung	171
Modul DLBPSBPBI: Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung	
Modulbeschreibung	177
Kurs DLBPSBPBI01: Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung	179
Modul DLBPGGKRK: Gesundheitskommunikation und Risikokompetenz	
Modulbeschreibung	185
Kurs DLBPGGKRK01: Gesundheitskommunikation und Risikokompetenz	187
Modul DLBPGGSS: Gesundheit, Stress und Schlaf	
Modulbeschreibung	193
Kurs DLBPGGSS01: Gesundheit, Stress und Schlaf	195
<hr/>	
5. Semester	
Modul DLBGPCER: Chronische Erkrankungen und Rehabilitation	
Modulbeschreibung	205
Kurs DLBGPCER01: Chronische Erkrankungen und Rehabilitation	207
Modul DLBGPSPG: Sucht: Grundlagen und Prävention	
Modulbeschreibung	213
Kurs DLBGPSPG01: Sucht: Grundlagen und Prävention	215
Modul DLBPPSME: Projekt: Stressmanagement und Entspannung	
Modulbeschreibung	221
Kurs DLBPPSME01: Projekt: Stressmanagement und Entspannung	223
Modul DLBGPSATGP: Seminar: Aktuelle Themen der Gesundheitspsychologie	
Modulbeschreibung	227
Kurs DLBGPSATGP01: Seminar: Aktuelle Themen der Gesundheitspsychologie	229
Modul DLBGPWMGFGB : Methoden der Gesprächsführung und Gruppenberatung	
Modulbeschreibung	233

Kurs DLBEWKUGF01: Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung	236
Kurs DLBGPWMGFGB01: Projekt: Patientenschulung Sucht Prävention (Alkohol/Rauchen)	241

Modul DLBGPWMEH : M- and E-Health

Modulbeschreibung	245
Kurs DLBGPWMEH01: M-Health: Monitoring und Interventionen	248
Kurs DLGEHT01: E-Health	252

Modul DLBGPWPBGM : Betriebspsychologie und betriebliches Gesundheitsmanagement

Modulbeschreibung	257
Kurs DLGWBGM01: Betriebliches Gesundheitsmanagement	260
Kurs DLBWPPUB02: Betriebspsychologie	264

6. Semester

Modul DLBGPWELM: Ernährungslehre und Medizin

Modulbeschreibung	273
Kurs DLBEWEL01: Ernährungslehre	276
Kurs DLGMOE01-01: Medizin für Nichtmediziner I	280

Modul DLBGPWDABD: Datenanalyse und Big Data

Modulbeschreibung	285
Kurs DLBPSADA01: Angewandte Datenanalyse	288
Kurs DLBINGDABD01: Data Analytics und Big Data	293

Modul DLBGPWAOPBP: Arbeits- und Organisationspsychologie: Burnout Prävention

Modulbeschreibung	299
Kurs DLPOPS02: Arbeits- und Organisationspsychologie	302
Kurs DLBGPWAOPBP01: Projekt: Burnout Prävention	307

Modul DLBPSWKNPS : Klinische, neuropsychologische und psychosomatische Störungen

Modulbeschreibung	311
Kurs DLBPSWKNPS01: Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation	314
Kurs DLBPSWKNPS02: Klinische Psychologie für psychosomatische, chronische Erkrankungen	317

Modul DLBGPWDG: Digitales Gesundheitsprogramm

Modulbeschreibung	321
Kurs DLBMSM01-01: Onlinemarketing	324
Kurs DLBGPWDG01: Projekt: Digitales Gesundheitsprogramm	329

Modul DLBGPWBWE: Berufliche Wiedereingliederung

Modulbeschreibung	333
Kurs DLBPSFSBW01: Fallstudie: berufliche Wiedereingliederung	336

Kurs DLBGPWBWE01: Gesundheitliche Aspekte beruflicher Wiedereingliederung340

Modul BBAK: Bachelorarbeit

Modulbeschreibung345

Kurs BBAK01: Bachelorarbeit 347

Kurs BBAK02: Kolloquium 351

2019-12-01

1. Semester

Einführung in die Psychologie

Modulcode: DLBPSEP

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Stierle (Einführung in die Psychologie)

Kurse im Modul

- Einführung in die Psychologie (DLBPSEP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Basisziele der Wissenschaft
- Psychologie als Wissenschaft
- Geschichte der Psychologie
- Grundkonzepte der Psychologie
- Forschungsparadigma
- Wissenschaftstheorien der Psychologie
- Theorien und Schulen der Psychologie
- Hauptströmungen der Psychologie
- Wissenschaftliche Psychologie und ihre Disziplinen
- Grenzen zwischen Psychologie, Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik und Medizin
- Stellung der Psychologie unter den wissenschaftlichen Disziplinen

Qualifikationsziele des Moduls**Einführung in die Psychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten, immer wiederkehrenden Basiskonzepte der Psychologie als Wissenschaft zu erkennen und zu verstehen.
- zwischen Alltagspsychologie und Psychologie als Wissenschaft zu differenzieren und nur noch Letztere anzuwenden.
- die Psychologie als Wissenschaft in verschiedenen Kontexten zu verorten.
- sich der Wurzeln der Psychologie als Wissenschaft und damit ihrer berufsbezogenen eigenen Wurzeln bewusst zu sein.
- die studiengangübergreifende Aufgabe zur Entwicklung einer eigenen und individuell berufsbezogenen Identität zu beginnen.
- zu verbalisieren, womit sich Psychologen beschäftigen und was sie persönlich als zukünftigen Psychologen ausmacht.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Einführung in die Psychologie

Kurscode: DLBPSEP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Einführung in die Psychologie“ verfolgt das Ziel, ein Grundverständnis von Psychologie als empirische Wissenschaft weiterzugeben, Basisinformationen zu erklären, die sich in weiteren Studieninhalten wiederfinden, den Studierenden einen Überblick über die Inhalte der Psychologie zu ermöglichen sowie den individuellen Prozess einer psychologisch-berufsbezogenen Persönlichkeitsentwicklung anzustoßen. Er vermittelt den Studierenden eine realistische Einschätzungsmöglichkeit, was das Studium der Psychologie bzw. der Beruf des Psychologen wirklich umfasst und bietet daher den Studierenden auch die Möglichkeit, die eigenen Erwartungen mit vorhandenen Vorstellungen abzugleichen und ggf. anzupassen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten, immer wiederkehrenden Basiskonzepte der Psychologie als Wissenschaft zu erkennen und zu verstehen.
- zwischen Alltagspsychologie und Psychologie als Wissenschaft zu differenzieren und nur noch Letztere anzuwenden.
- die Psychologie als Wissenschaft in verschiedenen Kontexten zu verorten.
- sich der Wurzeln der Psychologie als Wissenschaft und damit ihrer berufsbezogenen eigenen Wurzeln bewusst zu sein.
- die studiengangübergreifende Aufgabe zur Entwicklung einer eigenen und individuell berufsbezogenen Identität zu beginnen.
- zu verbalisieren, womit sich Psychologen beschäftigen und was sie persönlich als zukünftigen Psychologen ausmacht.

Kursinhalt

1. Psychologie als Wissenschaft
 - 1.1 Basisziele der Wissenschaft
 - 1.2 Beschreiben, erklären, vorhersagen, verändern
 - 1.3 Wissenschaftliche Theorien: visualisierte, verbale, formale Theorien
 - 1.4 Alltags- oder wissenschaftliche Psychologie
 - 1.5 Definition und Ziele der Psychologie
 - 1.6 Fachsprache der Psychologie

2. Geschichte der Psychologie
 - 2.1 Methoden der Psychologiegeschichte
 - 2.2 7 Epochen der Ideengeschichte der Psychologie
3. Grundkonzepte der Psychologie
 - 3.1 Der Begriff der Seele
 - 3.2 Bewusstsein
 - 3.3 Erleben und Verhalten
 - 3.4 Leib-Seele-Problem
 - 3.5 Anlage-Umwelt-Debatte
4. Forschungsparadigma
 - 4.1 Nomothetische Forschung
 - 4.2 Idiographische Forschung
5. Wissenschaftstheorien der Psychologie
 - 5.1 Positivismus
 - 5.2 Rationalismus
 - 5.3 Wissenschaftlicher Realismus
 - 5.4 Evolutionäre Erkenntnistheorie
 - 5.5 Strukturalistische Wissenschaftskonzeption
 - 5.6 Pluralismus
6. Theorien und Schulen der Psychologie
 - 6.1 Wilhelm Wundt – Strukturalismus
 - 6.2 Sigmund Freud – Psychoanalyse
 - 6.3 Wilhelm James/Edward Thorndike – Funktionalismus
 - 6.4 Watson/Skinner/Hull/Tolmann – Behaviorismus
 - 6.5 Wertheimer/Köhler/Lewin/Külpe – Gestaltpsychologie
 - 6.6 Dilthey/Husserl/Spranger/Jaspers – geisteswissenschaftliche Psychologie
7. Hauptströmungen der Psychologie
 - 7.1 Biologische Psychologie
 - 7.2 Behaviorismus, Verhaltenstheorie
 - 7.3 Kognitive Psychologie
 - 7.4 Psychoanalyse, tiefenpsychologische Ansätze
 - 7.5 Humanistische Psychologie

8. Wissenschaftliche Psychologie und ihre Disziplinen
 - 8.1 Grundlagenfächer
 - 8.2 Anwendungsfächer
9. Grenzen zwischen Psychologie, Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik und Medizin
 - 9.1 Definition, Kurzbeschreibung mit Beispielen
 - 9.2 Abgrenzungen
10. Stellung der Psychologie unter den wissenschaftlichen Disziplinen
 - 10.1 Definition, Kurzbeschreibung mit Beispielen, Abgrenzungen
 - 10.2 Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Psychologie

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Lück, H. E./Guski-Leinwand, S. (2014): Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklung. 7. vollständig überarbeitete Auflage, Kohlhammer Urban, Stuttgart.
- Renner, K.-H./Mack, W./Jacob, N.-C. (2019): Einführung in die Psychologie. Kohlhammer, Stuttgart.
- Schönplflug, W. (2013): Geschichte und Systematik der Psychologie. 3. vollständig überarbeitete Auflage, Beltz, Basel.
- Schönplflug, W. (2006): Einführung in die Psychologie. Beltz, Basel.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSEP01

Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit

Modulcode: DLBPSAPLEMA

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Stierle (Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit)

Kurse im Modul

- Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit (DLBPSAPLEMA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Lernen
- Emotionen
- Motivation
- Aufmerksamkeit und Bewusstsein

Qualifikationsziele des Moduls**Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Theorien des Lernens, der Emotion, Motivation, Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu benennen.
- menschliche/s Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein theoriebasiert zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen.
- Zusammenhänge und Schnittstellen zwischen Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein in ihre Arbeit zu integrieren, durch Berücksichtigung intradisziplinärer Wirkmechanismen.
- alltägliche, psychologische Phänomene von Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein aktiv wahrzunehmen und in Psychologie als Wissenschaft zu überführen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Allgemeine Psychologie: Lernen, Emotion, Motivation und Aufmerksamkeit

Kurscode: DLBPSAPLEMA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Allgemeine Psychologie gehört zu den Grundlagenfächern der Psychologie und beschäftigt sich mit den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten, die menschliches Erleben und Verhalten beschreiben, erklären und vorhersagen können. Allen Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie ist neben ihren allgemeinen Gesetzmäßigkeiten gemeinsam, dass sie die Aufnahme, Verarbeitung, Speicherung und Abrufung von Informationen fokussieren. Die Allgemeine Psychologie wird deswegen auch oft als Kognitive Psychologie bezeichnet. Dieser Kurs beinhaltet die Themen Lernen, Motivation, Emotion, Aufmerksamkeit und Bewusstsein aus diesem Grundlagenfach. Dabei wird der Fokus auf die jeweiligen psychologischen Aspekte der Informationsverarbeitung in den vier Inhaltsgebieten gelegt. Im Mittelpunkt stehen psychologische Theorien, Mechanismen oder Erklärungsansätze, die die Entwicklung in dem jeweiligen Themengebiet bis zum aktuellen wissenschaftlichen Stand nachvollziehen. Jeder der vier Bereiche wird mit einem Anwendungsbeispiel abgeschlossen, um die praktische Bedeutsamkeit transparent zu machen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Theorien des Lernens, der Emotion, Motivation, Aufmerksamkeit und des Bewusstseins zu benennen.
- menschliche/s Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein theoriebasiert zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen.
- Zusammenhänge und Schnittstellen zwischen Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein in ihre Arbeit zu integrieren, durch Berücksichtigung intradisziplinärer Wirkmechanismen.
- alltägliche, psychologische Phänomene von Lernen, Emotionen, Motivation, Aufmerksamkeit und Bewusstsein aktiv wahrzunehmen und in Psychologie als Wissenschaft zu überführen.

Kursinhalt

1. Lernen
 - 1.1 Einführung in die Lernpsychologie
 - 1.2 Klassisches Konditionieren
 - 1.3 Instrumentelles Lernen und operantes Konditionieren
 - 1.4 Spiegelneuronen
 - 1.5 Anwendungsbeispiel
2. Emotionen
 - 2.1 Einführung in die Emotionspsychologie
 - 2.2 Emotionen und Gehirn
 - 2.3 Auswirkungen von Emotionen
 - 2.4 Kognitive Effekte
 - 2.5 Gesundheitseffekte
 - 2.6 Entwicklung von Emotionen
 - 2.7 Erklärungsansätze
 - 2.8 Anwendungsbeispiel
3. Motivation
 - 3.1 Einführung in die Motivationspsychologie
 - 3.2 Motivation als Kraft
 - 3.3 Motivation als bewusste Kalkulation
 - 3.4 Inhaltstheorien der Motivation
 - 3.5 Ziele und Identitätsziele
 - 3.6 Anwendungsbeispiel
4. Aufmerksamkeit und Bewusstsein
 - 4.1 Einführung in die Aufmerksamkeitspsychologie
 - 4.2 Funktionale Ebene der Aufmerksamkeit
 - 4.3 Diotisches Hören und Shadowing Task
 - 4.4 Theorien der Aufmerksamkeit
 - 4.5 Visuelle Aufmerksamkeit
 - 4.6 Das Neglect Syndrom
 - 4.7 Limitationen der Aufmerksamkeit
 - 4.8 Einführung in die Bewusstseinspsychologie
 - 4.9 Theoretische Ansätze zur Erklärung von Bewusstsein
 - 4.10 Anwendungsbeispiel

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bodenmann, G./Perrez, M./Schär, M. (2011): Klassische Lerntheorien. Grundlagen und Anwendung in Erziehung und Psychotherapie. 2. überarbeitete Auflage, Huber, Bern.
- Brandstätter, V. et al. (2018): Motivation und Emotion. Allgemeine Psychologie für Bachelor. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Hagendorf, H. et al. (2011): Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Allgemeine Psychologie für Bachelor. Springer, Berlin.
- Sokolowski, K. (2013): Allgemeine Psychologie für Studium und Beruf. Pearson, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSAPLEMA01

Gesundheitspsychologie

Modulcode: DLBGPGP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Victor Spoomaker (Gesundheitspsychologie)

Kurse im Modul

- Gesundheitspsychologie (DLBGPGP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Perspektive auf Gesundheit
- Gesundheitspsychologische Theorien und Modelle
- Gesundheitsverhalten und Kognitive Verhaltenstherapie
- Gesundheitsförderndes und -beeinträchtigendes Verhalten
- Risiken und Ressourcen von Gesundheitsverhalten
- Einführung in das Management chronischer Erkrankungen

Qualifikationsziele des Moduls**Gesundheitspsychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Definitionen, Konzepte und Modelle der Gesundheitspsychologie zu benennen.
- Gesundheitsverhalten und dessen Risikofaktoren und Ressourcen zu verstehen.
- die Bedeutsamkeit relevanter Verhaltensaspekte beim Management chronischer Erkrankungen zu erklären.
- die relevanten psychologischen Faktoren im Zusammenhang mit Gesundheit zu identifizieren und entsprechende Schlüsse für eine Modifikation zu ziehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften.

Gesundheitspsychologie

Kurscode: DLBGPGP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs introduziert die Definitionen und Konzepte des psychologischen Fachgebiets Gesundheitspsychologie, mit Gesundheitsverhalten und Gesundheitskognitionen als zentrale Themen und als Hauptteil unterschiedlicher gesundheitspsychologischer Theorien. Die Themengebiete kognitive verhaltenstherapeutische Techniken, gesundheitsförderndes und -beeinträchtigendes Verhalten (u.a. Ernährung, Bewegung und Sucht) sowie Risiken und Ressourcen von Gesundheitsverhalten (u.a. Persönlichkeit, Selbstregulation, soziale Unterstützung und Stress) werden behandelt. Daneben wird den Studierenden das Management der für Gesundheitspsychologen meist relevanten chronischen Erkrankungen vermittelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Definitionen, Konzepte und Modelle der Gesundheitspsychologie zu benennen.
- Gesundheitsverhalten und dessen Risikofaktoren und Ressourcen zu verstehen.
- die Bedeutsamkeit relevanter Verhaltensaspekte beim Management chronischer Erkrankungen zu erklären.
- die relevanten psychologischen Faktoren im Zusammenhang mit Gesundheit zu identifizieren und entsprechende Schlüsse für eine Modifikation zu ziehen.

Kursinhalt

1. Was ist Gesundheit?
 - 1.1 Von Abwesenheit einer Erkrankung zu Wohlbefinden
 - 1.2 Das biomedizinische Modell, das biopsychosoziale Modell und Salutogenese
 - 1.3 Bedarf an Gesundheitspsychologie
2. Theorien und Modelle
 - 2.1 Health Belief Modell
 - 2.2 Theory of Planned Behavior
 - 2.3 Self Determination Theory
 - 2.4 Transtheoretical Model of Behavior Change
 - 2.5 Sonstige Modelle und Konzepte

3. Gesundheitsverhalten und Kognitive Verhaltenstherapie
 - 3.1 Klassische und operante Konditionierung
 - 3.2 Verhaltenstherapie
 - 3.3 Stimuluskontrolle
 - 3.4 Entspannung
 - 3.5 Selbst-Monitoring und -Regulation
 - 3.6 Soziale Fähigkeiten
4. Gesundheitsbeeinträchtigendes Verhalten
 - 4.1 Alkohol
 - 4.2 Rauchen
 - 4.3 Fettleibigkeit
 - 4.4 Sonstige gesundheitsbeeinträchtigende Verhaltensweisen
5. Gesundheitsförderndes Verhalten
 - 5.1 Ernährung
 - 5.2 Bewegung
 - 5.3 Schlaf
 - 5.4 Impfen
 - 5.5 Sonstige gesundheitsfördernden Verhaltensweisen
6. Risiken und Ressourcen
 - 6.1 Genetische und Umgebungsfaktoren
 - 6.2 Gender und Gesundheitsverhalten
 - 6.3 Persönlichkeit und Gesundheitsverhalten
 - 6.4 Soziale Unterstützung
 - 6.5 Gesundheitsverhalten im Lebenslauf
7. Management von Krankheit
 - 7.1 Management chronischer Erkrankungen: allgemeine Themen
 - 7.2 Herzkreislaufsystem und -Erkrankungen (koronare Herzkrankheit, Bluthochdruck, Schlaganfall, Diabetes II)
 - 7.3 Psychoneuroimmunologie und das Immunsystem (HIV, Arthritis, Diabetes I)
 - 7.4 Psychosoziale Faktoren bei Krebs

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Ajzen, I./Madden, T. J. (1986): Prediction of goal-directed behavior: Attitudes, intentions, and perceived behavioral control. In: Journal of Experimental Social Psychology, 22. Jg., Heft 5, S. 453-474.
- Keller, S. (2004): Motivation zur Verhaltensänderung - Aktuelle deutschsprachige Forschung zum Transtheoretischen Modell. In: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 12. Jg., Heft 2, S. 35-38.
- Knoll, N./Scholz, U./Rieckmann, N. (2017): Einführung in die Gesundheitspsychologie. 4., aktualisierte Auflage, Ernst Reinhardt GmbH & Co KG Verlag, München.
- Miller, G./Chen, E./Cole, S.W. (2009): Health Psychology: Developing Biologically Plausible Models Linking the Social World and Physical Health. In: Annual Review of Psychology, 60. Jg., Heft 1, S. 501-524.
- Prochaska, J. O. (1994): Strong and weak principles for progressing from precontemplation to action on the basis of 12 problem behaviors. In: Health Psychology, 13. Jg., Heft 1, S. 47-51.
- Ryan, R. M./Deci, E. L. (2000): Self-determination theory and the facilitation of intrinsic motivation, social development, and well-being. In: American Psychologist, 55. Jg., Heft 1, S. 68-78.
- Taylor, S.E. (2018): Health Psychology. Tenth Edition, McGraw-Hill Education, New York.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBGPGP01

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulcode: DLBWIR-01

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Maya Stagge (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)

Kurse im Modul

- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (BWIR01-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Workbook (best. / nicht bestanden)

Studienformat: Fernstudium
Workbook (best. / nicht bestanden)

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsparadigmen
- Anwendung guter wissenschaftlicher Praxis
- Methodenlehre
- Bibliothekswesen: Struktur, Nutzung und Literaturverwaltung
- Formen wissenschaftlichen Arbeitens an der IUBH

Qualifikationsziele des Moduls**Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- formale Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit zu verstehen und anzuwenden.
- grundlegende Forschungsmethoden zu unterscheiden und Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis zu benennen.
- zentrale wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsparadigmen sowie deren Auswirkungen auf wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu beschreiben.
- Literaturdatenbanken, Literaturverwaltungsprogramme sowie weitere Bibliotheksstrukturen sachgerecht zu nutzen, Plagiate zu vermeiden und Zitationsstile korrekt anzuwenden.
- die Evidenzkriterien auf wissenschaftliche Texte anzuwenden.
- ein Forschungsthema einzugrenzen und daraus eine Gliederung für wissenschaftliche Texte abzuleiten.
- ein Literatur-, Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis für wissenschaftliche Texte zu erstellen.
- die unterschiedlichen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens an der IUBH zu verstehen und voneinander zu unterscheiden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Methoden

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Kurscode: BWIR01-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Anwendung guter wissenschaftlicher Praxis gehört zu den akademischen Basisqualifikationen, die im Verlaufe eines Studiums erworben werden sollten. In diesem Kurs geht es um die Unterscheidung zwischen Alltagswissen und Wissenschaft. Dafür ist ein tieferes wissenschaftstheoretisches Verständnis ebenso notwendig, wie das Kennenlernen grundlegender Forschungsmethoden und Instrumente zum Verfassen wissenschaftlicher Texte. Die Studierenden erhalten daher erste Einblicke in die Thematik und werden an Grundlagenwissen herangeführt, das ihnen zukünftig beim Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten hilft. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen IUBH Prüfungsformen und einen Einblick in deren Anforderungen und Umsetzung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- formale Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit zu verstehen und anzuwenden.
- grundlegende Forschungsmethoden zu unterscheiden und Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis zu benennen.
- zentrale wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsparadigmen sowie deren Auswirkungen auf wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu beschreiben.
- Literaturdatenbanken, Literaturverwaltungsprogramme sowie weitere Bibliotheksstrukturen sachgerecht zu nutzen, Plagiate zu vermeiden und Zitationsstile korrekt anzuwenden.
- die Evidenzkriterien auf wissenschaftliche Texte anzuwenden.
- ein Forschungsthema einzugrenzen und daraus eine Gliederung für wissenschaftliche Texte abzuleiten.
- ein Literatur-, Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis für wissenschaftliche Texte zu erstellen.
- die unterschiedlichen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens an der IUBH zu verstehen und voneinander zu unterscheiden.

Kursinhalt

1. Wissenschaftstheorie
 - 1.1 Einführung in Wissenschaft und Forschung
 - 1.2 Forschungsparadigmen
 - 1.3 Grundentscheidungen der Forschung
 - 1.4 Auswirkungen wissenschaftlicher Paradigmen auf das Forschungsdesign

2. Anwendungen guter wissenschaftlicher Praxis
 - 2.1 Forschungsethik
 - 2.2 Evidenzlehre
 - 2.3 Datenschutz und eidesstattliche Erklärung
 - 2.4 Orthografie und Form
 - 2.5 Themenfindung und Abgrenzung
 - 2.6 Forschungsfragestellung und Gliederung
3. Forschungsmethoden
 - 3.1 Empirische Forschung
 - 3.2 Literatur- und Übersichtsarbeiten
 - 3.3 Quantitative Datenerhebung
 - 3.4 Qualitative Datenerhebung
 - 3.5 Methodenmix
 - 3.6 Methodenkritik und Selbstreflexion
4. Bibliothekswesen: Struktur, Nutzung und Literaturverwaltung
 - 4.1 Plagiatsprävention
 - 4.2 Datenbankrecherche
 - 4.3 Literaturverwaltung
 - 4.4 Zitation und Autorenrichtlinien
 - 4.5 Literaturverzeichnis
5. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – die Hausarbeit / Seminararbeit
6. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – der Projektbericht
7. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – die Fallstudie
8. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – Bachelorarbeit
9. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – die Fachpräsentation
10. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – die Projektpräsentation
11. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – das Kolloquium
12. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – das Portfolio
13. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH – die Klausur

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bortz, J./Döring, N. (2012): Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler. 5. Auflage, Springer Medizin Verlag, Heidelberg.
- Braunecker, C. (2016): How to do Empirie, how to do SPSS – eine Gebrauchsanleitung. Facultas Verlags- und Buchhandels AG, Wien.
- Engelen, E.M. et al. (2010): Heureka – Evidenzkriterien in den Wissenschaften, ein Kompendium für den interdisziplinären Gebrauch. Spektrum akademischer Verlag, Heidelberg.
- Flick, U. et al. (2012): Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. 3. Auflage, Beltz Verlag, Weinheim.
- Hug, T./Poscheschnik, G. (2015): Empirisch Forschen, 2. Auflage, Verlag Huter & Roth KG, Wien.
- Hussy, W. et al. (2013): Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften. 2. Auflage, Springer Medizin Verlag, Heidelberg.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Workbook (best. / nicht bestanden)

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Podcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Workbook (best. / nicht bestanden)

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

BWIR01-01

Anatomie und Physiologie

Modulcode: DLBEWAUP-01

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Natalie Bäcker (Anatomie und Physiologie)

Kurse im Modul

- Anatomie und Physiologie (DLBEWAUP01-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Zellphysiologie
- Organaufbau
- Aufbau von Organsystemen
- Zusammenwirken von Organsystemen

Qualifikationsziele des Moduls**Anatomie und Physiologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Lage und Aufbau von Organen und Organsystemen zu beschreiben.
- die wichtigsten Strukturen von Geweben und deren physiologische Bedeutung zu benennen.
- die wichtigsten Funktionen von Organsystemen zu erläutern.
- Organfunktionen, deren Störungen und klinische Symptome zu erklären.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Gesundheitswissenschaft

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit

Anatomie und Physiologie

Kurscode: DLBEWAUP01-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Anatomie befasst sich mit dem Aufbau des menschlichen Körpers und seiner Organe während die Physiologie sich mit den Lebensvorgängen im Organismus, wie den funktionellen Abläufen befasst. Zusammen erklären beide die Funktionen von Lebewesen. Dieses Wissen ist eine wesentliche Voraussetzung, um den Einfluss der Ernährung auf den Organismus beurteilen zu können. In diesem Modul, in dem der Fokus auf der Anatomie und Physiologie des Menschen liegt, werden notwendige Kenntnisse über den Aufbau und die Funktion der inneren Organe des Menschen vermittelt. Es wird die Anatomie innerer Organe, der Zusammenhang zwischen Organarchitektur und Funktion sowie die Regulation der Organfunktion behandelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Lage und Aufbau von Organen und Organsystemen zu beschreiben.
- die wichtigsten Strukturen von Geweben und deren physiologische Bedeutung zu benennen.
- die wichtigsten Funktionen von Organsystemen zu erläutern.
- Organfunktionen, deren Störungen und klinische Symptome zu erklären.

Kursinhalt

1. Zytologie
 - 1.1 Strukturelle Organisation menschlicher Zellen
 - 1.2 DNA, RNA und Proteinbiosynthese
 - 1.3 Zellzyklus und Zellteilung
 - 1.4 Transportprozesse
2. Zentrales Nervensystem
 - 2.1 Die Nervenzelle (Neuron)
 - 2.2 Das zentrale Nervensystem
 - 2.3 Das periphere Nervensystem
 - 2.4 Vegetatives Nervensystem und somatisches Nervensystem
 - 2.5 Willkürmotorik
 - 2.6 Sinnesorgane

3. Endokrines System
 - 3.1 Chemische Einteilung der Hormone
 - 3.2 Wichtige Hormondrüsen
 - 3.3 Wirkungsweise der Hormone
 - 3.4 Wichtige Hormone des Menschen
4. Herz-Kreislauf-System
 - 4.1 Lage und Anatomie des Herzens
 - 4.2 Herzwand und Koronargefäße
 - 4.3 Kammerzyklus und Reizleitung
 - 4.4 Kreislauf und Blutdruck
5. Blut und Immunsystem
 - 5.1 Zusammensetzung und Aufgaben des Blutes
 - 5.2 Bestandteile des Blutes
 - 5.3 Immunsystem
 - 5.4 Lymphatisches System
 - 5.5 Blutstillung und Blutgerinnung
6. Atmungssystem
 - 6.1 Allgemeine anatomische Einteilung
 - 6.2 Alveolen, Blut-Luft-Schranke und Gasaustausch
 - 6.3 Steuerung der Atmung, Atemmechanik und Ventilation
7. Verdauungssystem
 - 7.1 Allgemeine anatomische Einteilung
 - 7.2 Anhängende exokrine Drüsen
 - 7.3 Motilität und Peristaltik
 - 7.4 Verdauung der Makronährstoffe, Sättigung und Hunger
8. Urogenitalsystem
 - 8.1 Lage, Aufgabe und Funktion der Nieren
 - 8.2 Hormonelle Einflüsse auf die Niere
 - 8.3 Geschlechtsorgane

9. Bewegungsapparat
 - 9.1 Histologie von Knorpel und Knochen
 - 9.2 Anatomie der Knochen und des Skeletts
 - 9.3 Histologie und Physiologie von Muskelgewebe
 - 9.4 Anatomie der Skelettmuskulatur
 - 9.5 Echte und unechte Gelenke
10. Haut, Haare und Nägel
 - 10.1 Haut und Hautdrüsen
 - 10.2 Haare und Nägel

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Faller, A./Schünke, M. (Hrsg.) (2016): Der Körper des Menschen. Thieme Verlag, Stuttgart.
- Martini F.H./Timmons, M.J./Tallitsch, R.B. (Hrsg.) (2012): Anatomie. 6. Auflage, Pearson Studium, München.
- Menche, N. (2020): Biologie Anatomie Physiologie (E-Book). 9. Auflage, Elsevier Verlag, München.
- Schmidt R. F./Lang, F./Heckmann, M.(Hrsg.) (2017): Physiologie des Menschen. 31. Auflage, Springer Verlag, Heidelberg
- Silbernagl S./Despopulos, A.(Hrsg.) (2012): Taschenatlas Physiologie. 8. Auflage, Thieme Verlag, Stuttgart.
- Silverthorn D.U. (Hrsg.) (2009): Physiologie. 4. Auflage, Pearson Studium, München.
- Speckmann, E.-J./Wittkowski, W. (Hrsg.) (2015): Handbuch Anatomie. h.f.ullmann publishing GmbH, Potsdam
- Spornitz, U.M. (Hrsg.) (2008): Anatomie und Physiologie. Springer, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Einführung in das Gesundheitsmanagement

Modulcode: BWGM1

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Dr. Ralf K. Reinhardt (Einführung in das Gesundheitsmanagement)

Kurse im Modul

- Einführung in das Gesundheitsmanagement (BWGM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Geschichtliche Grundlagen und Systeme des Gesundheitsmarktes, Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens, Besonderheiten des Gesundheitsmarktes im Zusammenspiel von Marktwirtschaft und öffentlichem Auftrag
- Herausforderungen eines solidarischen Gesundheitssystems
- Gesundheitssysteme im Vergleich und Gesundheitstourismus sowie deren Implikationen für das deutsche Gesundheitssystem
- Betriebliches Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe zum Erhalt der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens

Qualifikationsziele des Moduls**Einführung in das Gesundheitsmanagement**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Prozesse des Gesundheitsmanagements wiederzugeben.
- Modelle des Gesundheitswesens zu kennen und aktuelle Situationen entsprechend zu klassifizieren.
- Akteure und Komponenten sowie deren Zusammenspiel im Gesundheitsmarkt zu überblicken.
- die gegenwärtigen Probleme und Entwicklungen des Gesundheitsmarktes auf die Chancen für eigenes wirtschaftliches Handeln und Entscheiden hin zu bewerten.
- das betriebliche Gesundheitsmanagement als Führungsinstrument zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Stärkung der Mitarbeiterbindung einzusetzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Moduele im Bereich Gesundheitsmanagement

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Einführung in das Gesundheitsmanagement

Kurscode: BWGM01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden lernen die Spezifika des Gesundheitsmarktes kennen. Verschiedene Modelle – Marktsysteme (z. B. USA), Beveridge (z. B. NHS in Großbritannien), Bismarcksches Krankenversicherungsmodell als Basis der heutigen deutschen gesetzlichen Krankenversicherungen – werden im aktuellen Kontext bearbeitet. Die gegenwärtigen Prozesse im Zusammenspiel von Regulierung und Deregulierung des Gesundheitsmarktes, von Marktwirtschaft und Sicherstellungsbedürfnissen werden diskutiert. Neue Potentiale des Gesundheitsmarktes, bspw. in Form eines wachsenden Gesundheitstourismus, werden vorgestellt und bewertet. Das betriebliche Gesundheitsmanagement wird als branchenübergreifendes Führungsinstrument vorgestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Prozesse des Gesundheitsmanagements wiederzugeben.
- Modelle des Gesundheitswesens zu kennen und aktuelle Situationen entsprechend zu klassifizieren.
- Akteure und Komponenten sowie deren Zusammenspiel im Gesundheitsmarkt zu überblicken.
- die gegenwärtigen Probleme und Entwicklungen des Gesundheitsmarktes auf die Chancen für eigenes wirtschaftliches Handeln und Entscheiden hin zu bewerten.
- das betriebliche Gesundheitsmanagement als Führungsinstrument zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Stärkung der Mitarbeiterbindung einzusetzen.

Kursinhalt

1. Gesundheitswesen und Gesundheitswirtschaft
 - 1.1 Das Gesundheitswesen in Deutschland
 - 1.2 Praktische Relevanz des Managements im Gesundheitswesen
 - 1.3 Gesundheitswirtschaft
 - 1.4 Der Gesundheitsmarkt – ein echter Markt?
 - 1.5 Kritik am Gesundheitsmarkt
 - 1.6 Wettbewerb im Gesundheitswesen?

2. Systembeschreibungen
 - 2.1 Ausgangslage
 - 2.2 Marktsysteme
 - 2.3 Staatliche Gesundheitssysteme
 - 2.4 Sozialversicherungssysteme
 - 2.5 Vergleich der Gesundheitssysteme
 - 2.6 Der sechste Kondratieff-Zyklus
3. Herausforderung eines solidarischen Gesundheitssystems
 - 3.1 Demografischer Wandel
 - 3.2 Medizinischer Fortschritt
 - 3.3 Sozialer Wandel
 - 3.4 Herausforderung für das Gesundheitswesen
4. Gesundheitssysteme im Vergleich: die D-A-CH-Region
 - 4.1 Das deutsche Gesundheitssystem
 - 4.2 Das österreichische Gesundheitswesen
 - 4.3 Das Gesundheitswesen in der Schweiz
5. Gesundheitstourismus
 - 5.1 Deutschland als Reiseland
 - 5.2 Neuer Gesundheitstourismus
 - 5.3 Wachstumsgründe
 - 5.4 Potenziale und Chancen
 - 5.5 Outgoing-Tourismus
6. Fraud & Corruption – Betrug und Korruption im Gesundheitswesen?
 - 6.1 Daten und Fakten
 - 6.2 Erscheinungsformen und Täter
 - 6.3 Abrechnungsproblematik
 - 6.4 Folgen
 - 6.5 Lösungsansätze
 - 6.6 Strafrechtliche Verfolgung

7. Betriebliche Gesundheitsvorsorge: Chancen für ein Unternehmen
 - 7.1 Ausgangslage
 - 7.2 Bedarf an und Gründe für BGM
 - 7.3 BGM – Definition, Aufgaben, Nutznießer, Ziele und Prinzipien
 - 7.4 Zentrale Handlungsfelder, Nachteile, Stolpersteine und Grenzen
 - 7.5 Mindeststandards, Mitarbeiterbindung und ROI
 - 7.6 Modell eines integrierten BGM

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Busse, R./Schreyögg, J./Tiemann, O. (2010): Management im Gesundheitswesen. 2. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Esslinger, A. S./Emmert, M./Schöffski, O. (Hrsg.) (2010): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Mit gesunden Mitarbeitern zu unternehmerischem Erfolg. Gabler, Wiesbaden.
- Schölkopf, M. (2010): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Gesundheitssystemvergleich und die europäische Gesundheitspolitik. MVW, Berlin.
- Simon, M. (2009): Das Gesundheitswesen in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 3. Auflage, Huber, Bern.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

BWGM01

2. Semester

Gesundheit und Prävention

Modulcode: DLGGUP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Ulrike Morgenstern (Gesundheit und Prävention)

Kurse im Modul

- Gesundheit und Prävention (DLGGUP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Theoretische Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention
- Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung
- Institutionen der Gesundheitsförderung in Deutschland
- Spezielle Präventionsansätze anhand ausgewählter Krankheiten

Qualifikationsziele des Moduls**Gesundheit und Prävention**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention zu erläutern.
- Präventionsansätze und deren Evaluation zu beschreiben.
- einen Überblick über wichtige Institutionen der Gesundheitsförderung zu geben.
- spezielle Präventionsansätze zur Vermeidung ausgewählter Krankheiten wiederzugeben (Atemwegserkrankungen, Krebserkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Hauterkrankungen, Infektionskrankheiten, psychischen Erkrankungen).

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Gesundheitswissenschaft

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Gesundheit und Prävention

Kurscode: DLGGUP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Kurs geht es um Theorien und Methoden von Gesundheitsförderung und Prävention, ferner um Ansätze der Evaluation entsprechender Maßnahmen. Im Zentrum stehen Ansatzpunkte der primären, sekundären und tertiären Prävention der Entstehung, Entwicklung und Ausprägung häufiger Krankheitsbilder. Die Studierenden erwerben theoretische Kenntnisse über die Erkennung, Einschätzung und Bemessung von Gesundheitsrisiken und lernen die Grundlagen der Anwendung möglicher Präventionsinstrumente kennen. Zudem werden die Aufgaben präventionsrelevanter Institutionen des Gesundheitssystems behandelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention zu erläutern.
- Präventionsansätze und deren Evaluation zu beschreiben.
- einen Überblick über wichtige Institutionen der Gesundheitsförderung zu geben.
- spezielle Präventionsansätze zur Vermeidung ausgewählter Krankheiten wiederzugeben (Atemwegserkrankungen, Krebserkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Hauterkrankungen, Infektionskrankheiten, psychischen Erkrankungen).

Kursinhalt

1. Einführung in die Prävention und die Gesundheitsförderung
 - 1.1 Was verstehen wir unter Gesundheitsförderung und Prävention?
 - 1.2 Theoretische Grundlagen von Ideen zu Gesundheitsförderung und Prävention
 - 1.3 Chronische Krankheiten
 - 1.4 Evaluation von Prävention und Gesundheitsförderung
 - 1.5 Institutionen in Deutschland
2. Prävention von Atemwegserkrankungen am Beispiel von COPD
 - 2.1 Atmung sowie Atemwegserkrankungen
 - 2.2 COPD
 - 2.3 Prävention durch Tabakentwöhnung

3. Prävention von Krebserkrankungen am Beispiel von Darmkrebs
 - 3.1 Der Magen-Darm-Trakt sowie dessen bösartige Erkrankungen
 - 3.2 Dickdarmkrebs
 - 3.3 Prävention des Dickdarmkarzinoms
4. Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen am Beispiel des metabolischen Syndroms
 - 4.1 Das metabolische Syndrom
 - 4.2 Therapie des metabolischen Syndroms
 - 4.3 Prävention des metabolischen Syndroms
5. Prävention von Hauterkrankungen am Beispiel des chronischen Handekzems
 - 5.1 Die Haut und das Handekzem
 - 5.2 Symptome und Therapie des chronischen Handekzems
 - 5.3 Prävention des chronischen Handekzems
6. Prävention von Infektionskrankheiten am Beispiel von HIV
 - 6.1 Grundlagen zu Infektionen und HIV
 - 6.2 HIV
 - 6.3 Prävention von HIV
7. Prävention von psychischen Erkrankungen am Beispiel Depression
 - 7.1 Grundlagen
 - 7.2 Symptome und Therapie
 - 7.3 Prävention von Depressionen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage, Huber, Bern.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (Hrsg.) (2010): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 3. Auflage, Huber, Bern.
- Klemperer, D. (2010): Sozialmedizin – Public Health. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. Huber, Bern.
- Renneberg, H. (2006): Gesundheitspsychologie. Springer, Berlin.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen

Modulcode: DLBPSAPWGSDP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julian Wienert (Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen)

Kurse im Modul

- Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen (DLBPSAPWGSDP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium

Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Fernstudium

Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wahrnehmung ▪ Gedächtnis ▪ Sprache ▪ Denken und Problemlösen 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ psychologische Theorien der Wahrnehmung, des Gedächtnisses, der Sprache sowie des Denkens und Problemlösens zu benennen. ▪ menschliche/s Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen theoriebasiert zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen. ▪ Zusammenhänge und Schnittstellen zwischen Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen in ihre Arbeit zu integrieren, durch Berücksichtigung intradisziplinärer Wirkmechanismen. ▪ alltägliche, psychologische Phänomene von Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen aktiv wahrzunehmen und in Psychologie als Wissenschaft zu überführen. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften</p>

Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen

Kurscode: DLBPSAPWGSDP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Allgemeine Psychologie gehört zu den Grundlagenfächern der Psychologie und beschäftigt sich mit den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten, die menschliches Erleben und Verhalten beschreiben, erklären und vorhersagen können. Allen Themenbereichen der Allgemeinen Psychologie ist neben ihren allgemeinen Gesetzmäßigkeiten gemeinsam, dass sie die Aufnahme, Verarbeitung, Speicherung und Abrufung von Informationen fokussieren. Die Allgemeine Psychologie wird deswegen auch oft als Kognitive Psychologie bezeichnet. Dieser Kurs beinhaltet die Themen Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache sowie Denken und Problemlösen aus diesem Grundlagenfach. Dabei wird der Fokus auf die jeweiligen psychologischen Aspekte der Informationsverarbeitung in den vier Inhaltsgebieten gelegt. Im Mittelpunkt stehen psychologische Theorien, Mechanismen oder Erklärungsansätze, die die Entwicklung in dem jeweiligen Themengebiet bis zum aktuellen, wissenschaftlichen Stand nachvollziehen. Jeder der vier Bereiche wird mit einem Anwendungsbeispiel abgeschlossen, um die praktische Bedeutsamkeit transparent zu machen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Theorien der Wahrnehmung, des Gedächtnisses, der Sprache sowie des Denkens und Problemlösens zu benennen.
- menschliche/s Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen theoriebasiert zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen.
- Zusammenhänge und Schnittstellen zwischen Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen in ihre Arbeit zu integrieren, durch Berücksichtigung intradisziplinärer Wirkmechanismen.
- alltägliche, psychologische Phänomene von Wahrnehmung, Gedächtnis, Sprache, Denken und Problemlösen aktiv wahrzunehmen und in Psychologie als Wissenschaft zu überführen.

Kursinhalt

1. Wahrnehmung
 - 1.1 Wahrnehmung als Forschungsfeld der Allgemeinen Psychologie
 - 1.2 Psychophysik als Beginn der Allgemeinen Psychologie
 - 1.3 Visuelle Wahrnehmung
 - 1.4 Akustische Wahrnehmung
 - 1.5 Die Nahsinne: Tasten, Geschmack und Geruch
 - 1.6 Anwendungsbeispiel: Zwei Selbstexperimente zur Adaptation in der Wahrnehmung
2. Gedächtnis
 - 2.1 Alltagserlebnisse von Gedächtnisphänomenen
 - 2.2 Interdisziplinäre Zugänge zum menschlichen Gedächtnis
 - 2.3 Gedächtnismodelle in der Allgemeinen Psychologie
 - 2.4 Drei Gedächtnisspeicher
 - 2.5 Lernstrategien und Kontrolltechniken beim Einprägen
3. Langzeitgedächtnis
 - 3.1 Wissensmodelle des Langzeitgedächtnisses
 - 3.2 Autobiografisches und episodisches Gedächtnis
 - 3.3 Erinnern und Abrufen
 - 3.4 Erinnerungstäuschungen und Suggestionen
 - 3.5 Anwendungsbeispiel: Selbstexperiment zum Gedächtnis
4. Denken und Problemlösen
 - 4.1 Einführung in das Themengebiet Denken
 - 4.2 Psychologische Problemlöseforschung: Klassische Studien in der Allgemeinen Psychologie
 - 4.3 Typologien der Unterscheidung von Problemen
 - 4.4 Untersuchungsmethoden von Denken und Problemlösen
 - 4.5 Anwendungsbeispiel
5. Sprache
 - 5.1 Forschungsfelder der Sprachpsychologie
 - 5.2 Grundlagen des Sprachverstehens und der Sprachverarbeitung
 - 5.3 Sprachentwicklung
 - 5.4 Sprachstörungen
 - 5.5 Anwendungsbeispiel: Ein Experiment zu Assoziationen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bodenmann, G./Perrez, M./Schär, M. (2011): Klassische Lerntheorien. Grundlagen und Anwendung in Erziehung und Psychotherapie. 2., überarbeitete Auflage, Huber, Bern.
- Brandstätter, V. et al. (2018): Motivation und Emotion. Allgemeine Psychologie für Bachelor. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Hagendorf, H. et al. (2011): Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Allgemeine Psychologie für Bachelor. Springer, Berlin.
- Sokolowski, K. (2013): Allgemeine Psychologie für Studium und Beruf. Pearson, München.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSAPWGSDP01

Kollaboratives Arbeiten

Modulcode: DLBKA

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Karin Halbritter (Kollaboratives Arbeiten)

Kurse im Modul

- Kollaboratives Arbeiten (DLBKA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Fachpräsentation

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Fachpräsentation

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Selbstgesteuert und kollaborativ lernen
- Netzwerken und kooperieren
- Performance in (virtuellen) Teams
- Kommunizieren, argumentieren und überzeugen
- Konfliktpotenziale erkennen und Konflikte handhaben
- Selbstführung und Personal Skills

Qualifikationsziele des Moduls**Kollaboratives Arbeiten**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die eigenen Lernprozesse selbstgesteuert und kollaborativ mit analogen und digitalen Medien zu gestalten.
- lokale und virtuelle Kooperation zu initiieren und geeignete Methoden zur Gestaltung der Zusammenarbeit auszuwählen.
- verschiedene Formen der Kommunikation in Bezug auf die Ziele und Erfordernisse unterschiedlicher Situationen zu beurteilen und das eigene Kommunikations- und Argumentationsverhalten zu reflektieren.
- Konfliktpotenziale und die Rolle von Emotionen bei Konflikten zu erläutern und den Einsatz von systemischen Methoden bei der ziel- und lösungsorientierten Handhabung von Konflikten zu beschreiben.
- die eigenen Ressourcen zu analysieren, Methoden der Selbstführung und -motivation darzustellen und angemessene Strategien abzuleiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Das Modul ist eigenständig. Es liefert Grundlagenkenntnisse für alle weiteren Module.

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Studiengänge des IUBH-Fernstudiums

Kollaboratives Arbeiten

Kurscode: DLBKA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs unterstützt die Studierenden darin, für unsere vernetzte Welt wichtige überfachliche Kompetenzen auf- und auszubauen – und dabei die Chancen einer konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen zu nutzen. Er stellt wesentliche Formen und Gestaltungsmöglichkeiten von kollaborativem Lernen und Arbeiten vor, vermittelt grundlegende Kenntnisse und Werkzeuge für ein selbstgeführtes, flexibles und kreatives Denken, Lernen und Handeln und macht die Studierenden mit den Themen Empathiefähigkeit und emotionale Intelligenz vertraut. Zudem werden die Studierenden angeregt, die Kursinhalte anzuwenden. Damit fördern sie ihre autonome Handlungskompetenz sowie ihre Kompetenz in der interaktiven Anwendung von Tools und im Interagieren in heterogenen Gruppen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die eigenen Lernprozesse selbstgesteuert und kollaborativ mit analogen und digitalen Medien zu gestalten.
- lokale und virtuelle Kooperation zu initiieren und geeignete Methoden zur Gestaltung der Zusammenarbeit auszuwählen.
- verschiedene Formen der Kommunikation in Bezug auf die Ziele und Erfordernisse unterschiedlicher Situationen zu beurteilen und das eigene Kommunikations- und Argumentationsverhalten zu reflektieren.
- Konfliktpotenziale und die Rolle von Emotionen bei Konflikten zu erläutern und den Einsatz von systemischen Methoden bei der ziel- und lösungsorientierten Handhabung von Konflikten zu beschreiben.
- die eigenen Ressourcen zu analysieren, Methoden der Selbstführung und -motivation darzustellen und angemessene Strategien abzuleiten.

Kursinhalt

1. Lernen für eine vernetzte Welt – in einer vernetzten Welt
 - 1.1 Anforderungen und Chancen der VUCA-Welt
 - 1.2 Lernen, Informationen und der Umgang mit Wissen und Nichtwissen
 - 1.3 4C-Modell: Collective – Collaborative – Continuous – Connected
 - 1.4 Eigenes Lernverhalten überprüfen

2. Networking & Kooperation
 - 2.1 Die passenden Kooperationspartner finden und gewinnen
 - 2.2 Tragfähige Beziehungen: Digital Interaction und Vertrauensaufbau
 - 2.3 Zusammenarbeit – lokal und virtuell organisieren & Medien einsetzen
 - 2.4 Social Learning: Lernprozesse agil, kollaborativ und mobil planen
3. Performance in (virtuellen) Teams
 - 3.1 Ziele, Rollen, Organisation und Performance Measurement
 - 3.2 Team Building und Team Flow
 - 3.3 Scrum als Rahmen für agiles Projektmanagement
 - 3.4 Design Thinking, Kanban, Planning Poker, Working-in-Progress-Limits & Co
4. Kommunizieren und überzeugen
 - 4.1 Kommunikation als soziale Interaktion
 - 4.2 Sprache, Bilder, Metaphern und Geschichten
 - 4.3 Die Haltung macht's: offen, empathisch und wertschätzend kommunizieren
 - 4.4 Aktiv zuhören – argumentieren – überzeugen – motivieren
 - 4.5 Die eigene Gesprächs- und Argumentationsführung analysieren
5. Konfliktpotenziale erkennen – Konflikte handhaben – wirksam verhandeln
 - 5.1 Vielfalt respektieren – Chancen nutzen
 - 5.2 Empathie für sich und andere entwickeln
 - 5.3 Systemische Lösungsarbeit und Reframing
 - 5.4 Konstruktiv verhandeln: klare Worte finden – Interessen statt Positionen
6. Eigene Projekte realisieren
 - 6.1 Wirksam Ziele setzen – fokussieren – reflektieren
 - 6.2 Vom agilen Umgang mit der eigenen Zeit
 - 6.3 (Selbst-)Coaching und Inneres Team
 - 6.4 Strategien und Methoden der Selbstführung und -motivation
7. Eigene Ressourcen mobilisieren
 - 7.1 Ressourcen erkennen – Emotionen regulieren
 - 7.2 Reflexion und Innovation – laterales Denken und Kreativität
 - 7.3 Transferstärke und Willenskraft: Bedingungsfaktoren analysieren und steuern

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Baber, A. (2015): Strategic connections. The new face of networking in a collaborative world. Amacom, New York.
- Burow, O.-A. (2015): Team-Flow. Gemeinsam wachsen im Kreativen Feld. Beltz, Weilheim/Basel.
- Goleman, D. (2013): Focus. The hidden driver of excellence. Harper Collins USA, New York.
- Grote, S./Goyk, R. (Hrsg.) (2018): Führungsinstrumente aus dem Silicon Valley. Konzepte und Kompetenzen. Springer Gabler, Berlin.
- Kaats, E./Opheij, W. (2014): Creating conditions for promising collaboration. Alliances, networks, chains, strategic partnerships. Springer Management, Berlin.
- Lang, M. D. (2019): The guide to reflective practice in conflict resolution. Rowman & Littlefield, Lanham/Maryland.
- Martin, S. J./Goldstein, N. J./Cialdini, R. B. (2015): The small BIG. Small changes that spark BIG influence. Profile Books, London.
- Parianen, F. (2017): Woher soll ich wissen, was ich denke, bevor ich höre, was ich sage? Die Hirnforschung entdeckt die großen Fragen des Zusammenlebens. Rowohlt Taschenbuch Verlag (Rowohlt Polaris), Reinbek bei Hamburg.
- Sauter, R./Sauter, W./Wolfig, R. (2018): Agile Werte- und Kompetenzentwicklung. Wege in eine neue Arbeitswelt. Springer Gabler, Berlin.
- Werther, S./Bruckner, L. (Hrsg.) (2018): Arbeit 4.0 aktiv gestalten. Die Zukunft der Arbeit zwischen Agilität, People Analytics und Digitalisierung. Springer Gabler, Berlin.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Fachpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBKA01

Einführung in die psychologische Diagnostik

Modulcode: DLBPSEPD

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Tilman Hensch (Einführung in die psychologische Diagnostik)

Kurse im Modul

- Einführung in die psychologische Diagnostik (DLBPSEPD01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die psychologische Diagnostik
- Testtheorien
- Methoden der diagnostischen Informationsgewinnung
- Stufen der Testkonstruktion
- Testgütekriterien
- Der diagnostische Prozess
- Güte diagnostischer Forschung
- Qualitätssicherung & Evaluation

Qualifikationsziele des Moduls**Einführung in die psychologische Diagnostik**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- theoretische und methodische Grundlagen der psychologischen Diagnostik zu analysieren.
- den diagnostischen Prozess im Anwendungs-/Forschungskreislauf einzuordnen.
- ein Testverfahren nach wissenschaftlichen Kriterien zu entwickeln.
- das Ergebnis ihres diagnostischen Prozesses zu bewerten, zu beurteilen und auftragsbezogen zurückzumelden.
- ein dementsprechend gutes Detailwissen im Bereich der psychologischen Diagnostik vorzuhalten.
- die Qualität ihres eigenen diagnostischen Prozesses sowie die anderer psychologischer Kollegen klar zu definieren und zu bewerten.
- dieses Können bei der Entwicklung von Testverfahren anzuwenden und ihr Vorgehen mit den entsprechenden Belegen des wissenschaftlichen Arbeitens zu begründen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Einführung in die psychologische Diagnostik

Kurscode: DLBPSEPD01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die psychologische Diagnostik ist im Bereich der methodischen Teilgebiete der Psychologie anzusiedeln. Zusammen mit der Statistik bildet sie die Grundlagen für wissenschaftlich fundierte, psychologische und damit qualitativ hochwertige Arbeitsergebnisse der psychologischen Profession. Im Mittelpunkt des Kurses stehen daher die Testtheorie und Testkonstruktion sowie die Konzepte psychologischer Diagnostik und die Zielsetzung des diagnostischen Prozesses. Der Kurs wird abgerundet durch arbeitsbezogene Qualitätsstandards der Diagnostik, Standards für das Testen sowie allgemeine rechtliche und berufsethische Richtlinien für Psychologen, die diagnostische Relevanz haben.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- theoretische und methodische Grundlagen der psychologischen Diagnostik zu analysieren.
- den diagnostischen Prozess im Anwendungs-/Forschungskreislauf einzuordnen.
- ein Testverfahren nach wissenschaftlichen Kriterien zu entwickeln.
- das Ergebnis ihres diagnostischen Prozesses zu bewerten, zu beurteilen und auftragsbezogen zurückzumelden.
- ein dementsprechend gutes Detailwissen im Bereich der psychologischen Diagnostik vorzuhalten.
- die Qualität ihres eigenen diagnostischen Prozesses sowie die anderer psychologischer Kollegen klar zu definieren und zu bewerten.
- dieses Können bei der Entwicklung von Testverfahren anzuwenden und ihr Vorgehen mit den entsprechenden Belegen des wissenschaftlichen Arbeitens zu begründen.

Kursinhalt

1. Einführung in die psychologische Diagnostik
 - 1.1 Begriffsbestimmung
 - 1.2 Geschichte der psychologischen Diagnostik
 - 1.3 Klassifikationssysteme in der Diagnostik
 - 1.4 Arten psychologischer Diagnostik
 - 1.5 Anwendungsbereiche psychologischer Diagnostik
 - 1.6 Der diagnostische Prozess
 - 1.7 Testarten
 - 1.8 Anwendungsbeispiele

2. Testtheorien
 - 2.1 Klassische Testtheorien (KTT)
 - 2.2 Item-Response-Theorien (IRT)
 - 2.3 Kombination aus KTT und IRT
 - 2.4 Anwendungsbeispiel
3. Methoden der diagnostischen Informationsgewinnung
 - 3.1 Ausgewählte Methoden der diagnostischen Informationsgewinnung
 - 3.2 Kriterien zur Methodenwahl
 - 3.3 Anwendungsbeispiel
4. Stufen der Testkonstruktion
 - 4.1 1.-4. Stufe
 - 4.2 5.-9. Stufe
 - 4.3 10. Stufe: Eichung/Cut-off-Werte
 - 4.4 Anwendungsbeispiel
5. Testgütekriterien
 - 5.1 Hauptgütekriterien
 - 5.2 Nebengütekriterien
 - 5.3 Empfehlungen des Testkuratoriums zu Beurteilungskriterien
 - 5.4 Anwendungsbeispiel
6. Der diagnostische Prozess
 - 6.1 Der diagnostische Prozess: ein Modell (Jäger 2006)
 - 6.2 Anwendungsbeispiel
7. Güte diagnostischer Prozesse
 - 7.1 Empirische Ermittlung der Qualität diagnostischer Instrumente
 - 7.2 Identifikation diagnostischer Fehlerquellen
 - 7.3 Angewandte diagnostische Forschung
 - 7.4 Urteilsfehler
 - 7.5 Anwendungsbeispiel
8. Qualitätssicherung & Evaluation
 - 8.1 Einführung und Begriffsbestimmung
 - 8.2 Berufsrecht und Ethik in der Psychologie
 - 8.3 Rechtliche Grundlagen & berufsethische Richtlinien (BER) der Diagnostik
 - 8.4 Anwendungsbeispiel

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Beauducel, A./Leue, A. (2014): Psychologische Diagnostik (Bachelorstudium Psychologie). Hogrefe, Göttingen.
- Kersting, M. (2018a): Qualitätssicherung und -optimierung in der Eignungsdiagnostik. In: Diagnostik- und Testkuratorium (Hrsg.): Personalauswahl kompetent gestalten. Grundlagen und Praxis der Eignungsdiagnostik nach DIN 33430. Springer, Berlin, S. 2-20.
- Kersting, M. (2018b): Zur Information über und Dokumentation von Instrumenten zur Erfassung menschlichen Erlebens und Verhaltens – Die DIN SCREEN Checkliste 1, Version 3. In: Diagnostik- und Testkuratorium (Hrsg.): Personalauswahl kompetent gestalten. Grundlagen und Praxis der Eignungsdiagnostik nach DIN 33430. Springer, Berlin, S. 223-244.
- Müller, M. (2000): Neue Leistungs- und Effizienzkenwerte für psychologische Testverfahren. Breite, Differenziertheit, Personenunterscheidungsvermögen, Effizienz und Ausschöpfung. Poster auf dem Kongress der DGPs in Jena.
- Schmidt-Atzert, L./Rauch, W. (2008): TBS-TK Rezension. Intelligenz-Struktur-Test 2000 R (I-S-T 2000 R). In: Report Psychologie, 33. Jg., Heft 6, S. 303-304.
- Ziegler, M. (2012): Grundlagen der Psychologischen Diagnostik (Basiswissen Psychologie) (German Edition). Springer VS, Wiesbaden.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Podcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Podcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSEPD01

Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie

Modulcode: DLBPSEEW

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Victor Spoomaker (Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie)

Kurse im Modul

- Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie (DLBPSEEW01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium

Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium

Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Psychologie als empirische Wissenschaft
- Experimentelle Designs
- Quantitative Erhebungsmethoden
- Qualitative Erhebungsmethoden
- Mixed-Methoden
- Forschungsethik

Qualifikationsziele des Moduls**Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagenbegriffe der Empirie fachgerecht zu definieren, Fachliteratur dahingehend zu verstehen und die Begriffe in der verbalen Kommunikation korrekt einzusetzen.
- die Empirie als ein zentrales Kriterium in der Differenzierung zu angrenzenden Wissenschaften zu sehen und in der interdisziplinären Zusammenarbeit auf allen Ebenen der Arbeit zu vertreten.
- den basalen Ablauf des empirischen Wissenszuwachses in seiner grundlegenden Form beschreiben zu können.
- diesen Forschungskreislauf mit seiner Durchführung als ihre originäre Kernkompetenz als Psychologe zu sehen.
- ihr kognitives Netz der wissenschaftlichen Psychologie zu beschreiben, in das sie, im Laufe ihres Studiums, alle weiteren Inhalte einfügen können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie

Kurscode: DLBPSEEW01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Einführung in die empirisch-wissenschaftliche Psychologie“ vermittelt grundlegende Informationen und Übersichten über die Psychologie als Wissenschaft. Dieser Kurs konzentriert sich auf die Empirie als Methode der Erkenntnisgewinnung und des Wissenszuwachses. Er erläutert grundlegende Begrifflichkeiten wie z.B. Variable, Hypothesen, Hypothesentestung, Operationalisierung oder Messen etc., deren fachgerechte, sprachliche Benutzung für psychologische Kommunikation unabdingbar ist. Zusätzlich bietet der Kurs eine grobe Gliederung der Psychologie als empirische Wissenschaft, die dem Studierenden als Grundlage zur Einordnung später folgender methodischer Inhalte, wie z.B. Statistik, Forschungsmethoden oder Diagnostik dient. Es entstehen so Schubladen, die sich im weiteren Studienverlauf mit dem entsprechenden Content füllen lassen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagenbegriffe der Empirie fachgerecht zu definieren, Fachliteratur dahingehend zu verstehen und die Begriffe in der verbalen Kommunikation korrekt einzusetzen.
- die Empirie als ein zentrales Kriterium in der Differenzierung zu angrenzenden Wissenschaften zu sehen und in der interdisziplinären Zusammenarbeit auf allen Ebenen der Arbeit zu vertreten.
- den basalen Ablauf des empirischen Wissenszuwachses in seiner grundlegenden Form beschreiben zu können.
- diesen Forschungskreislauf mit seiner Durchführung als ihre originäre Kernkompetenz als Psychologie zu sehen.
- ihr kognitives Netz der wissenschaftlichen Psychologie zu beschreiben, in das sie, im Laufe ihres Studiums, alle weiteren Inhalte einfügen können.

Kursinhalt

1. Psychologie als empirische Wissenschaft
 - 1.1 Gegenstand der Psychologie
 - 1.2 Wie entsteht Wissen?
 - 1.3 Systematik wissenschaftlicher Methoden
 - 1.4 Hypothesen
 - 1.5 Variablen
2. Problemstellung und Forschungskreislauf
 - 2.1 Forschungskreislauf
 - 2.2 Stichprobenziehung
 - 2.3 Techniken der Datensammlung
3. Forschungsdesigns
 - 3.1 Experimentelle Forschungsdesigns
 - 3.2 Kontrolle von Störvariablen
 - 3.3 Prä- und quasi-experimentelle Forschungsdesigns
 - 3.4 Nicht experimentelle Forschungsdesigns
 - 3.5 Voraussetzungen für Kausalschlüss
4. Quantitative Erhebungsmethoden
 - 4.1 Besonderheiten psychologischer Erhebungsmethoden
 - 4.2 Einführung in die Messtheorie
 - 4.3 Fragebögen und Ratings
 - 4.4 Psychometrische Maße von quantitativen Methoden
 - 4.5 Psychologisches Testen
 - 4.6 Biophysiological und neurophysiologische Messungen
5. Qualitative und Mixed-Forschungsmethoden
 - 5.1 Prinzipien qualitativen Forschens
 - 5.2 Qualitative Erhebungsmethoden
 - 5.3 Qualitative Analyseverfahren
 - 5.4 Gütekriterien qualitativer Forschung
 - 5.5 Mixed-Methoden

6. Forschungsethik

- 6.1 Bekannte sozialpsychologische Studien mit forschungsethischen Problemen
- 6.2 Ethischer Umgang mit Untersuchungspersonen
- 6.3 Regeln guter wissenschaftlicher Praxis

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2016): Berufsethische Richtlinien des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V. und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie e. V. (URL: <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb06/psychologie/ethikkommission/downloads-intern/ethischerichtlinien> [letzter Zugriff: 20.11.2018]).
- Hussy, W./Schreier, M./Echterhoff, G. (2013): Forschungsmethoden. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Schönfeld, R. et al. (2019): Grundriss der Psychologie. Forschungsmethoden in der Psychologie. Eine praktische Einführung. Kohlhammer, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSEEW01

Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik

Modulcode: DLBPSESWS

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Victor Spoormaker (Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik)

Kurse im Modul

- Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik (DLBPSESWS01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Deskriptive Statistik - univariate Verfahren
- Deskriptive Statistik - bivariate Verfahren
- Inferenzstatistik
- Bayesianische Inferenz

Qualifikationsziele des Moduls

Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Verteilungen gemäß ihrer Skalierung mit Maßen der zentralen Tendenz und Dispersionsmaße zu beschreiben.
- gängige theoretische Verteilungsformen von Stichproben und Grundgesamtheiten zu beschreiben, zu erklären und anzuwenden.
- ein gegebenes, testtheoretisches Ergebnis der entsprechenden Verteilungsform und ihrer Auftretenswahrscheinlichkeit zuzuordnen.
- Wahrscheinlichkeitsaussagen im Sinne der klassischen und der bayesianischen Statistik zu bewerten.
- die Statistik im Rahmen des Forschungsprozesses zuzuordnen.
- im Rahmen der Selbstreflexion eigene Vorbehalte gegenüber sozialwissenschaftlicher Statistik mit einem theoretischen Hintergrund aus der „allgemeinen Psychologie“ zu erklären und daraus Interventionsmöglichkeiten für sich selbst abzuleiten.

<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Methoden</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Wirtschaft & Management</p>
--	--

Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik

Kurscode: DLBPSESWS01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Kurs „Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik“ werden grundlegende Verfahren der beschreibenden und schließenden Statistik behandelt. Es werden Maße der zentralen Tendenz und Dispersionsmaße im univariaten Bereich sowie Maße der Korrelation und Kontingenzmaße im bivariaten Bereich vorgestellt. In der Inferenzstatistik werden anschließend Regeln der Wahrscheinlichkeit und theoretische Verteilungen fokussiert. Im Mittelpunkt des Kurses stehen die beiden Fragen, wie kann eine Stichprobe einheitlich und damit vergleichend beschrieben werden und inwieweit sind die gefundenen Ergebnisse der Stichprobe für ihre Grundgesamtheit repräsentativ, d.h. wie weit sind die gefundenen Ergebnisse übertragbar. Die Angabe wird im Rahmen der klassischen und der bayesianischen Wahrscheinlichkeitsberechnung betrachtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Verteilungen gemäß ihrer Skalierung mit Maßen der zentralen Tendenz und Dispersionsmaße zu beschreiben.
- gängige theoretische Verteilungsformen von Stichproben und Grundgesamtheiten zu beschreiben, zu erklären und anzuwenden.
- ein gegebenes, testtheoretisches Ergebnis der entsprechenden Verteilungsform und ihrer Auftretenswahrscheinlichkeit zuzuordnen.
- Wahrscheinlichkeitsaussagen im Sinne der klassischen und der bayesianischen Statistik zu bewerten.
- die Statistik im Rahmen des Forschungsprozesses zuzuordnen.
- im Rahmen der Selbstreflexion eigene Vorbehalte gegenüber sozialwissenschaftlicher Statistik mit einem theoretischen Hintergrund aus der „allgemeinen Psychologie“ zu erklären und daraus Interventionsmöglichkeiten für sich selbst abzuleiten.

Kursinhalt

1. Deskriptive Statistik – univariate Verteilungen
 - 1.1 Lagemaße
 - 1.2 Streuungsmaße
 - 1.3 Visualisierung

2. Deskriptive Statistik – bivariate Verteilungen
 - 2.1 Grundlagen
 - 2.2 Assoziations- oder Kontingenzmaße
 - 2.3 Korrelationskoeffizienten
3. Inferenzstatistik
 - 3.1 Regeln der Wahrscheinlichkeitsrechnungen
 - 3.2 Theoretische Verteilungen
4. Grundlagen der Bayesianischen Inferenz
 - 4.1 Die bayesianische Statistik der verbesserten Erkenntnis
 - 4.2 Priors, Likelihoods und Posteriors
5. Grundlagen der frequentistischen Inferenz
 - 5.1 Grundprinzip der frequentistischen Inferenz
 - 5.2 Gängige Hypothesentests
 - 5.3 Beurteilung von Ergebnissen
 - 5.4 Beurteilung und Vergleich von frequentistischer und bayesianischer Inferenz

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Hornsteiner, G. (2012): Daten und Statistik: Eine praktische Einführung für den Bachelor in Psychologie und Sozialwissenschaften. Springer, Berlin.
- Rasch, B./Friese, M./Hofmann, W./Naumann, E. (2014): Quantitative Methoden 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage, Springer, Berlin.
- Schäfer, T. (2016): Methodenlehre und Statistik: Einführung in Datenerhebung, deskriptive Statistik und Inferenzstatistik. Springer, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

3. Semester

Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie

Modulcode: DLBPSBPNGP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sebastian Pilgramm (Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie)

Kurse im Modul

- Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie (DLBPSBPNGP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium

Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium

Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die biologische Psychologie
- Somatische Grundlagen
- Bewegung
- Gene und Verhalten
- Allgemeine Sinnesphysiologie

<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Basiswissen über zentralnervöse, vegetative und genetische Grundlagen der Biopsychologie abzurufen. ▪ auf eine fächerübergreifende Kompetenz im Bereich der neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden zurückzugreifen. ▪ verschiedene psychologische Anwendungsbereiche, wie z.B. Psychotherapie oder Personalauswahl, zu ihrem neu erworbenen Wissen zuzuordnen. ▪ den Gehirn-Psyche-Zusammenhang in seinen Grundfunktionen und im Detail zu erfassen. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften</p>

Biopsychologie: neurobiologische Grundlagen der Psychologie

Kurscode: DLBPSBPNGP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In der Biopsychologie erlernen die Studierenden die anatomischen, physiologischen, pharmakologischen und biologischen Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens. Der Kurs „Neurobiologische Grundlagen der Psychologie“ fokussiert innerhalb diesen Themenbereiches die neuroanatomischen und neurophysiologischen Grundlagen des Nervensystems und der dazugehörigen Sinnesorgane. Das Konzept ist dabei so aufgebaut, dass es sich von der kleinsten molekularen Ebene chemischer Prozesse und der entsprechenden Physiologie, über zusammenhängende, neuroanatomische Strukturen bis hin zu einem gesamtevolutionären Konzept entwickelt. Die Biologische Psychologie gehört damit zu den Grundlagenfächern der Psychologie, die die biopsychologischen Grundlagen für die Inhalte der Allgemeinen Psychologie vermittelt. Darüber hinaus stellt die Biologische Psychologie die neuroanatomischen und neurophysiologischen Grundlagen des Nervensystems und der Sinnesorgane zur Verfügung, die ein grundlegendes Verständnis psychologisch-psychiatrischer Erkrankungen der Klinischen Psychologie ermöglicht.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Basiswissen über zentralnervöse, vegetative und genetische Grundlagen der Biopsychologie abzurufen.
- auf eine fächerübergreifende Kompetenz im Bereich der neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden zurückzugreifen.
- verschiedene psychologische Anwendungsbereiche, wie z.B. Psychotherapie oder Personalauswahl, zu ihrem neu erworbenen Wissen zuzuordnen.
- den Gehirn-Psyche-Zusammenhang in seinen Grundfunktionen und im Detail zu erfassen.

Kursinhalt

1. Einführung in die biologische Psychologie
 - 1.1 Einführung und Begriffsbestimmung
 - 1.2 Teildisziplinen
 - 1.3 Anwendungsbeispiel

2. Somatische Grundlagen
 - 2.1 Zellulärer Aufbau des Nervensystems
 - 2.2 Neuroanatomie
 - 2.3 Das vegetative Nervensystem
 - 2.4 Das hormonelle System
3. Bewegung
 - 3.1 Muskulatur und Muskelkontraktion
 - 3.2 Die motorische Einheit und elektromechanische Kopplung
 - 3.3 Muskuläre Afferenzen
 - 3.4 Grundlagen der Steuerung von Bewegung und Haltung
 - 3.5 Steuerung der Motorik durch das Gehirn
 - 3.6 Psychologische Modelle der Handlungssteuerung
 - 3.7 Anwendungsbeispiel: Apraxien
4. Gene und Verhalten
 - 4.1 Grundlagen der Genetik und Genomik
 - 4.2 Epigenetische Faktoren und ihre Folgen
 - 4.3 Gene und psychische Vorgänge
 - 4.4 Anwendungsbeispiel: Emergente Merkmale
5. Allgemeine Sinnesphysiologie
 - 5.1 Grundlagen der Sinnesphysiologie
 - 5.2 Somatosensorik
 - 5.3 Das visuelle System
 - 5.4 Das auditive System
 - 5.5 Der Gleichgewichtssinn
 - 5.6 Chemische Sinne

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bierbaumer, N./Schmidt, R.F. (2010): Biologische Psychologie. 7. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Güntürkün, O. (2019): Biologische Psychologie (Bachelor Studium). 2. aktualisierte Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Lipton, B. H. (2016): Intelligente Zellen. Wie Erfahrungen unsere Gene steuern. 1. aktualisierte und erweiterte Neuauflage, Koha Verlag, Dorfen.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Gesundheitspsychologie: Stress und Coping

Modulcode: DLBGPGPSC

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christian Stierle (Gesundheitspsychologie: Stress und Coping)

Kurse im Modul

- Gesundheitspsychologie: Stress und Coping (DLBGPGPSC01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung ▪ Stress-Physiologie ▪ Wann werden Ereignisse stressreich? ▪ Die Erfassung von Stress ▪ Chronischer Stress ▪ Coping: Persönlichkeit, Resilienz und Strategien ▪ Coping und externe Ressourcen ▪ Coping-Interventionen 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Gesundheitspsychologie: Stress und Coping</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definitionen, Konzepte und Modelle von Stress und Stressbewältigung zu erläutern. ▪ die Physiologie von Stress zu verstehen. ▪ die relevanten Aspekte bei der Bewertung von stressreichen Ereignissen zu verstehen. ▪ die gängigsten Arten der Stress-Erfassung und der experimentellen Stress-Induktion zu benennen. ▪ die Bedeutsamkeit von chronischem Stress zu erklären. ▪ die relevanten Faktoren im Zusammenhang mit Coping und Ressourcen zu identifizieren und entsprechende Schlüsse für Interventionen zu ziehen. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales</p>

Gesundheitspsychologie: Stress und Coping

Kurscode: DLBGGPSC01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs beinhaltet die zentralen Konzepte und Modelle zu Stress und Stressbewältigung. Die Themengebiete der biologischen Psychologie und Physiologie von Stress, individuelle Aspekte der Bewertung von belastenden Ereignissen/Bedingungen (u.a. chronischen) und die Erfassung von Stress werden behandelt. Daneben werden den Studierenden Kenntnisse zu Coping und Coping-Strategien, internen und externen Ressourcen und Ansatzpunkte für Coping-Interventionen vermittelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Definitionen, Konzepte und Modelle von Stress und Stressbewältigung zu erläutern.
- die Physiologie von Stress zu verstehen.
- die relevanten Aspekte bei der Bewertung von stressreichen Ereignissen zu verstehen.
- die gängigsten Arten der Stress-Erfassung und der experimentellen Stress-Induktion zu benennen.
- die Bedeutsamkeit von chronischem Stress zu erklären.
- die relevanten Faktoren im Zusammenhang mit Coping und Ressourcen zu identifizieren und entsprechende Schlüsse für Interventionen zu ziehen.

Kursinhalt

1. Stress: Einführung
 - 1.1 Definitionen: Stress, Stressoren, Stress-Bewertung
 - 1.2 Reaktionsbezogene Konzepte
 - 1.3 Situationsbezogene Konzepte
 - 1.4 Interaktionistische Konzepte
2. Stress-Physiologie
 - 2.1 Sympathikus und Parasympathikus
 - 2.2 Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse
 - 2.3 Effekte von chronischem Stress

3. Wann werden Ereignisse stressreich?
 - 3.1 Der umgekehrt U-förmige Zusammenhang zwischen Stress und Leistung
 - 3.2 Positive und negative Ereignisse
 - 3.3 Kontrollierbarkeit und Bewertung
4. Die Erfassung von Stress
 - 4.1 Täglicher Stress
 - 4.2 Belastende Lebensereignisse
 - 4.3 Frühkindliche Traumatisierung
 - 4.4 Stress im Laboratorium: psychophysiologischer Stress
5. Chronischer Stress
 - 5.1 Effekte von frühkindlichen traumatischen Ereignissen
 - 5.2 Stress und Arbeit
 - 5.3 Rollenkonflikte und Stress: Eltern und Arbeit
6. Coping: Persönlichkeit und Strategien
 - 6.1 Coping, Persönlichkeit und Resilienz
 - 6.2 Interne Ressourcen
 - 6.3 Problemorientiertes und emotionsorientiertes Coping
 - 6.4 Vermeidungs- und Ablenkungsstrategien
7. Coping und externe Ressourcen
 - 7.1 Sozioökonomischer Status
 - 7.2 Formen sozialer Unterstützung
 - 7.3 Soziale Unterstützung und Stress-Moderation
 - 7.4 Gesundheitseffekte der Einsamkeit
 - 7.5 Soziale Unterstützung fördern
8. Coping-Interventionen
 - 8.1 Entspannungsübungen und Achtsamkeit
 - 8.2 Expressives Schreiben als effektive Intervention?
 - 8.3 Einführung in Stressbewältigungsprogrammen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Ajzen, I./Madden, T. J. (1986): Prediction of goal-directed behavior: Attitudes, intentions, and perceived behavioral control. In: Journal of Experimental Social Psychology, 22. Jg., Heft 5, S. 453-474.
- Keller, S. (2004): Motivation zur Verhaltensänderung - Aktuelle deutschsprachige Forschung zum Transtheoretischen Modell. In: Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 12. Jg., Heft 2, S. 35-38.
- Knoll, N./Scholz, U./Rieckmann, N. (2017): Einführung in die Gesundheitspsychologie. 4., aktualisierte Auflage, Ernst Reinhardt GmbH & Co KG Verlag, München.
- Miller, G./Chen, E./Cole, S. W. (2009): Health Psychology: Developing Biologically Plausible Models Linking the Social World and Physical Health. In: Annual Review of Psychology, 60. Jg., Heft 1, S. 501-524.
- Prochaska, J. O. (1994): Strong and weak principles for progressing from precontemplation to action on the basis of 12 problem behaviors. In: Health Psychology, 13. Jg., Heft 1, S. 47-51.
- Ryan, R. M./Deci, E. L. (2000): Self-determination theory and the facilitation of intrinsic motivation, social development, and well-being. In: American Psychologist, 55. Jg., Heft 1, S. 68-78.
- Taylor, S.E. (2018): Health Psychology. Tenth Edition, McGraw-Hill Education, New York.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBGPGPSC01

Interkulturelle und ethische Handlungskompetenzen

Modulcode: DLBIHK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Jürgen Matthias Seeler (Interkulturelle und ethische Handlungskompetenzen)

Kurse im Modul

- Interkulturelle und ethische Handlungskompetenzen (DLBIHK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie
Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- In diesem Kurs erwerben die Studierenden das nötige Wissen, um interkulturelle Handlungskompetenzen sowie aktuelle Entwicklungen zu den Themen Diversity und Ethik zu verstehen. Die Studierenden verstehen, wie sie Lernprozesse zur Entwicklung der in diesen Bereichen wichtigen Kompetenzen systematisch planen und durchführen. Dazu werden zunächst wichtige Begriffe geklärt und voneinander abgegrenzt. Der Kulturaspekt wird aus verschiedenen Perspektiven erklärt. Zudem lernen Studierende, dass Kulturfragen auf unterschiedlichen Ebenen relevant sind, etwa innerhalb eines Staates, in einem Unternehmen und auch in jeder anderen Gruppe. In diesem Kontext erkennen die Studierenden auch den Zusammenhang zwischen Ethik und Kultur mit verschiedenen Interdependenzen. Auf der Grundlage dieses Wissens werden die Studierenden dann mit den unterschiedlichen Möglichkeiten und Potenzialen interkulturellen und ethischen Lernens und Arbeitens vertraut gemacht. Anhand von Praxisfällen werden die erlernten Zusammenhänge in ihrer Bedeutung für den heutigen Arbeitskontext in vielen Unternehmen deutlich gemacht. Die Studierenden bearbeiten sodann eine Fallstudie, in der das erworbene Wissen systematisch angewendet wird.

Qualifikationsziele des Moduls**Interkulturelle und ethische Handlungskompetenzen**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Begriffe in den Bereichen Interkulturalität, Diversity und Ethik zu erklären.
- unterschiedliche Erklärungsmuster von Kultur voneinander abzugrenzen.
- Kultur auf verschiedenen Ebenen zu begreifen.
- Prozesse interkulturellen Lernens und Arbeitens zu planen.
- die Interdependenzen von Kultur und Ethik zu verstehen.
- eine Fallstudie zur interkulturellen Handlungskompetenz selbständig zu bearbeiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Das Modul ist eigenständig. Es liefert Grundlagenkenntnisse für alle weiteren Module.

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Studiengänge des IUBH-Fernstudiums

Interkulturelle und ethische Handlungskompetenzen

Kurscode: DLBIHK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs erwerben die Studierenden das nötige Wissen, um interkulturelle Handlungskompetenzen sowie aktuelle Entwicklungen zu den Themen Diversity und Ethik zu verstehen. Die Studierenden verstehen, wie sie Lernprozesse zur Entwicklung der in diesen Bereichen wichtigen Kompetenzen systematisch planen und durchführen. Dazu werden zunächst wichtige Begriffe geklärt und voneinander abgegrenzt. Der Kulturaspekt wird aus verschiedenen Perspektiven erklärt. Zudem lernen Studierende, dass Kulturfragen auf unterschiedlichen Ebenen relevant sind, etwa innerhalb eines Staates, in einem Unternehmen und auch in jeder anderen Gruppe. In diesem Kontext erkennen die Studierenden auch den Zusammenhang zwischen Ethik und Kultur mit verschiedenen Interdependenzen. Auf der Grundlage dieses Wissens werden die Studierenden dann mit den unterschiedlichen Möglichkeiten und Potenzialen interkulturellen und ethischen Lernens und Arbeitens vertraut gemacht. Anhand von Praxisfällen werden die erlernten Zusammenhänge in ihrer Bedeutung für den heutigen Arbeitskontext in vielen Unternehmen deutlich gemacht. Die Studierenden bearbeiten sodann eine Fallstudie, in der das erworbene Wissen systematisch angewendet wird.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Begriffe in den Bereichen Interkulturalität, Diversity und Ethik zu erklären.
- unterschiedliche Erklärungsmuster von Kultur voneinander abzugrenzen.
- Kultur auf verschiedenen Ebenen zu begreifen.
- Prozesse interkulturellen Lernens und Arbeitens zu planen.
- die Interdependenzen von Kultur und Ethik zu verstehen.
- eine Fallstudie zur interkulturellen Handlungskompetenz selbständig zu bearbeiten.

Kursinhalt

1. Grundlagen interkultureller und ethischer Handlungskompetenz
 - 1.1 Gegenstandsbereiche, Begriffe und Definitionen
 - 1.2 Relevanz interkulturellen und ethischen Handelns
 - 1.3 Interkulturelles Handeln – Diversity, Globalisierung, Ethik

2. Kulturkonzepte
 - 2.1 Hofstede's Kulturdimensionen
 - 2.2 Kulturdifferenzierung nach Hall
 - 2.3 Locus-of-Control-Konzept nach Rotter
3. Kultur und Ethik
 - 3.1 Ethik – Grundbegriffe und Konzepte
 - 3.2 Interdependenz von Kultur und Ethik
 - 3.3 Ethische Konzepte in verschiedenen Regionen der Welt
4. Aktuelle Themen im Bereich Interkulturalität, Ethik und Diversity
 - 4.1 Digital Ethics
 - 4.2 Gleichberechtigung und Gleichstellung
 - 4.3 Social Diversity
5. Interkulturelles Lernen und Arbeiten
 - 5.1 Akkulturation
 - 5.2 Lernen und Arbeiten in interkulturellen Arbeitsgruppen
 - 5.3 Strategien zum Umgang mit kulturell geprägten Konflikten
6. Fallbeispiele für kulturelle und ethische Konflikte
 - 6.1 Fallbeispiel Interkulturalität
 - 6.2 Fallbeispiel Diversity
 - 6.3 Fallbeispiel Interkulturalität und Ethik

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Emrich, C. (2011): Interkulturelles Management: Erfolgsfaktoren im globalen Business. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart/Berlin/Köln.
- Erll, A./Gymnich, M. (2015): Uni-Wissen Interkulturelle Kompetenzen: Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen – Kernkompetenzen. 4. Auflage, Klett Lerntraining, Stuttgart.
- Eß, O. (2010): Das Andere lehren: Handbuch zur Lehre Interkultureller Handlungskompetenz. Waxmann Verlag, Münster.
- Hofstede, G./ Hofstede, G. J./Minkov, M. (2017): Lokales Denken, globales Handeln Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. 6. Auflage, Beck, München.
- Leenen, W.R./Groß, A. (2018): Handbuch Methoden Interkultureller Bildung und Weiterbildung. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Thomas, A. (2011): Interkulturelle Handlungskompetenz. Versiert, angemessen und erfolgreich im internationalen Geschäft. Gabler-Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Fallstudie
--	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBIHK01

Klinische Psychologie: Störungslehre

Modulcode: DLBPSKPSL

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Tilman Hensch (Klinische Psychologie: Störungslehre)

Kurse im Modul

- Klinische Psychologie: Störungslehre (DLBPSKPSL01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen, Definitionen
- Paradigmen der klinischen Psychologie
- Klassifikation und Diagnostik
- Unterschiedliche Störungsbilder

Qualifikationsziele des Moduls**Klinische Psychologie: Störungslehre**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die gängigen psychischen Störungen anhand ihres Kriterienkataloges zu beschreiben und zu erklären.
- die Schnittstellen der Grundlagenfächer zu den gängigen psychischen Störungen herzustellen.
- auf ein grundlegendes Verständnis der unterschiedlichen Behandlungsansätze von psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychologischen Interventionen dieser Erkrankungen zurückzugreifen.
- einem Klienten aufgrund seiner Symptombeschreibung ggf. eine psychologische Erkrankung zuzuordnen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Klinische Psychologie: Störungslehre

Kurscode: DLBPSKPSL01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Klinische Psychologie: Störungslehre“ vermittelt wissenschaftliche und praktische Kompetenzen zur Erkennung und Behandlung psychischer Störungen. Zur Diagnostik solcher Erkrankungen erhalten die Studierenden in diesem Kurs zuerst ein umfassendes Wissen zu den Ursachen und dem Verlauf psychischer Störungen. Anschließend erarbeiten sie sich ein Grundlagenwissen zu den wichtigsten psychischen Störungsbildern in der Klinischen Psychologie des Erwachsenenalters in Bezug auf ihre Diagnosekriterien, sodass sie in der Lage sind, psychische Störungen zu erkennen, zu benennen und ihre Diagnose zu begründen. Es werden Vernetzungen zu den relevanten Inhalten der psychologischen Grundlagenfächer aufgebaut. Klinische Psychologie wird vielfach mit Psychotherapie gleichgesetzt. Dies entspricht nicht der Kenntnis und der Perspektive der Klinischen Psychologie. Die Klinische Psychologie beschäftigt sich zwar mit der Entstehung und Diagnose psychischer Störungen, fokussiert allerdings im Anschluss die psychosozialen Folgen der Erkrankungen mit dem Schwerpunkt präventiver Maßnahmen und Beratung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die gängigen psychischen Störungen anhand ihres Kriterienkataloges zu beschreiben und zu erklären.
- die Schnittstellen der Grundlagenfächer zu den gängigen psychischen Störungen herzustellen.
- auf ein grundlegendes Verständnis der unterschiedlichen Behandlungsansätze von psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychologischen Interventionen dieser Erkrankungen zurückzugreifen.
- einem Klienten aufgrund seiner Symptombeschreibung ggf. eine psychologische Erkrankung zuzuordnen.

Kursinhalt

1. Klinische Psychologie I
 - 1.1 Grundlagen und Definitionen
 - 1.2 Paradigmen der klinischen Psychologie
 - 1.3 Klassifikation und Diagnostik

2. Klinische Psychologie II
 - 2.1 Stress- und Anpassungsstörungen
 - 2.2 Panik- und Angststörungen
 - 2.3 Affektive Störungen und Suizid
3. Klinische Psychologie III
 - 3.1 Somatoforme und dissoziative Störungen
 - 3.2 Artificielle Störungen und selbstverletzendes Verhalten
 - 3.3 Persönlichkeitsstörungen
4. Klinische Psychologie IV
 - 4.1 Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen
 - 4.2 Psychotische Störungen und Schizophrenien
5. Klinische Psychologie V
 - 5.1 Essstörungen
 - 5.2 Demenzerkrankungen und neurokognitive Störungen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Berking, M./Rief, W. (2012): Klinische Psychologie und Psychotherapie. Band I. Grundlagen und Störungswissen. Springer, Berlin.
- Kring, A. M./Johnson, S. I./Hautzinger, M. (2019): Klinische Psychologie. 9. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Saß, H./Zaudig, M. (2015): Diagnostische Kriterien DSM-5. Deutsche Ausgabe herausgegeben von Peter Falkai und Hans-Ulrich Wittchen. Hogrefe, Göttingen.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Statistik: Hypothesentestung

Modulcode: DLBPSSHT

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen DLBPSESWS01	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Victor Spoormaker (Statistik: Hypothesentestung)

Kurse im Modul

- Statistik: Hypothesentestung (DLBPSSHT01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Stichproben und Grundgesamtheit
- Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen
- Verfahren zur Überprüfung von Zusammenhangshypothesen
- Empirische Prüfung von Hypothesen

<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Statistik: Hypothesentestung</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ empirische, prüfbare Hypothesen aufzustellen. ▪ die Entscheidung zu treffen, um welche Art von Hypothese es sich handelt (Zusammenhangs- oder Unterschiedshypothese). ▪ zu entscheiden, ob sie eine Unterschieds- oder Zusammenhangshypothese testen, und gemäß dem Skalenniveau der empirischen Daten den passenden, statistischen Test zu bestimmen. ▪ aus dem Testergebnis Aussagen über die Annahme oder Ablehnung der Hypothese abzuleiten sowie über die statistische Wahrscheinlichkeit der gefundenen Aussage. ▪ das empirisch ermittelte Ergebnis in seiner Qualität zu bewerten. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Methoden</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Wirtschaft & Management</p>

Statistik: Hypothesentestung

Kurscode: DLBPSSHT01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSESWS01

Beschreibung des Kurses

Im Kurs „Statistik: Hypothesentestung“ werden grundlegende Arbeitsschritte von der Hypothesenformulierung, über die adäquate Testauswahl, bis zur Hypothesenbeurteilung vermittelt. Der Kern des Kurses bietet verschiedene, gängige statistische Testverfahren an, erläutert ihre Funktionsweise sowie die passenden Datenvoraussetzungen. Am Ende wird das statistische Ergebnis auf die Hypothese zurückgeführt und entsprechend der Prüfkriterien angenommen oder abgelehnt. Der eigene Forschungsprozess sollte bei der Verschriftlichung bezüglich seiner Qualität bewertet werden können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- empirische, prüfbare Hypothesen aufzustellen.
- die Entscheidung zu treffen, um welche Art von Hypothese es sich handelt (Zusammenhangs- oder Unterschiedshypothese).
- zu entscheiden, ob sie eine Unterschieds- oder Zusammenhangshypothese testen, und gemäß dem Skalenniveau der empirischen Daten den passenden, statistischen Test zu bestimmen.
- aus dem Testergebnis Aussagen über die Annahme oder Ablehnung der Hypothese abzuleiten sowie über die statistische Wahrscheinlichkeit der gefundenen Aussage.
- das empirisch ermittelte Ergebnis in seiner Qualität zu bewerten.

Kursinhalt

1. Klassische Inferenzstatistik
 - 1.1 Statistische Hypothesen
 - 1.2 Signifikanztests
 - 1.3 Nullhypothesen-Signifikanztests
 - 1.4 Neyman-Pearson-Tests
 - 1.5 Poweranalyse

2. Bayesianische Hypothesentestung
 - 2.1 Klassische und bayesianische Hypothesentestung im Vergleich
 - 2.2 Einflussgrößen der Posterior-Verteilung
 - 2.3 Stetige Prior-Verteilungen
 - 2.4 Bayes-Faktor
 - 2.5 Vorteile und Nachteile der bayesianische Hypothesentestung
3. Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen mit 2 Gruppen
 - 3.1 Einstichproben-t-Test
 - 3.2 Zweistichproben-t-Test: Unabhängige Stichproben
 - 3.3 Nichtparametrische Tests für ordinalskalierte Daten: Unabhängige Stichproben
 - 3.4 Zweistichproben-t-Test: Abhängige Stichproben
 - 3.5 Nichtparametrische Tests für ordinalskalierte Daten: Abhängige Stichproben
 - 3.6 Bayesianische Testung von Unterschiedshypothesen mit zwei Gruppen
 - 3.7 Nichtparametrische Tests für nominalskalierte Daten
4. Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen mit mehr als 2 Gruppen
 - 4.1 Einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA)
 - 4.2 Zweifaktorielle Varianzanalyse
 - 4.3 Varianzanalyse mit Messwiederholung
 - 4.4 Bayesianische Varianzanalyse
 - 4.5 Nichtparametrische Verfahren
5. Verfahren zur Überprüfung von Zusammenhangshypothesen
 - 5.1 Kovarianz und Korrelation
 - 5.2 Einfache lineare Regression
 - 5.3 Multiple lineare Regressions
 - 5.4 Bayesianische multiple lineare Regression

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Hornsteiner, G. (2012): Daten und Statistik. Eine praktische Einführung für den Bachelor in Psychologie und Sozialwissenschaften. Springer, Berlin.
- Rasch, B. et al. (2014): Quantitative Methoden 1. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage, Springer, Berlin.
- Schäfer, T. (2016): Methodenlehre und Statistik. Einführung in Datenerhebung, deskriptive Statistik und Inferenzstatistik. Springer, Wiesbaden.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints®	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium
<input checked="" type="checkbox"/> Skript	<input type="checkbox"/> Creative Lab
<input type="checkbox"/> Vodcast	<input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden
<input checked="" type="checkbox"/> Shortcast	<input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed
<input checked="" type="checkbox"/> Audio	
<input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	

DLBPSSHT01

Angewandte psychologische Diagnostik

Modulcode: DLBPSAPD

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen DLBPSEPD01	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	---	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Tilman Hensch (Angewandte psychologische Diagnostik)

Kurse im Modul

- Angewandte psychologische Diagnostik (DLBPSAPD01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Kennwerte psychologischer Testverfahren
- Psychometrische Einzelfalldiagnostik
- Psychologische Begutachtung
- Erstellung eines Untersuchungsplans
- Angewandte Testdiagnostik I
- Angewandte Testdiagnostik II und Qualitätsbeurteilung in der Diagnostik

Qualifikationsziele des Moduls

Angewandte psychologische Diagnostik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Kategorien der Testdiagnostik zu benennen sowie ihre jeweiligen Konstrukte und Merkmalsbereiche zu reproduzieren.
- gängige und bekannte psychologische Testverfahren anzuwenden.
- die testpsychologischen Ergebnisse zu interpretieren.
- psychologische Gutachten zu erstellen.
- die Qualität psychologischer Tests zu beurteilen und gängige Instrumente zur Qualitätsverbesserung und Qualitätsbestimmung einzusetzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Angewandte psychologische Diagnostik

Kurscode: DLBPSAPD01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSEP01

Beschreibung des Kurses

Aufbauend auf Testtheorie und Testkonstruktion wird in diesem Kurs die praktische Bedeutsamkeit der psychologischen Diagnostik fokussiert. Im Mittelpunkt stehen verschiedene Kategorien der Testdiagnostik, innerhalb derer jeweils mindestens drei wichtige konkrete Tests ausführlich dargestellt werden. Der Kurs wird eingerahmt vom aktuellen wissenschaftlichen Stand über Testkennwerte und Qualitätsbeurteilungen in der psychologischen Diagnostik.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Kategorien der Testdiagnostik zu benennen sowie ihre jeweiligen Konstrukte und Merkmalsbereiche zu reproduzieren.
- gängige und bekannte psychologische Testverfahren anzuwenden.
- die testpsychologischen Ergebnisse zu interpretieren.
- psychologische Gutachten zu erstellen.
- die Qualität psychologischer Tests zu beurteilen und gängige Instrumente zur Qualitätsverbesserung und Qualitätsbestimmung einzusetzen.

Kursinhalt

1. Kennwerte psychologischer Testverfahren
 - 1.1 Klassische und neue Testkennwerte zur Auswahl von Testverfahren
 - 1.2 Die Bewertung von Testkennwerten unter ergonomischer Perspektive
2. Psychometrische Einzelfalldiagnostik
 - 2.1 Normierte Testwerte
 - 2.2 Konfidenzintervalle für individuelle Testwerte
 - 2.3 Kritische Differenzen individueller Werte
 - 2.4 Interpretation individueller Profile

3. Psychologische Begutachtung
 - 3.1 Arten psychologischer Gutachten und Stellungnahmen
 - 3.2 Formaler Aufbau eines Gutachtens
 - 3.3 Qualitätsmerkmale eines Gutachtens
 - 3.4 Auswahl diagnostischer Informationen im Rahmen der Begutachtung
 - 3.5 Reliabilität und Validität diagnostischer Informationen in psychologischer Begutachtung
4. Erstellung eines Untersuchungsplans
 - 4.1 Ein- und mehrstufige Untersuchungspläne
 - 4.2 Allgemeine Aspekte von Untersuchungsplänen
5. Angewandte Testdiagnostik I
 - 5.1 Arten von Leistungstests
 - 5.2 Aufmerksamkeit und Konzentration
 - 5.3 Intelligenzdiagnostik
 - 5.4 Persönlichkeitsdiagnostik
6. Angewandte Testdiagnostik II und Qualitätsbeurteilung in der Diagnostik
 - 6.1 Diagnostik hybrider Eigenschaften
 - 6.2 Gesundheitspsychologische und klinische Diagnostik
 - 6.3 Systeme und Standards der Qualitätskontrolle unter besonderer Berücksichtigung des Testbeurteilungssystems TBS-DTK
 - 6.4 Interview-Standards des Arbeitskreises Assessment Center e.V. (2008)

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Krohne, H. W./Hock, M. (2015): Psychologische Diagnostik. Grundlagen und Anwendungsfelder. 2. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Kohlhammer, Stuttgart. ▪ Kubinger, K. D./Ortner, T. M. (2010): Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen. Hogrefe, Göttingen. ▪ Osten, P. (2019): Integrative Psychotherapeutische Diagnostik (IPD). UTB Verlag, Stuttgart.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

4. Semester

Gesundheitspsychologie: Theoriebasierte Interventionen

Modulcode: DLBGGPTBI

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Tilman Hensch (Gesundheitspsychologie: Theoriebasierte Interventionen)

Kurse im Modul

- Gesundheitspsychologie: Theoriebasierte Interventionen (DLBGGPTBI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium

Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Studienformat: Fernstudium

Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kognitive Verhaltenstherapie ▪ Entspannung und Mindfulness ▪ Motivational Interviewing ▪ Soziale Fähigkeiten und Unterstützung ▪ Multimodales Stressmanagement ▪ Weitere Bausteine multimodaler Stressmanagement-Programme 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Gesundheitspsychologie: Theoriebasierte Interventionen</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kognitive, verhaltensbasierte Techniken für das Ändern des Gesundheitsverhaltens zu benennen und verstehen. ▪ die unterschiedlichen Elemente von multimodalen Stressmanagement-Programmen zu verstehen und zu erklären. ▪ die Evidenzlage der einzelnen Bausteine der Interventionen zu Gesundheitsverhalten und Stressmanagement zu beschreiben. ▪ die Bedeutsamkeit der multimodalen Elemente des Stressmanagements zu erklären. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales</p>

Gesundheitspsychologie: Theoriebasierte Interventionen

Kurscode: DLBGGPTBI01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gesundheitspsychologische, theorie-basierte Interventionen beinhalten sowohl allgemeine kognitive Verhaltenstechniken, die breit einsetzbar sind, wie Selbst-Monitoring und -Kontrolle, Stimulus-Kontrolle und Techniken zur Rückfallprävention, als auch Interventionen, die insbesondere für die multimodale Bewältigung von Stress angewendet werden, wie das instrumentelle, kognitive und palliativ-regenerative Stressmanagement. Die meisten Techniken bewegen sich zwischen den beiden Anwendungsgebieten, wie beispielsweise Entspannungsübungen (u.a. ergänzt mit der Bewertung von Gedanken und Ereignissen), soziale Trainings und motivierende Gesprächsführung. Einige dieser Techniken werden im Rahmen von multimodalen Stressmanagement-Programmen verwendet, wie beispielsweise Zeitmanagement oder Schlafhygiene. Diesen Techniken gemeinsam ist der Hintergrund aus gut erforschten Modellen, wie kognitiv-verhaltenstheoretische Ansätze und transaktionale Perspektiven auf Stress. Außerdem wird die derzeitige Evidenzlage der Effekte dieser Techniken diskutiert. Diese Elemente werden in einer abschließenden Hausarbeit kritisch und analytisch betrachtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- kognitive, verhaltensbasierte Techniken für das Ändern des Gesundheitsverhaltens zu benennen und verstehen.
- die unterschiedlichen Elemente von multimodalen Stressmanagement-Programmen zu verstehen und zu erklären.
- die Evidenzlage der einzelnen Bausteine der Interventionen zu Gesundheitsverhalten und Stressmanagement zu beschreiben.
- die Bedeutsamkeit der multimodalen Elemente des Stressmanagements zu erklären.

Kursinhalt

1. Kognitive Verhaltenstherapie
 - 1.1 Selbst-Monitoring
 - 1.2 Stimulus-Kontrolle
 - 1.3 Selbst-Kontrolle und -Reinforcement
 - 1.4 Behaviorale Aufgaben
 - 1.5 Rückfallprävention

2. Entspannung & Mindfulness
 - 2.1 Autogenes Training
 - 2.2 Progressive Muskelentspannung
 - 2.3 Imagination
 - 2.4 Mindfulness und Akzeptanz
3. Motivational Interviewing
 - 3.1 Behandlungsprozesse: Engaging, Focusing, Evoking, Planning
 - 3.2 Gesprächstechniken
4. Soziale Fähigkeiten und Unterstützung
 - 4.1 Training sozialer Fähigkeiten
 - 4.2 Selbst-Behauptung
 - 4.3 Soziale Unterstützung und Netzwerk-Pflege
5. Multimodales Stressmanagement
 - 5.1 Instrumentelles Stressmanagement
 - 5.2 Kognitives Stressmanagement
 - 5.3 Palliativ-regeneratives Stressmanagement
6. Weitere Bausteine multimodaler Stressmanagement-Programme
 - 6.1 Zeitmanagement
 - 6.2 Gesundheitsverhalten und Stress: Bewegung, Ernährung und Sucht
 - 6.3 Schlafhygiene
 - 6.4 Ändern von kontraproduktiven Copingstrategien
 - 6.5 Übersicht und Evidenzlage des multimodalen Stressmanagements

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Dobson, K. S. (2010): Handbook of cognitive behavioral therapies. Guilford, New York.
- Grawe, K. (1995): Grundriss einer Allgemeinen Psychotherapie. In: Psychotherapeut, 40. Jg., Heft 3, S. 130–145.
- Grawe, K./Caspar, F. (2012): Allgemeine Psychotherapie. In: Senf, W./Broda, M. (Hrsg.): Praxis der Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Thieme, Stuttgart, S. 33–46.
- Jacobson, E. (1938): Progressive Relaxation. University of Chicago Press, Chicago.
- Kaluza, G. (2007): Gelassen und sicher im Stress. Das Stresskompetenz-Buch. Stress erkennen, verstehen, bewältigen. Springer, Heidelberg.
- Lazarus, A. (1993): Innenbilder. Imagination in der Therapie und als Selbsthilfe. Pfeiffer, München.
- Margraf, J. (2009): Hintergründe und Entwicklung. In: Margraf, J./Schneider, S. (Hrsg.): Lehrbuch der Verhaltenstherapie. Springer, Heidelberg, S. 3–45.
- Miller, W. R./Rose, G. S. (2009): Toward a theory of motivational interviewing. In: American Psychologist, 64. Jg., Heft 6, S. 527–537.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBGPGPTBI01

Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie

Modulcode: DLBPSKPI

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen DLBPSKPSL01	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Jannika de Rubeis (Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie)

Kurse im Modul

- Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie (DLBPSKPI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Projektpräsentation

Studienformat: Fernstudium
Projektpräsentation

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Das Projekt Interventionen der klinischen Psychologie vermittelt Studierenden die Grundlagen der Interventionsforschung und -methoden. Unter Beachtung der unterschiedlichen Interventionsziele und -typen sowie entsprechenden Rahmenbedingungen werden Handlungskompetenzen bei den Studenten aufgebaut. Es werden Handlungsstrategien an den Grenzen klinisch, psychologischer Tätigkeiten aufgezeigt und Möglichkeiten zur fachgerechten Weitervermittlung besprochen.

Qualifikationsziele des Moduls

Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende therapeutische Gesprächskompetenzen zu beherrschen und in ausgewählten Situationen bewusst und fachgerecht einzusetzen.
- die besonderen Aspekte eines Erstgesprächs zu kennen und dieses entsprechend zu gestalten.
- den Unterschied zwischen psychologischer Therapie und Beratung zu erklären und die Grenzen zur Therapie in der Praxis nicht zu überschreiten.
- die gängigen psychologischen Interventionen der Klinischen Psychologie zu skizzieren und einzusetzen, wie z.B. Anamnese, kommunikative Interventionen sowie klinisch, psychologische Basisinterventionen.
- kulturelle und ethnische Faktoren der psychologischen Interventionen zu benennen und diese im Umgang mit der entsprechenden Zielgruppe fachgerecht einzusetzen.
- mediengestützte, psychologische Begleitung inklusive den entsprechenden Qualitätsstandards für psychologische Beratung im Internet sowie deren Einsatzmöglichkeiten zu beherrschen und Klienten ggf. entsprechende Angebote zu unterbreiten.
- eine Methodenvielfalt zu vertreten und dahingehend verschiedene Methoden und Methodenschulen zu einer passgenauen, klientenzentrierten, psychologischen Unterstützung zusammenzuführen.
- psychodynamische, störungsspezifische Therapien und ihre Einsatzgebiete zu kennen und diese als therapeutische Interventionen zu erkennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie

Kurscode: DLBPSKPI01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSKPSL01

Beschreibung des Kurses

Im Projekt: Interventionen der klinischen Psychologie werden Grundlagen psychologischer Behandlungsmethoden vermittelt und darüber hinaus in ihrer praktischen Umsetzung geübt. Das Methodenspektrum wird weit aufgespannt, um nicht nur Interventionen in klinischen Einrichtungen, sondern ebenfalls im beruflichen oder pädagogischen Berufsfeld aufzuzeigen. Aufgrund des hohen Anwendungsbezugs können die Studierenden hier Interventionen in einem geschützten Raum ausprobieren, eigene Erfahrungen sammeln, Präferenzen für bestimmte Methoden entwickeln, eigene Stärken finden und persönliche Schwachstellen meiden lernen. So entsteht ein erster individueller Methodenkoffer, der die Studierenden ein Arbeitsleben lang begleiten wird.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende therapeutische Gesprächskompetenzen zu beherrschen und in ausgewählten Situationen bewusst und fachgerecht einzusetzen.
- die besonderen Aspekte eines Erstgesprächs zu kennen und dieses entsprechend zu gestalten.
- den Unterschied zwischen psychologischer Therapie und Beratung zu erklären und die Grenzen zur Therapie in der Praxis nicht zu überschreiten.
- die gängigen psychologischen Interventionen der Klinischen Psychologie zu skizzieren und einzusetzen, wie z.B. Anamnese, kommunikative Interventionen sowie klinisch, psychologische Basisinterventionen.
- kulturelle und ethnische Faktoren der psychologischen Interventionen zu benennen und diese im Umgang mit der entsprechenden Zielgruppe fachgerecht einzusetzen.
- mediengestützte, psychologische Begleitung inklusive den entsprechenden Qualitätsstandards für psychologische Beratung im Internet sowie deren Einsatzmöglichkeiten zu beherrschen und Klienten ggf. entsprechende Angebote zu unterbreiten.
- eine Methodenvielfalt zu vertreten und dahingehend verschiedene Methoden und Methodenschulen zu einer passgenauen, klientenzentrierten, psychologischen Unterstützung zusammenzuführen.
- psychodynamische, störungsspezifische Therapien und ihre Einsatzgebiete zu kennen und diese als therapeutische Interventionen zu erkennen.

Kursinhalt

- In dem Projekt Interventionen der klinischen Psychologie lernen die Studierende die grundlegende Abgrenzung zwischen klinisch, psychologischen und therapeutischen Interventionen zur Differenzierung ihres eigenen Arbeitsbereiches. Sie erlernen grundlegende Methoden, ethische Richtlinien und praktische Kompetenzen. Es werden Handlungsstrategien an den Grenzen klinisch, psychologischer Tätigkeiten aufgezeigt und Möglichkeiten zur fachgerechten Weitervermittlung besprochen. In Anlehnung an die aktuelle gesellschaftliche Situation, werden kulturelle, ethische und mediengestützte Interventionen ergänzt. Das Modul ist geprägt von einer pluralistischen Methodenvielfalt.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Benecke, C. (2014): Klinische Psychologie und Psychotherapie. Ein integratives Lehrbuch. Kohlhammer, Stuttgart.
- Lutz, W. et al. (2012): Klinische Psychologie – Intervention und Beratung. Hogrefe, Göttingen.
- Wittchen, H.-W./Hoyer, J. (2011): Klinische Psychologie und Psychotherapie. 2. Auflage, Springer, Heidelberg.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Projekt
--	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Projektpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Projekt
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Projektpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Grundlagen von Beratung

Modulcode: DLBPGGGBA

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sebastian Pilgramm (Grundlagen von Beratung)

Kurse im Modul

- Grundlagen von Beratung (DLBPGGGBA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium

Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium

Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Definition von pädagogischer Beratung
- Möglichkeiten und Grenzen
- Beratungsphasen und -formate
- Ethik und Moral in der Beratung
- Anwendungsfelder von pädagogischer Beratung
- Kommunikationstheorien und -techniken
- Beraterrolle

<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Grundlagen von Beratung</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung als pädagogische Handlungsform einzuordnen und zu anderen beratungsähnlichen Situationen oder Beratungsformen abzugrenzen. ▪ grundlegende relevante Kommunikationstheorien und -ansätze wiederzugeben. ▪ verschiedene Beratungsformate zu differenzieren. ▪ über ethische und moralische Aspekte von Beratung zu reflektieren und diese in Beratungskontexten zu erkennen. ▪ ausgewählte Handlungsfelder und Themen von Beratung zu rezipieren. ▪ Kompetenzen von Beratern einzuschätzen und mit ihrem Persönlichkeitsprofil theoretisch abzugleichen. ▪ einen Überblick über das Feld pädagogischer Beratung oder zu einem Fokusthema in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Pädagogik</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften</p>

Grundlagen von Beratung

Kurscode: DLBPGGGBA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Beratung ist eine Kernhandlungsform pädagogisch Tätiger. Sie nimmt in jedem pädagogischen Berufsfeld eine relevante Zeit in Anspruch. Der Kurs bietet hierzu einen ersten Überblick und schafft Grundlagen für eine vertiefende Beschäftigung mit Beratung. Es wird sowohl eine theoretische Fundierung vermittelt, als auch ein Einblick in Anwendungsfelder oder relevante Kommunikationstheorien gegeben. Die Inhalte ermöglichen den Studierenden, sich in einem ersten Schritt theoretisch dem Beratungsbegriff anzunähern und das typisch Pädagogische zu entdecken, bevor es um die Abgrenzung und Grenzen von Beratung geht. Der Beratungsrahmen wird gesteckt, indem die Studierenden sowohl Beratungsformen, als auch Beratungsphasen kennenlernen und sich mit ethischen und moralischen Aspekten befassen, bevor sie sich mit ausgewählten Handlungsfeldern und Themen beschäftigen. Danach eignen sich die Studierenden grundlegende Kommunikationstheorien und -techniken an, bevor sie sich abschließend mit der Beraterrolle auseinandersetzen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Beratung als pädagogische Handlungsform einzuordnen und zu anderen beratungsähnlichen Situationen oder Beratungsformen abzugrenzen.
- grundlegende relevante Kommunikationstheorien und -ansätze wiederzugeben.
- verschiedene Beratungsformate zu differenzieren.
- über ethische und moralische Aspekte von Beratung zu reflektieren und diese in Beratungskontexten zu erkennen.
- ausgewählte Handlungsfelder und Themen von Beratung zu rezipieren.
- Kompetenzen von Beratern einzuschätzen und mit ihrem Persönlichkeitsprofil theoretisch abzugleichen.
- einen Überblick über das Feld pädagogischer Beratung oder zu einem Fokusthema in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.

Kursinhalt

1. Beratung in der Pädagogik
 - 1.1 Annäherungen an den Beratungsbegriff
 - 1.2 Das Pädagogische an Beratung
 - 1.3 Grenzen und Abgrenzung

2. Der Beratungsrahmen
 - 2.1 Beratungsphasen
 - 2.2 Ethik und Moral in der Beratung
 - 2.3 Herausforderungen der Beratung
3. Ausgewählte Handlungsfelder pädagogischer Beratung
 - 3.1 Schule
 - 3.2 Sonderpädagogik und Sozialpädagogik
 - 3.3 Erwachsenen- und Weiterbildung
4. Formate der Bildungs- und Weiterbildungsberatung
 - 4.1 Lernberatung
 - 4.2 Kursberatung
 - 4.3 Karriereberatung
 - 4.4 Coaching
 - 4.5 Mentoring
 - 4.6 Kollegiale Beratung
 - 4.7 Mediation
 - 4.8 Organisationsberatung
5. Interaktion und Kommunikation in der Beratung
 - 5.1 Interaktionsgeschehen in der Beratung
 - 5.2 Schulz von Thun: Kommunikationsquadrat
 - 5.3 Rosenberg: gewaltfreie Kommunikation
 - 5.4 Rogers: personenzentrierte Gesprächsführung
 - 5.5 Miller/Rollnick: motivierende Gesprächsführung
6. Beratung als professionelle Aufgabe
 - 6.1 Abgrenzung
 - 6.2 Beratungsstil
 - 6.3 Persönlichkeit
 - 6.4 Fähigkeiten und Kompetenzen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Aurin, K. (1984): Beratung als pädagogische Aufgabe. Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn/Obb.
- Bauer, A. et al. (2012): Grundwissen pädagogische Beratung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Dewe, B./Schwarz, M. P. (2011): Beraten als professionelle Handlung und pädagogisches Phänomen. Kovač Verlag, Hamburg.
- Götz, R./Hydn, F./Tauber, M. (2014). Bildungsberatung. Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB). Dossier erwachsenbildung.at. (www.erwachsenbildung.at/themen, o.J.)
- Königswieser, R./Hillebrand, M. (2013): Einführung in die systemische Organisationsberatung. 7. Auflage, Carl-Auer-Verlag, Heidelberg.
- Maier-Gutheil, C./Nierobisch, K. (2015): Beratungswissen für die Erwachsenenbildung. Bertelsmann, Bielefeld.
- Maier-Gutheil, C. (2016): Beraten. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart.
- McLeod, J. (2004): Counselling. Eine Einführung in Beratung. Dgvt-Verlag, Tübingen.
- Miller, W. R./Rollnick, S. (2015): Motivierende Gesprächsführung. 3. Auflage, Lambertus Verlag, Freiburg.
- Nuissl, E./Schiersmann, C./Siebert, H. (2000): Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung. Bertelsmann Verlag, Bielefeld.
- Plate, M. (2014): Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten. 2. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, Göttingen.
- Reinhold, G./Pollak, G./Heim, H. (Hrsg.) (1999): Pädagogik Lexikon. R. Oldenbourg Verlag, München/Wien.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPGGGBA01

Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung

Modulcode: DLBPSBPBI

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	DLBPSBPNGP01	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung)

Kurse im Modul

- Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung (DLBPSBPBI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium

Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium

Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Methoden der biologischen Psychologie
- Zirkadiane Rhythmen, Schlaf und Traum
- Bewusstsein und Aufmerksamkeit
- Sprache
- Emotion und Motivation
- Lernen
- Schmerz
- Stress
- Psychische Störungen (Transmitterprozesse & Pharmakotherapie)

Qualifikationsziele des Moduls**Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Basiswissen über neuroanatomische und neurophysiologische Prozesse allgemeiner psychologischer Phänomene vorzuhalten.
- auf eine fächerübergreifende Kompetenz im Bereich der neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden zurückzugreifen.
- verschiedene psychologische Anwendungsbereiche, wie z.B. Psychotherapie oder Personalauswahl, für die neu erworbenen Wissensinhalte zu sehen.
- den Zusammenhang zwischen neuronalen Transmitterprozessen und psychiatrischer Pharmakologie herzustellen.
- den Gehirn-Psyche-Zusammenhang in seinen Grundfunktionen und im Detail zu erfassen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Sozialwissenschaften

Biopsychologie: biopsychologische Informationsverarbeitung

Kurscode: DLBPSBPBI01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSBPNGP01

Beschreibung des Kurses

In der Biologischen Psychologie lernen die Studierenden die anatomischen, physiologischen, pharmakologischen und biologischen Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens. Der Kurs „biopsychologische Informationsverarbeitung“ fokussiert innerhalb dieses Themenbereiches überwiegend die biopsychologischen Grundlagen der psychologischen Phänomene aus der Allgemeinen Psychologie. Im Mittelpunkt stehen hier: Lernen, Aufmerksamkeit und Bewusstsein, Motivation und Emotion sowie Sprache. Die Biologische Psychologie gehört damit zu den Grundlagenfächern der Psychologie, die die biopsychologischen Grundlagen für die Inhalte der Allgemeinen Psychologie vermittelt. Darüber hinaus stellt die Biologische Psychologie die neuroanatomischen und neurophysiologischen Grundlagen des Nervensystems und der Sinnesorgane zur Verfügung, die ein grundlegendes Verständnis psychologisch-psychiatrischer Erkrankungen der Klinischen Psychologie ermöglicht. Teilaspekte werden hier im Bereich von Schlafstörungen, Stress oder Schmerz behandelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Basiswissen über neuroanatomische und neurophysiologische Prozesse allgemeiner psychologischer Phänomene vorzuhalten.
- auf eine fächerübergreifende Kompetenz im Bereich der neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden zurückzugreifen.
- verschiedene psychologische Anwendungsbereiche, wie z.B. Psychotherapie oder Personalauswahl, für die neu erworbenen Wissensinhalte zu sehen.
- den Zusammenhang zwischen neuronalen Transmitterprozessen und psychiatrischer Pharmakologie herzustellen.
- den Gehirn-Psyche-Zusammenhang in seinen Grundfunktionen und im Detail zu erfassen.

Kursinhalt

1. Methoden der biologischen Psychologie
 - 1.1 Magnetenzephalographie (MEG)
 - 1.2 Bildgebende Verfahren
 - 1.3 Indikatoren körperlicher Prozesse

2. Zirkadiane Periodik, Schlaf und Traum
 - 2.1 Prinzipien zirkadianer Rhythmen
 - 2.2 Der Nucleus suprachiasmaticus
 - 2.3 Zirkadiane Rhythmen
 - 2.4 Infradiane Rhythmen
 - 2.5 Ultradiane Rhythmen
3. Bewusstsein und Aufmerksamkeit
 - 3.1 Bewusstsein
 - 3.2 Aufmerksamkeit
 - 3.3 Muskuläre Afferenzen
4. Sprache
 - 4.1 Einführung in die Sprache mit Spracherwerb
 - 4.2 Evolution der Sprache
 - 4.3 Gehirnschädigungen und Sprachstörungen
 - 4.4 Aphasien im Überblick
 - 4.5 Elektrische Hirnstimulation
5. Emotion und Motivation
 - 5.1 Definition
 - 5.2 Allgemeine Emotionstheorien
 - 5.3 Untersuchungsmethoden
 - 5.4 Weitere Theorien
 - 5.5 Grundbegriffe der Motivation
6. Lernen
 - 6.1 Grundlagen
 - 6.2 Lernen und Gedächtnis
 - 6.3 Lernen und synaptische Plastizität
 - 6.4 Neurobiochemische Modulatoren
 - 6.5 Kontext und Enkodierungsspezifität
 - 6.6 Lernen am Modell

7. Schmerz
 - 7.1 Wahrnehmungspsychologie des Schmerzes
 - 7.2 Das nozizeptive System
 - 7.3 Besondere Schmerzformen
 - 7.4 Schmerztherapien

8. Stress
 - 8.1 Stressreaktionen
 - 8.2 Psychoneuroimmunologie
 - 8.3 Stressbezogene und körperliche Erkrankungen
 - 8.4 Stress und psychische Erkrankungen

9. Psychische Störungen (Transportmitterprozesse & Pharmakotherapie)
 - 9.1 Transmitterprozesse und psychische Störungen
 - 9.2 Psychopharmakotherapie

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bierbaumer, N./Schmidt, R. F. (2010): Biologische Psychologie. 7. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Güntürkün, O. (2019): Biologische Psychologie. 2. aktualisierte Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Schubert, C. (2015): Psychoneuroimmunologie und Psychotherapie. 2. Auflage, Schattauer, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBPSBPBI01

Gesundheitskommunikation und Risikokompetenz

Modulcode: DLBGPGRK

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Victor Spoormaker (Gesundheitskommunikation und Risikokompetenz)

Kurse im Modul

- Gesundheitskommunikation und Risikokompetenz (DLBGPGRK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Gesundheitsrisiken und Fehlinterpretationen
- Die gesundheitlichen Kosten der falsch-Positiven
- Die Tricks des gesundheitlichen Marketings
- Intuitiv verständlichere Wege, um Gesundheitsrisiken zu kommunizieren
- Gesundheitliche Anwendungsfelder der Risikokompetenz

Qualifikationsziele des Moduls**Gesundheitskommunikation und Risikokompetenz**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- häufige Gesundheitsrisiken und deren Fehlinterpretationen, insbesondere von Screenings und Eingriffen, zu verstehen und zu beschreiben.
- die Sensitivität und Spezifität eines medizinischen Tests zu verstehen und zu erklären.
- konditionelle Bedingungen einfach und intuitiv an Laien zu vermitteln.
- die wichtigsten gesundheitlichen Anwendungsfelder von verbesserter Gesundheitsrisikokompetenz zu benennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Gesundheitskommunikation und Risikokompetenz

Kurscode: DLBGPGRK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Kommunikation von gesundheitlichen Aspekten beinhaltet üblicherweise die Kommunikation von gesundheitlichen Risiken, sowohl für die Effekte von ungesundem Verhalten, für Früherkennungsprogramme (Screenings), als auch für medizinische Eingriffe. Das Hauptproblem ist jedoch, dass oftmals sowohl Patienten als auch medizinische Profis die Risiken nicht richtig einschätzen können. Diese Punkte greift der Kurs auf. Was bedeutet es, wenn ein Testergebnis, wie beispielsweise eine Mammographie oder Prostatakrebsfrüherkennung, in einem Früherkennungsprogramm positiv ist? Hierzu gilt es mehrere Elemente zu berücksichtigen, insbesondere die sogenannte falsch-positive Rate: Wie viele Menschen, die nicht erkrankt sind, bekommen trotzdem ein positives Testergebnis? Und was heißt das für weitere medizinische Tests und ggf. auch medizinische Eingriffe? Was sind die Kosten eines falschen Alarms? Schritt für Schritt werden die Studierenden durch die relevanten Kenntnisse geführt, damit sie am Ende nicht nur das Problem verstehen können, sondern auch die Lösung kennen: Faktenboxen und natürliche Häufigkeiten, die intuitiv gut verstanden werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- häufige Gesundheitsrisiken und deren Fehlinterpretationen, insbesondere von Screenings und Eingriffen, zu verstehen und zu beschreiben.
- die Sensitivität und Spezifität eines medizinischen Tests zu verstehen und zu erklären.
- konditionelle Bedingungen einfach und intuitiv an Laien zu vermitteln.
- die wichtigsten gesundheitlichen Anwendungsfelder von verbesserter Gesundheitsrisikokompetenz zu benennen.

Kursinhalt

1. Gesundheitsrisiken und Fehlinterpretationen
 - 1.1 Beispiel: Mammographie-Screening
 - 1.2 Medizinische Tests: Sensitivität und Spezifität
 - 1.3 Positives Testergebnis und der positive Vorhersagewert
 - 1.4 Verständnis bei Profis

2. Was sind Kosten der falsch-Positiven?
 - 2.1 Medizinische Eingriffe
 - 2.2 Gesundheitsüberzeugungen und -verhalten
 - 2.3 Lebensqualität
3. Wieso glauben wir noch immer daran? Gesundheitliches Marketing
 - 3.1 Relative Chancen statt absolute Zahlen: Haupteffekte und Nebenwirkungen
 - 3.2 Vergleichen mit den falschen Gruppen
 - 3.3 Mortalität oder „Survival“-Raten
 - 3.4 Sonstige Biases
 - 3.5 Empfehlungen der Experten: Unwissenheit, Interessenkonflikt, defensive Medizin?
4. Das Problem: Konditionelle Bedingungen. Die Lösung: Natürliche Zahlen.
 - 4.1 Screenings und natürliche Häufigkeiten
 - 4.2 Kommunikation mit natürlichen Häufigkeiten
 - 4.3 Gesundheitskommunikation und das Übertragen des Verständnisses eines Problems
 - 4.4 Faktenboxen
5. Anwendungsfelder
 - 5.1 Impfung
 - 5.2 Krebsfrüherkennung
 - 5.3 Sonstige Anwendungsfelder
 - 5.4 Übersicht des Harding Center für Risikokompetenz
 - 5.5 Gesundheitsrisikokompetenz und bessere Patientenversorgung?

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Gigerenzer, G. (2011): What are natural frequencies? Doctors need to find better ways to communicate risk to patients. In: British Medical Journal, 343 . Jg., Heft 7828, S. 827.
- Gigerenzer, G. (2014). Risk savvy: How to make good decisions. New York: Viking. (Deutsche Übersetzung: Gigerenzer, G./Kober, H. (2014): Risiko. Wie man die richtigen Entscheidungen trifft. Btb Verlag, München.)
- Gigerenzer, G./Muir Gray, J. A. (Hrsg.) (2013): Bessere Ärzte, bessere Patienten, bessere Medizin. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin.
- Horne, Z. et al. (2015): Countering antivaccination attitudes. In: PNAS, 112. Jg., Heft 33, S. 10321-10324.
- Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (2019): Harding-Zentrum für Risikokompetenz. (URL: www.harding-center.mpg.de [letzter Zugriff: 21.06.2019]).

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBGPGKRK01

Gesundheit, Stress und Schlaf

Modulcode: DLBGPSS

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Gesundheit, Stress und Schlaf)

Kurse im Modul

- Gesundheit, Stress und Schlaf (DLBGPSS01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schlaf-EEG und das Hypnogramm ▪ Schlaf und die zirkadiane Rhythmik ▪ Die Effekte von Schlafentzug auf die Gesundheit ▪ Stress-relevante Systeme im Schlaf ▪ Insomnie ▪ Schnarchen und Apnoe ▪ Andere häufige Schlafstörungen ▪ Behaviorale Störfaktoren des Schlafes ▪ Schlaf aus einer gesundheitspsychologischen Perspektive 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Gesundheit, Stress und Schlaf</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Struktur und zirkadiane Rhythmik des Schlafes zu verstehen und zu beschreiben. ▪ die Effekte von Schlafentzug auf die Gesundheit zu erklären. ▪ die Interaktionen zwischen Schlaf und Stress-Systemen zu verstehen und die Folgen von erhöhtem Stress auf die Gesundheit zu benennen. ▪ die häufigsten Schlafstörungen, inklusive Insomnie und Schlafapnoe, zu benennen und ihre Ätiologie und Behandlung zu verstehen. ▪ häufige Störfaktoren des Schlafes zu identifizieren und die richtigen Schlüsse für Interventionen zu ziehen. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Ist Grundlage für weitere Moduel im Bereich Psychologie</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales</p>

Gesundheit, Stress und Schlaf

Kurscode: DLBGPSS01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Obwohl wir ein Drittel unseres Lebens schlafen, bleibt Schlaf eine große Unbekannte – und oft der erste Faktor, der bei einem vollen Tagesprogramm zu kurz kommt. Was aber sind die gesundheitlichen Effekte von solch einem Schlafentzug? Was passiert überhaupt im Schlaf, und warum werden manche Menschen erst sehr spät müde, während andere auch am Wochenende früh aufstehen? Und wieso ist Schlaf das erste Opfer bei erhöhtem Stress? Neben diesen Fragestellungen behandelt dieser Kurs sowohl häufige Schlafstörungen, wie Insomnie und Schlafapnoe, als auch behaviorale Störfaktoren des Schlafes. Letztendlich wird eine gesundheitspsychologische Perspektive auf Schlaf vermittelt, wobei Themen wie Früherkennung, Sensibilisierung und Schlafhygiene besprochen werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Struktur und zirkadiane Rhythmik des Schlafes zu verstehen und zu beschreiben.
- die Effekte von Schlafentzug auf die Gesundheit zu erklären.
- die Interaktionen zwischen Schlaf und Stress-Systemen zu verstehen und die Folgen von erhöhtem Stress auf die Gesundheit zu benennen.
- die häufigsten Schlafstörungen, inklusive Insomnie und Schlafapnoe, zu benennen und ihre Ätiologie und Behandlung zu verstehen.
- häufige Störfaktoren des Schlafes zu identifizieren und die richtigen Schlüsse für Interventionen zu ziehen.

Kursinhalt

1. Schlaf EEG und das Hypnogramm
 - 1.1 Polysomnographie: Die Erfassung von Schlaf und Schlafstadien
 - 1.2 Schlafzyklen: Rapid Eye Movement (REM) und Nicht-REM-Schlaf
 - 1.3 Tiefschlaf und Wachstumshormone
 - 1.4 Tiefschlaf und Gedächtniskonsolidierung: die Rolle des Hippocampus
 - 1.5 Schlafaufbau und -länge beim Altern

2. Schlaf und die zirkadiane Rhythmik
 - 2.1 Der suprachiasmatische Nucleus und die innere Uhr, 25 Stunden Rhythmen und Zeitgeber
 - 2.2 Chronotyp: Lerche oder Nachtigall?
 - 2.3 Änderungen in der zirkadianen Rhythmik über den Lebenslauf
 - 2.4 Social Jetlag: Soziales Leben für Lerchen und Frühaufstehen für Nachtigallen
3. Die Effekte von Schlafentzug auf die Gesundheit
 - 3.1 Die Funktionen des Schlafes
 - 3.2 Körperliche Effekte von vollständigem und partiellem Schlafentzug
 - 3.3 Kognitive Effekte von vollständigem und partiellem Schlafentzug
 - 3.4 Emotionale Effekte von vollständigem und partiellem Schlafentzug
 - 3.5 Die Einschränkung von Schlaf: ein gefährliches gesellschaftliches Experiment?
4. Stress-relevante Systeme im Schlaf
 - 4.1 Das sympathische System im Wachen, Nicht-REM- und REM-Schlaf
 - 4.2 Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse im Schlaf
 - 4.3 Immunsystem-Aktivität im Schlaf: Zytokine
 - 4.4 Die Effekte des erhöhten Stresses auf die stress-relevanten Systeme: Hyperarousal und Schlaffragmentierung
5. Insomnie
 - 5.1 Definition, Diagnose und komorbide Störungen
 - 5.2 Biologie: Insomnie als Problem des Hyperarousals?
 - 5.3 Psychologische Faktoren bei der Entwicklung und Aufrechterhaltung von Insomnie
 - 5.4 Schlafmedikation: Lösung oder Problem?
 - 5.5 Kognitive Verhaltenstherapie für Insomnie
6. Schnarchen und Apnoe
 - 6.1 Definition und Diagnosen, Polysomnographische Erfassung
 - 6.2 Obesitas und Schlafapnoe: Gesundheitliche Ursachen und Folgen
 - 6.3 Die Behandlung von Apnoe mit continuous positive airway pressure (CPAP)
 - 6.4 Die gesundheitsfördernden Effekte von CPAP

7. Andere häufige Schlafstörungen
 - 7.1 Restless legs
 - 7.2 Hypersomnie und Narkolepsie
 - 7.3 Störung in der zirkadianen Rhythmik
 - 7.4 Alpträume
 - 7.5 Sonstige Parasomnien
8. Behaviorale Störfaktoren des Schlafes
 - 8.1 Koffein
 - 8.2 Alkohol
 - 8.3 Medikation
9. Schlaf aus einer gesundheitspsychologischen Perspektive
 - 9.1 Der Einsatz von ambulanten Geräten für die Früherkennung von Schlafstörungen
 - 9.2 Schlaf fördern mit Schlafhygiene
 - 9.3 Netflix oder Schlaf? Sensibilisierung für die Wichtigkeit von Schlaf

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Dement, W. C./Vaughan, C. (2000): The Promise of Sleep. A Pioneer in Sleep Medicine Explores the Vital Connection Between Health, Happiness, and a Good Night's Sleep. Random House Publishing Group, New York.
- Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) (2009): S3-Leitlinie. Nicht erholsamer Schlaf/Schlafstörung. In: Somnologie, 13. Jg., Heft 1, S. 4–160.
- Morin, C. M./Benca, R. (2012): Chronic insomnia. In: The Lancet, 379. Jg., Heft 9821, S. 1129–1141.
- Walker, M. C. (2017): Why we sleep. The new neuroscience of sleep. Scribner, New York.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints®	<input type="checkbox"/> Repetitorium
<input checked="" type="checkbox"/> Skript	<input type="checkbox"/> Creative Lab
<input type="checkbox"/> Vodcast	<input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden
<input checked="" type="checkbox"/> Shortcast	<input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed
<input checked="" type="checkbox"/> Audio	
<input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	

DLBGPGSS01

5. Semester

Chronische Erkrankungen und Rehabilitation

Modulcode: DLBGPCER

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Jannika de Rubeis (Chronische Erkrankungen und Rehabilitation)

Kurse im Modul

- Chronische Erkrankungen und Rehabilitation (DLBGPCER01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Coping bei chronischen Erkrankungen – Allgemein
- Medizinische Rehabilitation und chronische Erkrankungen
- Management von Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Management von Immundefekterkrankungen
- Management von Krebs
- Management von Schmerz
- Gesundheitliche Interventionen bei chronischen Erkrankungen

Der Erste inhalt des zweiten Lehrinhalts

Qualifikationsziele des Moduls**Chronische Erkrankungen und Rehabilitation**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- allgemeine Aspekte des Managements und der Rehabilitation von chronischen Erkrankungen zu verstehen und erläutern.
- spezifische Aspekte des Managements und der Rehabilitation von häufigen chronischen Erkrankungen aus den Herz-Kreislauf-, Immunsystem- und anderen Bereichen zu verstehen und erläutern.
- die Differenzen und Überlappungen zwischen gesundheitspsychologischen Interventionen und Psychotherapie zu benennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Chronische Erkrankungen und Rehabilitation

Kurscode: DLBGPCER01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs steht der Umgang von Patienten mit ihrer chronischen Erkrankung im Vordergrund – welche Belastungen treten häufig auf, wie gehen Patienten damit um und wann und wo sollte man gesundheitspsychologische Interventionen anwenden? Kenntnisse von allgemeinen medizinischen Rehabilitationsprinzipien und Zusammenarbeit werden vermittelt, und der Kurs geht tiefer auf spezifische chronische Erkrankungen aus unterschiedlichen Bereichen ein. Hierzu gehören u.a. chronische Herz-Kreislauf-, immunologische, Krebs- und Schmerz-Erkrankungen. Daneben werden diverse effektive Interventionen für das Verbessern des Managements der chronischen Erkrankungen und der Lebensqualität besprochen, und es wird die Frage „gesundheitspsychologische Kurzinterventionen oder Psychotherapie?“ anhand der Depression hervorgehoben.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- allgemeine Aspekte des Managements und der Rehabilitation von chronischen Erkrankungen zu verstehen und erläutern.
- spezifische Aspekte des Managements und der Rehabilitation von häufigen chronischen Erkrankungen aus den Herz-Kreislauf-, Immunsystem- und anderen Bereichen zu verstehen und erläutern.
- die Differenzen und Überlappungen zwischen gesundheitspsychologischen Interventionen und Psychotherapie zu benennen.

Kursinhalt

1. Coping bei chronischen Erkrankungen – Allgemein
 - 1.1 Kognitive/Affektive Reaktionen auf die Diagnose
 - 1.2 Belastungen bezüglich der Erkrankung/Behandlung
 - 1.3 Belastungen bezüglich Anpassungen im Alltagsleben
 - 1.4 Coping bei chronischen Erkrankungen: Strategien und Überzeugungen
 - 1.5 Folgen der Belastungen und Copingstrategien: Lebensqualität

2. Medizinische Rehabilitation und chronische Erkrankungen
 - 2.1 Körperliche Rehabilitation
 - 2.2 Arbeit und chronische Erkrankungen
 - 2.3 Soziales Funktionieren
 - 2.4 Die Effekte von Geschlecht, Alter und Herkunft
 - 2.5 Case-Management und die Zusammenarbeit unterschiedlicher Gesundheitsexperten
3. Management von Herz-Kreislauf-Erkrankungen
 - 3.1 Hypertonie
 - 3.2 Koronare Herzkrankheit
 - 3.3 Schlaganfälle
 - 3.4 Diabetes Typ II
4. Management von Immundefekterkrankungen
 - 4.1 Psychosoziale Effekte auf das Immunsystem
 - 4.2 Diabetes Typ I
 - 4.3 Arthritis
 - 4.4 HIV und AIDS
5. Management von Krebs
 - 5.1 Psychosoziale Faktoren bei Krebserkrankungen
 - 5.2 Krebsfrüherkennung, Risikokompetenz und Alter
 - 5.3 Psychologische Anpassung an Krebs
6. Management von Schmerz
 - 6.1 Die Physiologie von Schmerzen
 - 6.2 Psychologische Faktoren bei akutem und chronischem Schmerz
 - 6.3 Schmerzkontrolle-Techniken und -Programme
7. Gesundheitliche Interventionen bei chronischen Erkrankungen
 - 7.1 Entspannung, Stressbewältigung
 - 7.2 Soziale Unterstützung und Selbsthilfegruppen
 - 7.3 Sonstiges gesundheitsförderndes Verhalten
 - 7.4 Gesundheitspsychologische Interventionen oder Psychotherapie? Beispiel Depression

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bengel, J./Helmes, A. (2005): Rehabilitation. In: Perrez, M./Baumann, U. (Hrsg.): Klinische Psychologie – Psychotherapie. Huber, Bern, S. 530-553.
- Dankert, A. et al. (2003): Progredienzangst bei Patienten mit Tumorerkrankungen, Diabetes mellitus und entzündlich-rheumatischen Erkrankungen. In: Die Rehabilitation, 42. Jg., Heft 3, S. 155–163.
- Hauner, H./Köster, I./Schubert, I. (2007): Trends in der Prävalenz und ambulanten Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus. In: Deutsches Ärzteblatt, 104. Jg., Heft 41, S. 2799–2805.
- Krämer, L. (2014): Krankheitsbewältigung. In: Wirtz, M. A. (Hrsg.): Dorsch – Lexikon der Psychologie. 18. Auflage, Hogrefe, Bern, S 891.
- Ladwig, K.-H./Mittag, O. (2017): Psychologische Aspekte in der Kardiologie. In: Koch, U./Bengel, J. (Hrsg.): Enzyklopädie der Psychologie. Medizinische Psychologie, Band 2. Hogrefe, Göttingen, S 441-466.
- Taylor, S. E. (2018): Health Psychology. 10. Auflage, McGraw-Hill Education, New York.
- Tschuschke, V. (2011): Psychoonkologie. Psychologische Aspekte der Entstehung und Bewältigung von Krebs. 3. Auflage, Schattauer, Stuttgart.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBGPCER01

Sucht: Grundlagen und Prävention

Modulcode: DLBGPSGP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Sucht: Grundlagen und Prävention)

Kurse im Modul

- Sucht: Grundlagen und Prävention (DLBGPSGP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Einführung in die Abhängigkeitsproblematik
- Epidemiologie der Abhängigkeitsstörungen
- Neurokognitive Mechanismen der Entwicklung und Aufrechterhaltung der Sucht
- Biopsychosoziale Faktoren bei der Entwicklung und Aufrechterhaltung der Sucht
- Screening, Beratung und das Sucht-Hilfesystem
- Nichtraucherprogramme und Programme zur Reduktion des Alkoholgebrauches
- Soziale Faktoren bei der Prävention und Behandlung

Qualifikationsziele des Moduls

Sucht: Grundlagen und Prävention

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die häufigsten stoff- und nicht-stoffgebundenen Abhängigkeitsstörungen und deren epidemiologischen Daten zu benennen.
- die relevanten Risikopopulationen unterschiedlicher Abhängigkeitsstörungen zu benennen.
- sowohl die allgemeinen neurokognitiven als auch psychosozialen Mechanismen des Entstehens und der Aufrechterhaltung der Suchtproblematik zu verstehen.
- eine Übersicht des Sucht-Hilfesystems zu geben.
- Nichtraucherprogramme/Programme zur Reduktion des Alkoholkonsums und die Einbindung sozialer Moderatoren zu beschreiben und zu verstehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Sucht: Grundlagen und Prävention

Kurscode: DLBGPSGP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Suchtproblematik ist leider kein Randthema in der Gesellschaft, da die Prävalenz der Suchtproblematik hoch ist und die schädlichen Effekte auf die Gesundheit, soziale Umgebung und Wirtschaft groß sind. Aber wo liegt die Grenze zwischen normalem Konsum von gesellschaftlich akzeptablen Mitteln und missbräuchlichen sowie abhängigen Verhaltensweisen? Gibt es Differenzen zwischen stoffgebundener Sucht und nicht-stoffgebundenen Verhaltensweisen, wie beispielsweise problematisches Glücksspielverhalten? Was sind die neurokognitiven und psychosozialen Mechanismen der Entwicklung und Aufrechterhaltung von Sucht? In diesem Kurs liegt außerdem der Fokus auf der Erfassung von u. a. einer Alkoholproblematik und eine Einführung in das Sucht-Hilfesystem, und es werden Nichtraucherprogramme und Programme zur Reduktion des Alkoholkonsums vorgestellt. Daneben werden wichtige soziale Moderatoren bei der Anwendung dieser Programme besprochen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die häufigsten stoff- und nicht-stoffgebundenen Abhängigkeitsstörungen und deren epidemiologischen Daten zu benennen.
- die relevanten Risikopopulationen unterschiedlicher Abhängigkeitsstörungen zu benennen.
- sowohl die allgemeinen neurokognitiven als auch psychosozialen Mechanismen des Entstehens und der Aufrechterhaltung der Suchtproblematik zu verstehen.
- eine Übersicht des Sucht-Hilfesystems zu geben.
- Nichtraucherprogramme/Programme zur Reduktion des Alkoholkonsums und die Einbindung sozialer Moderatoren zu beschreiben und zu verstehen.

Kursinhalt

1. Einführung in die Abhängigkeitsproblematik
 - 1.1 Definition, Diagnose und Klassifikationssysteme der Süchte
 - 1.2 Sucht und Suchtmittel
 - 1.3 Nicht-stoffgebundene abhängige Verhaltensweisen
 - 1.4 Stoff- und nicht-stoffgebundene Abhängigkeit: Überlappungen und Unterschiede

2. Epidemiologie der Abhängigkeitsstörungen
 - 2.1 Prävalenz, Risikofaktoren und Komorbidität der häufigsten Abhängigkeitsstörungen
 - 2.2 Zeitphasen in der Entwicklung und Aufrechterhaltung der Abhängigkeit: von Risikofaktoren zum Rückfall
 - 2.3 Adoleszenz und Drogen: Risikoalter oder Lernfenster?
3. Neurokognitive Mechanismen der Entwicklung und Aufrechterhaltung der Sucht
 - 3.1 Der Nucleus Accumbens: das Belohnungszentrum des Gehirns
 - 3.2 Das Belohnungszentrum und Belohnungslernen: klassische Konditionierung
 - 3.3 Amygdala, Hippocampus und präfrontaler Kortex: Gedächtnis und exekutive Funktionen
 - 3.4 Subkortikale und kortikale Korrelate des automatisierten Verhaltens
4. Biopsychosoziale Faktoren bei der Entwicklung und Aufrechterhaltung der Sucht
 - 4.1 Biologische, psychologische und soziale Risiko- und Resilienzfaktoren
 - 4.2 Psychosoziale Faktoren bei der Entwicklung und biologische Konsequenzen
 - 4.3 Psychosoziale Folgen der Abhängigkeitsstörungen
 - 4.4 Komorbidität mit anderen psychiatrischen Störungen
5. Screening, Beratung und das Sucht-Hilfesystem
 - 5.1 Erfassung von Alkohol- und Drogengebrauch mit Screening-Instrumenten
 - 5.2 Beratung: Kurze Interventionen oder Pharmako- und Psychotherapie?
 - 5.3 Einführung in das Sucht-Hilfesystem
6. Nichtraucherprogramme und Programme zur Reduktion des Alkoholgebrauches
 - 6.1 Das transtheoretische Modell und Stadien der Motivation
 - 6.2 Motivierende Gesprächsführung
 - 6.3 Kognitive Verhaltensinterventionen
 - 6.4 Zwölf Schritte der anonymen Alkoholiker
7. Soziale Faktoren bei der Prävention und Behandlung
 - 7.1 Motivierende Aspekte der sozialen Unterstützung
 - 7.2 Patientenschulung
 - 7.3 Selbsthilfe und Selbstorganisation
 - 7.4 Einbindung der Familie

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Demmel, R. (2012): Motivational Interviewing – Psychotherapie auf Augenhöhe. In: Batra, A./ Bilke-Hentsch, O. (Hrsg): Praxisbuch Sucht. Therapie der Suchterkrankungen im Jugend- und Erwachsenenalter. Thieme, Stuttgart, S. 38–45.
- Kalivas, P. W. (2009): The glutamate homeostasis hypothesis of addiction. In: Nature Reviews Neuroscience, 10. Jg., Heft 8, S. 561–572.
- Küfner, H. (2010): Epidemiology of substance use and substance use disorders in Germany. In: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz, 53. Jg., Heft 4, S. 271–283.
- Pabst, A. et al. (2013): Substanzkonsum und substanzbezogene Störungen in Deutschland im Jahr 2012. In: Sucht, 59. Jg., Heft 6, S. 321–331.
- Yalachkov, Y. et al. (2012): Neurobiologische und kognitive Grundlagen der Sucht. In: Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie, 60. Jg., Heft 3, S. 217–224.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBGPSGP01

Projekt: Stressmanagement und Entspannung

Modulcode: DLBGPPSME

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Jannika e Rubeis (Projekt: Stressmanagement und Entspannung)

Kurse im Modul

- Projekt: Stressmanagement und Entspannung (DLBGPPSME01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Studienformat: Fernstudium

Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Stressbewältigungsprogramme können instrumentelle, kognitive und palliativ-regenerative Techniken beinhalten. Das Modul beschäftigt sich sowohl mit der Frage, wann welche Techniken eingesetzt werden könnten, als auch mit der Selbst-Erfahrung und der kritischen Reflektion dieser Techniken – inklusive unterschiedlicher Entspannungstechniken.

Qualifikationsziele des Moduls

Projekt: Stressmanagement und Entspannung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Stressbewältigungstechniken in ein multimodales Stressmanagement-Programm zu integrieren.
- das Stressmanagement-Programm effektiv zu vermitteln und anzupassen.
- instrumentelle, kognitive und palliativ-regenerative Stressbewältigungstechniken zu verstehen und anzuwenden.
- mittels Selbst-Erfahrung die Stressbewältigungstechniken und Entspannungsübungen besser zu organisieren und kommunizieren.
- unterschiedliche Entspannungstechniken zu kennen und anzuwenden.
- das multimodale Stressmanagement-Programm kritisch und analytisch zu reflektieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Projekt: Stressmanagement und Entspannung

Kurscode: DLBGPPSME01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Theoriebasierte Interventionen aus der Gesundheitspsychologie sind die Grundlage dieses angewandten Projekts. Die Studierenden bekommen zusätzliches Praxismaterial und werden zuerst ein multimodales Stressmanagement-Programm auf Basis der eigenen Stressoren und Stress-Reaktionen entwickeln. Dieses Programm beinhaltet instrumentelle, kognitive und palliativ-regenerative Stressbewältigungstechniken. Danach werden die Studierenden dieses Programm anwenden: bei sich selbst. Zusätzlich werden mehrere unterschiedliche Entspannungsarten (Progressive Muskel-Relaxation, Autogenes Training, Imagination und ‚Mindfulness‘) geübt. Das Ergebnis wird schriftlich ausgearbeitet und als Projektbericht zusammengefasst. Hierbei ist das Ziel, die theoriebasierten Interventionen aufgrund der eigenen Erfahrungen und der wissenschaftlichen Evidenz kritisch und analytisch zu betrachten

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Stressbewältigungstechniken in ein multimodales Stressmanagement-Programm zu integrieren.
- das Stressmanagement-Programm effektiv zu vermitteln und anzupassen.
- instrumentelle, kognitive und palliativ-regenerative Stressbewältigungstechniken zu verstehen und anzuwenden.
- mittels Selbst-Erfahrung die Stressbewältigungstechniken und Entspannungsübungen besser zu organisieren und kommunizieren.
- unterschiedliche Entspannungstechniken zu kennen und anzuwenden.
- das multimodale Stressmanagement-Programm kritisch und analytisch zu reflektieren.

Kursinhalt

- Die Studierenden werden ein multimodales Stressmanagement-Programm mit instrumentellen, kognitiven und palliativ-regenerativen Stressbewältigungstechniken für sich zusammenstellen. Danach werden sie dieses Programm, inklusive unterschiedlicher Entspannungsübungen, bei sich selbst durchführen. Diese Selbst-Erfahrung wird schriftlich ausgearbeitet, um kritisch und analytisch die theoriebasierten Interventionen zu reflektieren.
- Die Ergebnisse werden in einem übergreifenden Projektbericht dokumentiert.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Chiesa, A./Serretti, A. (2009): Mindfulness-based stress reduction for stress management in healthy people: a review and meta-analysis. In: Journal of Alternative and Complementary Medicine, 15. Jg., Heft 5, S. 593–600.
- Günthner, A./Batra, A. (2012): Stressmanagement als Burn-out-Prophylaxe. In: Bundesgesundheitsblatt, 55. Jg., Heft 2, S. 183–189.
- Kabat-Zinn, J. (2003): Mindfulness-based stress reduction (MBSR). In: Constructivism in the Human Sciences, 8. Jg., Heft 2, S. 73–107.
- Kaluza, G. (2007): Gelassen und sicher im Stress. Das Stresskompetenz-Buch. Stress erkennen, verstehen, bewältigen. Springer, Heidelberg.
- Knoll, N./Scholz, U./Rieckmann, N. (2017): Einführung in die Gesundheitspsychologie. 4., aktualisierte Auflage, Ernst Reinhardt GmbH & Co KG Verlag, München.
- Lazarus, A. (1993): Innenbilder. Imagination in der Therapie und als Selbsthilfe. Pfeiffer, München.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Projekt
--	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints®	<input type="checkbox"/> Repetitorium
<input type="checkbox"/> Skript	<input type="checkbox"/> Creative Lab
<input type="checkbox"/> Vodcast	<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden
<input type="checkbox"/> Shortcast	<input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed
<input type="checkbox"/> Audio	
<input type="checkbox"/> Musterklausur	

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Projekt
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Seminar: Aktuelle Themen der Gesundheitspsychologie

Modulcode: DLBGPSATGP

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Jannika de Rubeis (Seminar: Aktuelle Themen der Gesundheitspsychologie)

Kurse im Modul

- Seminar: Aktuelle Themen der Gesundheitspsychologie (DLBGPSATGP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium

Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium

Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Das Seminar behandelt aktuelle Themen der Gesundheitspsychologie. Die Studierenden können dabei auf Gesundheitsverhalten und -überzeugungen, evidenz-basierte Medizin, gesundheitliche Risikokompetenz oder gesundheitliche Aspekte aktueller technologischen Entwicklungen eingehen.
- Eine aktuelle Themenliste befindet sich im Learning Management System.

Qualifikationsziele des Moduls**Seminar: Aktuelle Themen der Gesundheitspsychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich der Gesundheitspsychologie einzuarbeiten.
- wichtige Eigenschaften, Zusammenhänge und Erkenntnisse in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu erinnern und im Rahmen der Seminararbeit umzusetzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Seminar: Aktuelle Themen der Gesundheitspsychologie

Kurscode: DLBGPSATGP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Seminars „Aktuelle Themen der Gesundheitspsychologie“ erstellen die Studierenden zu einem Fachthema eine Seminararbeit und präsentieren ihre Ergebnisse. Die Studierenden stellen so unter Beweis, dass sie in der Lage sind, sich selbstständig in ein Thema einzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert zu dokumentieren und zu präsentieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich der Gesundheitspsychologie einzuarbeiten.
- wichtige Eigenschaften, Zusammenhänge und Erkenntnisse in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu erinnern und im Rahmen der Seminararbeit umzusetzen.

Kursinhalt

- Gesundheitspsychologie ist ein breites Fachgebiet, wo jedoch einige Themen im Vordergrund stehen. Das Seminar richtet sich auf die Aktualität dieser Themen, indem aktuelle Trends im Rahmen von einzeln ausgeschriebenen Ausarbeitungen aufgegriffen werden. Jeder Teilnehmer muss hierzu eine Seminararbeit erstellen. Mögliche Themen sind Gesundheitsverhalten und -überzeugungen, evidenz-basierte Medizin, gesundheitliche Risikokompetenz und gesundheitliche Aspekte aktueller technologischen Entwicklungen.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Byambasuren, O. et al. (2018): Prescribable mHealth apps identified from an overview of systematic reviews. In: NPJ Digital Medicine, 1. Jg., Heft 12, S. 1-12.
- Horne, Z. et al. (2015): Countering antivaccination attitudes. In: PNAS, 112. Jg., Heft 33, S. 10321-10324.
- Knoll, N./Scholz, U./Rieckmann, N. (2017): Einführung in die Gesundheitspsychologie. 4., aktualisierte Auflage, Ernst Reinhardt GmbH & Co KG Verlag, München.
- Taylor, S. E. (2018): Health Psychology. 10. Auflage, McGraw-Hill Education, New York.
- Yang, Q./Van Stee, S. K. (2019): The comparative effectiveness of mobile phone interventions in improving health outcomes: meta-analytic review. In: JMIR Mhealth Uhealth, 7. Jg., Heft 4, e11244.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Seminar
--	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Methoden der Gesprächsführung und Gruppenberatung

Modulcode: DLBGPWMGFGB

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Steffi André (Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung) / N.N. (Projekt: Patientenschulung Sucht Prävention (Alkohol/Rauchen))

Kurse im Modul

- Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung (DLBEWKUGF01)
- Projekt: Patientenschulung Sucht Prävention (Alkohol/Rauchen) (DLBGPWMGFGB01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung

- Studienformat "Berufsbegleitendes Studium": Klausur, 90 Minuten
- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Projekt: Patientenschulung Sucht Prävention (Alkohol/Rauchen)

- Studienformat "Fernstudium": Projektpräsentation

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung**

- Kommunikationsformen und -kanäle (-medien)
- Kommunikationsmodelle und -theorien
- Kommunikationstechniken und -regeln
- Formen der Ernährungskommunikation und ihre Bedeutung
- Institutionen, Träger und Organisationsformen der Ernährungskommunikation
- Massenmedien und Ernährungskommunikation
- Ernährungskommunikation über neue elektronische Medien

Studierende werden sich mit der praktischen Durchführung von Nichtraucherprogrammen/ Programmen zur Reduktion des Alkoholkonsums auseinandersetzen. Sie werden Methoden effektiver Organisation und Vermittlung dieser Programme auf die Ausarbeitung einer Patientenschulung anwenden, basierend auf (inter-) aktiver Didaktik. Hierzu gehört auch das Moment der Selbst-Erfahrung und eine kritische und analytische Reflektion der ausgearbeiteten Patientenschulung. Eine aktuelle Themenliste befindet sich im Learning Management System.

Projekt: Patientenschulung Sucht Prävention (Alkohol/Rauchen)**Qualifikationsziele des Moduls****Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Formen und Kanäle (Medien) der Kommunikation zu definieren.
- wichtige Modelle und Theorien der zwischenmenschlichen Kommunikation zu kennen und die Bedeutung der Kommunikation zu verstehen.
- Kommunikationstechniken und -regeln (insbesondere der Gesprächsführung) zu kennen und anzuwenden.
- unterschiedliche Formen der Ernährungskommunikation zu erklären und zu vergleichen.
- Institutionen, Träger und Organisationsformen der Ernährungskommunikation anzugeben.
- Bedeutung und Einfluss der traditionellen Massenmedien sowie neuer elektronischer Medien im Bereich Ernährung und Lebensmittel kritisch darzustellen.

Projekt: Patientenschulung Sucht Prävention (Alkohol/Rauchen)

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesundheitspsychologische Präventionsmaßnahmen bezüglich Alkohol und Rauchen nachzuvollziehen, auszuarbeiten und anzuwenden.
- Patientenschulungen und deren Ziele zu erläutern.
- sich mit aktiver Didaktik im Nichtraucherprogrammen und Programmen zur Reduktion des Alkoholkonsums auseinandersetzen und begründet zu argumentieren, wie Interaktivität in den Schulungen zu gewährleisten ist.
- ihre Selbst-Erfahrung mit Alkoholreduktion, Raucherentwöhnung oder ähnlichem in die Patientenschulung zu integrieren und kritisch und analytisch zu reflektieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich
Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit
& Soziales

Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung

Kurscode: DLBEWKUGF01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Das menschliche Leben ist gekennzeichnet von einer Vielzahl von Kommunikationssituationen – wir können nicht nicht kommunizieren. In diesem Kurs beschäftigen sich die Studierenden zuerst mit den allgemeinen Grundlagen der Kommunikation, nämlich mit Kommunikationsformen, -kanälen (-medien), -modellen, -theorien, -techniken und -regeln und reflektieren dabei die Bedeutung der Kommunikation. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Kommunikationssituation Gespräch bzw. Beratung. Anschließend werden die unterschiedlichen spezifischen Formen (Ernährungsbildung, -information, -aufklärung, -beratung, -therapie, -coaching) und ihre bevorzugten Medien sowie Institutionen, Träger und Organisationsformen der Ernährungskommunikation dargestellt und kritisch beleuchtet. Vertiefende Schwerpunkte liegen abschließend auf der Bedeutung und dem Einfluss von Massenmedien (Presse, TV) im Bereich Ernährungskommunikation sowie auf der Ernährungskommunikation über neue elektronische Medien (Internet, Apps, Blogs etc.).

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Formen und Kanäle (Medien) der Kommunikation zu definieren.
- wichtige Modelle und Theorien der zwischenmenschlichen Kommunikation zu kennen und die Bedeutung der Kommunikation zu verstehen.
- Kommunikationstechniken und -regeln (insbesondere der Gesprächsführung) zu kennen und anzuwenden.
- unterschiedliche Formen der Ernährungskommunikation zu erklären und zu vergleichen.
- Institutionen, Träger und Organisationsformen der Ernährungskommunikation anzugeben.
- Bedeutung und Einfluss der traditionellen Massenmedien sowie neuer elektronischer Medien im Bereich Ernährung und Lebensmittel kritisch darzustellen.

Kursinhalt

1. Kommunikationswissenschaft – Kommunikationspraxis
 - 1.1 Einführung in die Kommunikationswissenschaft
 - 1.2 Ebenen der Ernährungskommunikation
 - 1.3 Die gesellschaftlichen Wurzeln der Ernährungsberatung - Die kommunikative Funktion der Ernährungsberatung
 - 1.4 Kommunikations- und Beratungspraxis
2. Lerntheorie/Verhaltenstherapie
 - 2.1 Einführung in psychologische Beratungsmethoden
 - 2.2 Das Wissenschaftsverständnis der Lerntheorien – Verhaltenstherapie
 - 2.3 Klassisches Konditionieren – operantes Konditionieren
 - 2.4 Verhaltenstherapeutische Techniken
 - 2.5 Die kognitive Wende
 - 2.6 Techniken der kognitiven Verhaltenstherapie
3. Psychoanalyse und humanistische Psychologie
 - 3.1 Psychoanalytische Behandlung
 - 3.2 Freud und die Neurowissenschaften
 - 3.3 Hermeneutik
 - 3.4 Humanistische Ansätze
 - 3.5 Auf welcher Ebene intervenieren?
 - 3.6 Individualisierung
 - 3.7 Näheres zu Rogers
 - 3.8 Psychische Gesundheit, Krankheit, Heilung – ein Vergleich
4. Systemische Ansätze
 - 4.1 Das systemische Modell
 - 4.2 Systemische Kommunikation
 - 4.3 Die Axiome der Kommunikation nach Watzlawick, Beavin und Jackson
 - 4.4 Ernährungskommunikation über neue elektronische Medien

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur <ul style="list-style-type: none">▪ Müller, W./Culley, S. (2015): Beratung als Prozess. Lehrbuch kommunikativer Fertigkeiten. 6. Auflage, Beltz, Weinheim.▪ Plate, M. (2014): Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten. 2. Auflage, UTB, Stuttgart.▪ Schulz von Thun, F. (2014): Miteinander Reden. Band 1 – 4: Störungen und Klärungen / Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung / Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation / Fragen und Antworten. Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Projekt: Patientenschulung Sucht Prävention (Alkohol/ Rauchen)

Kurscode: DLBGPWMGFGB01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs baut auf gesundheitspsychologischem Wissen und praktischen Fähigkeiten bezüglich der Grundlagen und Prävention von Sucht auf, und erweitert die Anwendung dieses Wissens und dieser Fähigkeiten auf für die medizinische Rehabilitation zentrale Themen:

Nichtraucherprogramme/Programme zur Reduktion des Alkoholkonsums. Tabak- und Alkoholproblematik sind häufig und beeinträchtigen nicht nur das körperliche, emotionale und soziale Funktionieren, sondern interferieren auch mit dem Management mehrerer chronischer Erkrankungen. Studierende bekommen praxisnahes Material mit der Struktur/Übersicht der Programme und verwenden dieses, um eine moderne, auf interaktiver Didaktik basierende Patientenschulung mit mehreren Ebenen (Kognition, Emotion, Verhalten) zu konzipieren und auszuarbeiten. Darüber hinaus sollten Studierende durch Selbst-Erfahrung mehr über die Reduktion des Alkoholkonsums oder die Raucherentwöhnung erfahren, sie sind jedoch frei in der Auswahl sonstiger geliebter Stoffe oder Verhaltensweisen (z.B. Reduktion von Choccola/Zucker, Netflix, usw.). Aufgrund von der Selbst-Erfahrung und der wissenschaftlichen Evidenz sollten Studierende kritisch und analytisch über die Programme und die Patientenschulungen reflektieren. Die Ergebnisse werden in einer übergreifenden Projektpräsentation berichtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesundheitspsychologische Präventionsmaßnahmen bezüglich Alkohol und Rauchen nachzuvollziehen, auszuarbeiten und anzuwenden.
- Patientenschulungen und deren Ziele zu erläutern.
- sich mit aktiver Didaktik im Nichtraucherprogrammen und Programmen zur Reduktion des Alkoholkonsums auseinanderzusetzen und begründet zu argumentieren, wie Interaktivität in den Schulungen zu gewährleisten ist.
- ihre Selbst-Erfahrung mit Alkoholreduktion, Raucherentwöhnung oder ähnlichem in die Patientenschulung zu integrieren und kritisch und analytisch zu reflektieren.

Kursinhalt

- Für die tertiäre Prävention mehrerer chronischer Erkrankungen sind Nichtraucherprogramme und Programme zur Reduktion des Alkoholkonsums wichtige gesundheitsfördernde Maßnahmen. Jedoch wie erreicht und motiviert man die Patienten in klinischen Settings am besten? Auf interaktiver Didaktik basierende Patientenschulungen sind ein effektives Mittel

hierzu, und Studierenden sollten eine Patientenschulung ausarbeiten. Daneben sollten Studierende durch Selbst-Erfahrung mehr über Reduktion und Entwöhnung bestimmter Mittel erfahren, sie sind jedoch frei in der Auswahl sonstiger geliebten Stoffen oder Verhaltensweisen auf nicht-klinischer Ebene.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Faller, H./Reusch, A./Meng, K. (2011): Innovative Schulungskonzepte in der medizinischen Rehabilitation. In: Bundesgesundheitsblatt, Heft 54, S. 444–450.
- Feicke, J./Spörhase, U. (2012): Impulse aus der Didaktik zur Verbesserung von Patientenschulungen. In: Rehabilitation, Heft 51, S. 300–307.
- Küffner, R./Reusch, A. (2014): Schulungen patientenorientiert gestalten – Ein Handbuch des Zentrums Patientenschulung. Dgvt, Tübingen.
- Michie, S./Ashford, S./Sniehotta, F.F./Dombrowski, S.U./Bishop, A./French, D. P. (2011): A refined taxonomy of behavior change techniques to help people change their physical activity and healthy eating behaviours: The CALO-RE taxonomy. In: Psychology and Health, Heft 26, S. 1479–1498.
- Ströbl, V./Friedl-Huber, A./Küffner, R./Reusch, A./Vogel, H./Faller, H. (2007): Beschreibungs- und Bewertungskriterien für Patientenschulungen. In: Praxis Verhaltensmedizin und Klinische Rehabilitation, Heft 20, S. 11–14.
- Ströbl, V./Küffner, R./Müller, J./Reusch, A./Vogel, H./Faller, H. (2009): Patientenschulung: Qualitätskriterien der Schulungsumsetzung. In: Rehabilitation, Heft 48, S. 166–173.
- Wessel, T./Westermann, H. (2002): Problematischer Alkoholkonsum – Entstehungsdynamik und Ansätze für ein psychoedukatives Schulungsprogramm. Lambertus, Freiburg.
- Wenig, J.R./Kröger C.B./Nowak D. (2014): Tabakentwöhnung in Rehabilitationskliniken: Outcome und Prädiktoren der Teilnahme. In: Rehabilitation, Heft 53, S. 245–250

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Projekt
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Projektpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints®	<input type="checkbox"/> Repetitorium
<input type="checkbox"/> Skript	<input type="checkbox"/> Creative Lab
<input type="checkbox"/> Vodcast	<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden
<input type="checkbox"/> Shortcast	<input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed
<input type="checkbox"/> Audio	
<input type="checkbox"/> Musterklausur	

DLBGPWMGFGB01

M- and E-Health

Modulcode: DLBGPWMEH

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

N.N. (M-Health: Monitoring und Interventionen) / Prof. Dr. Dr. Ralf K. Reinhardt (E-Health)

Kurse im Modul

- M-Health: Monitoring und Interventionen (DLBGPWMEH01)
- E-Health (DLGEHT01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

M-Health: Monitoring und Interventionen

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

E-Health

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten
- Studienformat "Berufsbegleitendes Studium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

M-Health: Monitoring und Interventionen

- Von der Smartphone-Revolution zur Gesundheitsrevolution?
- Mobiles Monitoring: Welche gesundheitlichen Variablen sind mobil (besser) zu erfassen?
- Mobiles Monitoring: schon eine Intervention an sich?
- Mobile Interventionen: Anwendungsfelder
- Methoden der mobilen Interventionen
- Andere mobile Gesundheitsanwendungsfelder: Informationen und Fehlinformationen
- Die kalte Dusche der Evidenz
- Evidenz für mobile Interventionen

E-Health

- Bereiche der Medizininformatik, Medizin-IT und Telematik im Gesundheitswesen
- Zusammenführung von Datenerhebungen und Datenverarbeitung in den verschiedenen Systemen entlang klinischer Pfade
- Digitale Transformation von Gesundheitsdienstleistungen
- Anwendungsbeispiele – Elektronische Gesundheitskarte u. a.

Qualifikationsziele des Moduls**M-Health: Monitoring und Interventionen**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Gesundheitsmarkt der mobilen Technologien zu verstehen.
- das Potenzial und die Grenzen unterschiedlicher Geräte in Bezug auf gesundheitlich relevante Variablen zu erläutern.
- die häufigsten Methoden und Anwendungsfelder mobiler Interventionen zu benennen.
- die Rolle der Evidenz und deren Stärke bei der Beurteilung von Gesundheitseffekten mobiler Geräte und Apps zu beschreiben.
- gesellschaftliche Aspekte bei der mobilen Vermittlung von Gesundheitswissen und -interventionen kritisch und analytisch zu betrachten.

E-Health

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die für E-Health typischen Begriffe gegeneinander abzugrenzen.
- zentrale Leistungen und Kosten zu kennen, um Ausschreibungen zu formulieren bzw. redigieren zu können.
- Potenziale der digitalen Transformation von Gesundheitsdienstleistungen erkennen und einordnen zu können
- die Bedeutung von E-Health für eine erfolgreiche Heilbehandlung, Pflege und Rehabilitation vor dem Hintergrund der Veränderung sozioökonomischer Rahmenbedingungen (Überalterung und Verstärkung der Bevölkerung und allgemeiner Kostendruck im Gesundheitswesen) zu verorten und ökonomisch zu bewerten.
- die Chancen, aber auch Datenschutzherausforderung von Big Data zu erkennen und zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

M-Health: Monitoring und Interventionen

Kurscode: DLBGPWMEH01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

M-Health, der Gesundheitsmarkt der mobilen Technologien, ist eines der am schnellsten wachsenden Gebiete im Gesundheitsbereich, und die Versprechen bezüglich Früherkennung, Therapietreue und Behandlung sind großartig. Jedoch ist oft unklar, worauf diese Claims tatsächlich basieren. In diesem Kurs betrachten wir die neuen Entwicklungen aus der Perspektive der wissenschaftlichen Evidenz. Welche Apps und Wearables können derzeit als Medizinprodukt für die Früherkennung, Diagnose oder Behandlung von bestimmten Krankheiten verwendet werden? Welche gesundheitlichen Variablen, sowohl objektiv als auch subjektiv, können mit welchen Wearables erfasst werden? Ist kontinuierliches Monitoring der eigenen Gesundheitsdaten nicht schon eine Intervention an sich? Weiterhin werden die Anwendungsfelder und die Interventionsoptionen besprochen, da in dieser entstehenden Gesundheitsbranche auch gilt, dass theoriebasierte Interventionen und Methoden bessere Effekte zeigen – in diesem Fall gesundheitspsychologische Modelle. Damit die Evidenz adäquat beurteilt werden kann, wird im Kurs weiter auf die Hierarchie der Evidenz eingegangen, womit die häufigsten Anwendungsfelder besprochen werden. Am Ende des Kurses werden diverse gesellschaftspolitische Themen behandelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Gesundheitsmarkt der mobilen Technologien zu verstehen.
- das Potenzial und die Grenzen unterschiedlicher Geräte in Bezug auf gesundheitlich relevante Variablen zu erläutern.
- die häufigsten Methoden und Anwendungsfelder mobiler Interventionen zu benennen.
- die Rolle der Evidenz und deren Stärke bei der Beurteilung von Gesundheitseffekten mobiler Geräte und Apps zu beschreiben.
- gesellschaftliche Aspekte bei der mobilen Vermittlung von Gesundheitswissen und -interventionen kritisch und analytisch zu betrachten.

Kursinhalt

1. Von der Smartphone-Revolution zur Gesundheitsrevolution?
 - 1.1 Die Smartphone-Revolution: Ausmaß der Smartphone-Nutzung seit 2007
 - 1.2 Das Wachstum von Fitnesstrackern und anderen Armbanduhren
 - 1.3 Tragbare Patches, Sensoren und Elektroden für die Gesundheit
 - 1.4 Künstliche Intelligenz und die Rechner in unseren Hosentaschen
 - 1.5 Das Versprechen des mHealth: personalisierte Medizin und die Gesundheitsrevolution
2. Mobiles Monitoring: welche gesundheitlichen Variablen sind mobil (besser) zu erfassen?
 - 2.1 Subjektive Beurteilungen und „Ecological Momentary Assessments“: das Smartphone
 - 2.2 „Physical Activity Level“: Empfehlungen, positive Gesundheitseffekte und Armbanduhren
 - 2.3 Schlaf: Smartphone, Armbanduhr oder ambulante Stirnband-Elektroenzephalographie?
 - 2.4 Herzfrequenz mit Puls-Plethysmographie und Elektrokardiographie
 - 2.5 Früherkennung: „Lifestyle“ oder Medizinprodukt? Das Problem der Falsch-Positiven
3. Mobiles Monitoring: schon eine Intervention an sich?
 - 3.1 Feedback und Selbst-Monitoring
 - 3.2 Feedback und Reinforcement
 - 3.3 Feedback und soziale Unterstützung
 - 3.4 Die Kehrseite von Selbst-Monitoring: zwanghaft beschäftigt sein
4. Mobile Intervention: Anwendungsfelder
 - 4.1 Körperliche Aktivität
 - 4.2 Nahrung und Gewichtsverlust
 - 4.3 Nichtraucherprogramme
 - 4.4 Seelische Gesundheit: Stress, Schlaf, Depression und Angst
 - 4.5 Management von chronischen Erkrankungen und Therapietreue
5. Methoden der mobilen Intervention
 - 5.1 Theorie- und nicht-theorie-basierte Interventionen: relevante Modelle
 - 5.2 Typen des Smartphone Engagements nach Sama et al. (2014)
 - 5.3 SMS, App oder kombinierte Intervention mit anderen Kanälen?
 - 5.4 Gamification und Gesundheitswissensvermittlung
6. Andere mobile Gesundheitsanwendungsfelder: Informationen und Fehlinformationen
 - 6.1 Frag doch Dr. Google – sind Grippewellen vorhersagbar mit Google-Suchen?
 - 6.2 Gesundheitliche Informationen online: jeder ein Experte!
 - 6.3 Adaptive Algorithmen von sozialen Medien, Filterblasen und Gesundheitsinfos

7. Die kalte Dusche der Evidenz
 - 7.1 Drei Bedingungen der statistischen Kausalität: randomisierte kontrollierte Experimente
 - 7.2 Hierarchie der Evidenz: von Quasi-Experimenten zu Meta-Analysen
 - 7.3 Meta-Analysen, Studienqualität und Bias
 - 7.4 Das Verstehen einer Meta-Analyse zu Gesundheitsanwendungen
8. Evidenz für mobile Interventionen
 - 8.1 Körperliche Aktivität, Nahrung und Gewichtsverlust
 - 8.2 Nichtraucherprogramme
 - 8.3 Seelische Gesundheit: Stress, Schlaf, Depression und Angst
 - 8.4 Management von chronischen Erkrankungen und Therapietreue
 - 8.5 Themen, die noch kaum erforscht wurden
9. Fazit
 - 9.1 Apps mit tollem Marketing, jedoch ohne Evidenz: mHealth als der Wilde Westen
 - 9.2 Evolution statt Revolution: evidenzbasierte mHealth
 - 9.3 mHealth und Datenschutz-Aspekte
 - 9.4 Mobile Technologie: Von personalisierter Werbung zu personalisierter Medizin?

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Byambasuren, O. et al. (2018): Prescribable mHealth apps identified from an overview of systematic reviews. In: NPJ Digital Medicine, 1. Jg., Heft 12, S. 1-12.
- Carter, D.D. et al. (2018): Experiences of mobile health in promoting physical activity: A qualitative systematic review and meta-ethnography. In: PLoS One, 13. Jg., Heft 12, e0208759.
- Eckerstorfer, L. V. et al. (2018): Key Elements of mHealth Interventions to Successfully Increase Physical Activity: Meta-Regression. In: JMIR Mhealth Uhealth, 6. Jg., Heft 11, e10076.
- Massoudi, B. et al. (2019). The effectiveness and cost-effectiveness of e-health interventions for depression and anxiety in primary care: A systematic review and meta-analysis. In: Journal of Affective Disorders, 245. Jg., S. 728-743.
- Sama, P. R. et al. (2014). An Evaluation of Mobile Health Application Tools. In: JMIR Mhealth Uhealth, 2. Jg., Heft 2, e19.
- Wu, X./Guo, X./Zhang, Z. (2019): The Efficacy of Mobile Phone Apps for Lifestyle Modification in Diabetes: Systematic Review and Meta-Analysis. In: JMIR Mhealth Uhealth, 7. Jg. Heft 1, e12297.
- Yang, Q./Van Stee, S. K. (2019): The Comparative Effectiveness of Mobile Phone Interventions in Improving Health Outcomes: Meta-Analytic Review. In: JMIR Mhealth Uhealth, 7. Jg., Heft 4, e11244.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

E-Health

Kurscode: DLGEHT01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden lernen die unter dem Dachbegriff E-Health verstandenen Inhalte, Disziplinen und Arbeitsbereiche kennen und erwerben grundlegende Kenntnisse über medizin-, kommunikationstechnische Grundlagen und die der Informatik. Dabei wird auch Bezug genommen auf die unterschiedlichen beruflichen Rollen, Pflichten und Handlungsspielräume im professionellen Einrichtungsetting.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die für E-Health typischen Begriffe gegeneinander abzugrenzen.
- zentrale Leistungen und Kosten zu kennen, um Ausschreibungen zu formulieren bzw. redigieren zu können.
- Potenziale der digitalen Transformation von Gesundheitsdienstleistungen erkennen und einordnen zu können
- die Bedeutung von E-Health für eine erfolgreiche Heilbehandlung, Pflege und Rehabilitation vor dem Hintergrund der Veränderung sozioökonomischer Rahmenbedingungen (Überalterung und Verstärkung der Bevölkerung und allgemeiner Kostendruck im Gesundheitswesen) zu verorten und ökonomisch zu bewerten.
- die Chancen, aber auch Datenschutzherausforderung von Big Data zu erkennen und zu bewerten.

Kursinhalt

1. Grundlagen von E-Health und Gesundheitstelematik
 - 1.1 Begriffe und Definitionen: E-Health, Gesundheitstelematik, Medizininformatik und Telemedizin
 - 1.2 Begriffliche Abgrenzungen zu gängigen Sekundärbegriffen
 - 1.3 Internationale Verwendung von Begrifflichkeiten
2. E-Health: Forschung, Entwicklung und Lehre
 - 2.1 F&E von Medizininformatik und Medizintechnik
 - 2.2 Konvergenz von Medizintechnik und IT zu MIT
 - 2.3 Industrie und IT-Anbieter – Entwicklung neuer Verfahren und Produkte
 - 2.4 Lehre – Teleteaching, Telelearning

3. Telematikinfrasturktur
 - 3.1 Telematikinfrasturktur – Rahmen für Kommunikation von unterschiedlichen, miteinander verbundenen Systemen
 - 3.2 Konzept der Telematikinfrasturktur
4. Anwendungsbereiche von E-Health/Gesundheitstelematik
 - 4.1 Elektronische Gesundheitskarte und Gesundheitsakte, E-Rezept, E-Arztbrief
 - 4.2 Medizinische Informationssysteme, Dokumentationssysteme, Abrechnungs- und Verwaltungssysteme
 - 4.3 Impfdatenbanken, Register, Infektionsschutzsysteme
5. Telemedizinische Anwendungen
 - 5.1 Übertragung medizinischer Bilder zur Diagnostik und weitere telemedizinische Anwendungen
 - 5.2 Therapeutische Leistungen
 - 5.3 Telekonsultation
6. Telemonitoring, Telemetrie und mHealth Apps
 - 6.1 Telemonitoring, Telemetrie
 - 6.2 mHealth Apps
7. Big Data in der Medizin und Gesundheitswirtschaft
 - 7.1 Big Data
 - 7.2 Healthcare Analytics
8. Technische Grundlagen und Datensicherheit
 - 8.1 Datenübertragung
 - 8.2 Datenschutz und Datensicherheit
9. Nutzwert von E-Health und telemedizinischen Leistungen
 - 9.1 Medizinische Nutzenbetrachtung
 - 9.2 Nutzen telemedizinischer Leistungen
 - 9.3 Der Nutzen für Patienten, Leistungserbringer und Kostenträger
10. Kostenübernahme telemedizinischer Leistungen
 - 10.1 Vergütung telemedizinischer Leistungen im stationären und ambulanten Bereich
 - 10.2 Alternative Finanzierung über Förderungen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Duesberg, F. (Hrsg.) (2012): E-Health 2013. Informationstechnologien und Telematik im Gesundheitswesen. Medical Future Verlag, Solingen.
- Haas, P./Meier, A./Sauerburger, H. (Hrsg.) (2006): E-Health. d.punkt, Heidelberg.
- Mach, E. (2009): Einführung in die Medizintechnik für Gesundheitsberufe. Facultas, Wien.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Betriebspsychologie und betriebliches Gesundheitsmanagement

Modulcode: DLBGPWBPGM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefanie André (Betriebliches Gesundheitsmanagement) / Prof. Dr. Heike Schiebeck (Betriebspsychologie)

Kurse im Modul

- Betriebliches Gesundheitsmanagement (DLGWBGM01)
- Betriebspsychologie (DLBWPPUB02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Betriebliches Gesundheitsmanagement

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (100)

Betriebspsychologie

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Betriebliches Gesundheitsmanagement**

- Einführung in das BGM
- Analysemethoden im BGM
- Methoden zur Umsetzung des BGM
- BGM als Mittel zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität
- Kosten-Nutzen-Analysen von BGM-Maßnahmen
- Modell des integrierten Gesundheitsmanagements

Betriebspsychologie

- Inhalte und Spannungsfeld der Betriebspsychologie
- Diagnostik im Betrieb
- Unternehmensschädigendes Verhalten
- Psychisch bedingte Erkrankungen im betrieblichen Alltag
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Qualifikationsziele des Moduls**Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aus den strategischen Zielen des Unternehmens Ziele für das BGM abzuleiten.
- Handlungsfelder und Zielkriterien festzulegen.
- das BGM als ganzheitliches System zu sehen.
- Strukturen zu schaffen, um den Deming-Kreis im Bereich des BGM zu realisieren.

Betriebspsychologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Theorien, Befunde und Modelle der Betriebspsychologie zu benennen und diese in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- und Organisationspsychologie einzuordnen.
- die Instrumente und Möglichkeiten der betrieblichen Diagnostik zu erklären.
- die Formen von unternehmensschädigendem Verhalten zu skizzieren und auf Basis dieser Kenntnisse konkrete Handlungsempfehlungen zu geben.
- die Ursachen und Dynamik von häufigen psychischen Erkrankungen im betrieblichen Kontext zu erläutern. Sie wissen außerdem, wie sich diese erkennen lassen und verfügen über Kenntnisse zur Intervention.
- die Bedeutung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements einzuschätzen.
- das erlernte Wissen zur erfolgreichen Anwendung in Betrieben und/oder Organisationen situationsgerecht im beruflichen Alltag zu nutzen.
- Maßnahmen zur gesundheitlichen Prävention in Unternehmen zu entwickeln.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich
Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit
& Soziales

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Kurscode: DLGWBG01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der beständige Wandel der Arbeitswelt, Rationalisierungserfordernisse, organisatorische Veränderungen sowie steigende Arbeitsanforderungen verändern unsere Arbeitswelt und Erwartungen, die an die Beschäftigten gestellt werden. Lebenslanges Lernen ist längst ein Muss für alle Beteiligten. Parallel dazu werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer älter, Patchwork-Berufsbiografien häufiger. Diese Entwicklungen führen zur Überforderung von Beschäftigten und Führungskräften mit Folgen für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Dieser Kurs soll die Möglichkeiten des betrieblichen Gesundheitsmanagements in Organisationen beleuchten und Möglichkeiten und Grenzen der Implementierung aufzeigen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aus den strategischen Zielen des Unternehmens Ziele für das BGM abzuleiten.
- Handlungsfelder und Zielkriterien festzulegen.
- das BGM als ganzheitliches System zu sehen.
- Strukturen zu schaffen, um den Deming-Kreis im Bereich des BGM zu realisieren.

Kursinhalt

1. Einführung in das Betriebliche Gesundheitsmanagement
 - 1.1 Ausgangslage: Demografischer Wandel
 - 1.2 Ausgangslage: Wandel in der Arbeitswelt
 - 1.3 Ausgangslage: Wandel im Gesundheitsbereich
 - 1.4 Bedarf an und Gründe für BGM
 - 1.5 BGF oder BGM?
 - 1.6 Beteiligte und Nutznießer
 - 1.7 Ziele des BGM
 - 1.8 BGM-Prinzipien
 - 1.9 Zentrale Handlungsfelder des BGM
 - 1.10 Nachteile, Stolpersteine und Grenzen des BGM
2. Analysemethoden im BGM
 - 2.1 Allgemeines
 - 2.2 Betriebliche Gesundheitsberichterstattung

3. Methoden zur Umsetzung des BGM
 - 3.1 Allgemeines
 - 3.2 Betriebspolitische Voraussetzungen
 - 3.3 Strukturelle Rahmenbedingungen
 - 3.4 Durchführung der Kernprozesse
4. BGM als Mittel zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität
 - 4.1 Wozu Mitarbeiterbindung?
 - 4.2 Komponenten der Mitarbeiterbindung
 - 4.3 Berücksichtigung der Komponenten bei der Mitarbeiterbindung
 - 4.4 Erfolgreiche Mitarbeiterbindungsstrategien
 - 4.5 Konkrete Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung
 - 4.6 Mitarbeiterbindung und Kostenersparnis
 - 4.7 Employer Branding – die Marke „Arbeitgeber“
5. Kosten-Nutzen-Analysen von BGM-Maßnahmen
 - 5.1 Lohnt sich BGM finanziell?
 - 5.2 Kosten von Gesundheit
 - 5.3 Kennzahlenentwicklung
 - 5.4 Return on Investment (ROI)
6. Modell des integrierten Gesundheitsmanagements
 - 6.1 Was ist das Modell des integrierten Gesundheitsmanagements?
 - 6.2 Praxisbezug

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Booz & Co (2011): Vorteil Vorsorge. Die Rolle der betrieblichen Gesundheitsvorsorge für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland. (URL: https://www.felix-burdastiftung.de/sites/default/files/documents/Studie_FBS_Booz_Vorteil_Vorsorge_2011.pdf [letzter Zugriff: 10.12.2017]).
- Borgetto, B. (2010): Soziale Beziehungen und Gesundheit. In: Badura, B./Walter, U./Hehlmann, T. (Hrsg.): Betriebliche Gesundheitspolitik. Der Weg zur gesunden Organisation. 2. Auflage, Springer, Heidelberg / Dordrecht / London / New York.
- Burisch, M. (2010): Das Burnout-Syndrom. Theorie der inneren Erschöpfung. Zahlreiche Fallbeispiele. Hilfen zur Selbsthilfe. 4. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Ducki, A. / Geiling, U. (2010): Work-Life-Balance. In: Badura, B. / Walter, U. / Hehlmann, T. (Hrsg.): Betriebliche Gesundheitspolitik. Der Weg zur gesunden Organisation. 2. Auflage, Springer, Heidelberg / Dordrecht / London / New York.
- Esslinger, A. S./Emmert, M./Schöffski, O. (Hrsg.) (2010): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Mit gesunden Mitarbeitern zu unternehmerischem Erfolg. Gabler Verlag, Wiesbaden.
- GKV Spitzenverband (2010): Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien des GKV-Spitzenverbandes zur Umsetzung von §§ 20 und 20a SGB V vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 27. August 2010. (URL: https://www.gkv-spitzenverband.de/krankenversicherung/praevention_selbsthilfe_beratung/praevention_und_bgf/leitfaden_praevention/leitfaden_praevention.jsp [letzter Zugriff: 20.11.2017]).
- Hansen, V. (2012): Bedeutung und Grenzen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). GETUP-Kongress, Essen 20.12.2012.
- INQA (Initiative Neue Qualität der Arbeit) (2010): Der Leitfaden zum Screening Gesundes Arbeiten (SGA). Physische und psychische Gefährdungen erkennen – gesünder arbeiten! 2. Auflage, Berlin. (URL: https://www.inqa.de/SharedDocs/PDFs/DE/Publikationen/leitfaden-screening-gesundes-arbeiten-sga.pdf?__blob=publicationFile [letzter Zugriff: 10.12.2017]).
- Kuhn, J. (2012): Daten und ihre Vermittlung: Anforderungen an die Betriebliche Gesundheitsberichterstattung. In: Faller, G. (Hrsg.): Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. 2. Auflage, Verlag Hans Huber, Bern.
- Singer, S./Neumann, A. (2010): Beweggründe für ein Betriebliches Gesundheitsmanagement und seine Integration. In: Esslinger, A. S./Emmert, M./Schöffski, O. (Hrsg.): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Mit gesunden Mitarbeitern zum gesundheitlichen Erfolg. Gabler Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Betriebspsychologie

Kurscode: DLBWPPUB02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Betriebspsychologen beschäftigen sich mit einem breiten Handlungsfeld im betrieblichen Alltag. Überall dort, wo Menschen zusammenkommen, können Probleme und Belastungen für den Einzelnen und/oder den Betrieb entstehen. In diesem Kurs soll das breite Spannungs- und Handlungsfeld der Betriebspsychologie aufgezeigt werden. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten der betrieblichen Formen der Diagnostik, auf deren Basis Interventionen geplant und eingeführt werden können. Darüber hinaus werden auch spezielle Phänomene thematisiert, z. B. Diebstahl, Weitergabe von vertraulichen Informationen, Absentismus, Abwicklung von Privatangelegenheiten und sexueller Belästigung. Aufgrund der Veränderungsdynamik in den Betrieben fühlen sich mehr und mehr Mitarbeiter heute stark belastet. Dies äußert sich in psychischen Erkrankungen wie beispielsweise Angststörungen oder Depressionen, aber auch oft in einem Burn-out-Syndrom. Den Studierenden wird vermittelt, wie sich diese Erkrankungen erkennen lassen und im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements hierfür idealerweise präventiv Vorsorge getroffen werden kann.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Theorien, Befunde und Modelle der Betriebspsychologie zu benennen und diese in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- und Organisationspsychologie einzuordnen.
- die Instrumente und Möglichkeiten der betrieblichen Diagnostik zu erklären.
- die Formen von unternehmensschädigendem Verhalten zu skizzieren und auf Basis dieser Kenntnisse konkrete Handlungsempfehlungen zu geben.
- die Ursachen und Dynamik von häufigen psychischen Erkrankungen im betrieblichen Kontext zu erläutern. Sie wissen außerdem, wie sich diese erkennen lassen und verfügen über Kenntnisse zur Intervention.
- die Bedeutung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements einzuschätzen.
- das erlernte Wissen zur erfolgreichen Anwendung in Betrieben und/oder Organisationen situationsgerecht im beruflichen Alltag zu nutzen.
- Maßnahmen zur gesundheitlichen Prävention in Unternehmen zu entwickeln.

Kursinhalt

1. Inhalte und Spannungsfeld der Betriebspsychologie
 - 1.1 Aufgaben und Handlungsfelder der Betriebspsychologie
 - 1.2 Die Hawthorne-Experimente als bedeutsame betriebspsychologische Basisexperimente
 - 1.3 Der Betrieb als Sozialgefüge
 - 1.4 Das Betriebsklima
2. Diagnostik im Betrieb
 - 2.1 Ziele, Aufgaben und Möglichkeiten
 - 2.2 Diagnostische Rahmenbedingungen
 - 2.3 Datenquellen und Methoden
 - 2.4 Standardisierte Instrumente
3. Unternehmensschädigendes Verhalten
 - 3.1 Modelle
 - 3.2 Ausgewählte Phänomene unternehmensschädigenden Verhaltens
 - 3.3 Analyse der Bedingungen und Maßnahmen
 - 3.4 Vorgehen zur positiven Gestaltung der Rahmenbedingungen
4. Psychisch bedingte Erkrankungen im betrieblichen Alltag
 - 4.1 Alkoholismus
 - 4.2 Angst
 - 4.3 Burnout und Depression
 - 4.4 Suizid
 - 4.5 Mobbing
 - 4.6 Narzissmus
5. Betriebliches Gesundheitsmanagement
 - 5.1 Ausgangslage und Eckpfeiler
 - 5.2 Entwicklungen und Trends
 - 5.3 Prävention und Resilienz
 - 5.4 Konkrete Möglichkeiten der Unterstützung
 - 5.5 Betriebliches Eingliederungsmanagement

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Burisch, M. (2014): Das Burnout-Syndrom. Theorie der inneren Erschöpfung. Zahlreiche Fallbeispiele, Hilfen zur Selbsthilfe. 5. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Davison, G. C./Neale, J. M./Hautzinger, M. (2007): Klinische Psychologie. 8. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Kernberg, O. F./Hartmann, H. P. (Hrsg.) (2008): Narzissmus. Grundlagen – Störungsbilder – Therapie. Schattauer, Stuttgart.
- Nerdinger, F. W. (2008): Unternehmensschädigendes Verhalten erkennen und verhindern. Hogrefe, Göttingen.
- Schiebeck, H. (2017): Gechillt und entspannt durchs Studium. UVK, Konstanz/München.
- Schneck, C. (2017): Coaching und Narzissmus. Psychologische Grundlagen und Praxishinweise für Management-Coaches und Berater. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Stopp, U. (2008): Praktische Betriebspsychologie. Probleme und Lösungen. 14. Auflage, Expert, Renningen.
- Treier, M. (2011): Personalpsychologie. Beltz, Weinheim.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBWPPUB02

6. Semester

Ernährungslehre und Medizin

Modulcode: DLBGPWELM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Natalie Bäcker (Ernährungslehre) / Prof. Dr. Ralf K. Reinhardt (Medizin für Nichtmediziner I)

Kurse im Modul

- Ernährungslehre (DLBEWEL01)
- Medizin für Nichtmediziner I (DLGMOE01-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Ernährungslehre

- Studienformat "Berufsbegleitendes Studium": Klausur, 90 Minuten
- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Medizin für Nichtmediziner I

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten
- Studienformat "Berufsbegleitendes Studium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Ernährungslehre

- Grundlagen der Ernährungslehre: Nahrungszusammensetzung, Nährstoffanalyse, Nährstoffumsatz
- Nährstoffe und Nahrungsbestandteile sowie deren Verdauung und Absorption
- Grundkenntnisse zum Energie- und Nährstoffbedarf des gesunden Menschen
- Ernährungszustand
- Energiezufuhr und Energieumsatz: Grundbegriffe, Messmethoden
- Zufuhrempfehlungen relevanter Fachgesellschaften
- Körperzusammensetzung und andere klinische Zeichen des Ernährungszustands
- Ernährung bestimmter Bevölkerungsgruppen
- Verschiedene Kostformen

Medizin für Nichtmediziner I

- Grundlagen der Medizin
- Berufsbilder – Ausbildung, Tätigkeit, Berufsrecht
- Medizinische Terminologie
- Fachrichtungen der Medizin – ganzheitlich
- Fachrichtungen der Medizin – spezialisiert

Qualifikationsziele des Moduls**Ernährungslehre**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Energie- und Nährstoffbedarf gesunder Menschen zu ermitteln und den Ernährungszustand zu beurteilen.
- die Methoden zur Erfassung des Energieumsatzes anzuwenden.
- die Zufuhrempfehlung relevanter Fachgesellschaften zu vergleichen und anzuwenden.
- den Bedarf an Energie und Nährstoffen in unterschiedlichen Lebensphasen und bestimmten Bevölkerungsgruppen zu beschreiben und die unterschiedlichen Anforderungen zu ermitteln.
- unterschiedliche Kostformen zu benennen.

Medizin für Nichtmediziner I

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Medizin in Wissenschaft und klinischer Praxis historisch und in der Gegenwart kontextual einzuordnen sowie ethische Herausforderungen zu erkennen.
- Berufsbilder in Medizin und Pflege inklusive angrenzender therapeutischer und zuarbeitender Felder sowie Entwicklungstrends in der jeweiligen Professionalisierung zu beschreiben.
- über eine Grundlage in medizinischer Terminologie zu verfügen.
- die Ausdifferenzierung der Humanmedizin in Fachrichtungen und die dahinterstehenden ganzheitlichen sowie spezialisierten Perspektiven zu beschreiben.
- das Zusammenspiel der betreffenden Sektoren (ambulant, stationär, teilstationär) in Diagnostik, Therapie und Rehabilitation zu verstehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Ernährungswissenschaften

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Ernährungslehre

Kurscode: DLBEWEL01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Neben dem grundlegenden Wissen über die Nahrungszusammensetzung, die Nährstoffe und Nahrungsbestandteile, vermittelt die Ernährungslehre Kenntnisse über die Bedeutung der Nahrungszufuhr auf Stoffwechsel und Gesundheit. Theoretisches Wissen über die Messmethoden zur Bestimmung der Energiezufuhr, des Energieumsatzes sowie der Körperzusammensetzung werden erklärt. Ebenso werden die Zufuhrempfehlungen der relevanten Fachgesellschaften erläutert und diskutiert. Die Studierenden kennen und verstehen die Anforderung an die Ernährung in bestimmten Bevölkerungsgruppen und Lebenssituationen. Die Bedeutung alternativer Kostformen ist ebenfalls Bestandteil dieses Kurses.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Energie- und Nährstoffbedarf gesunder Menschen zu ermitteln und den Ernährungszustand zu beurteilen.
- die Methoden zur Erfassung des Energieumsatzes anzuwenden.
- die Zufuhrempfehlung relevanter Fachgesellschaften zu vergleichen und anzuwenden.
- den Bedarf an Energie und Nährstoffen in unterschiedlichen Lebensphasen und bestimmten Bevölkerungsgruppen zu beschreiben und die unterschiedlichen Anforderungen zu ermitteln.
- unterschiedliche Kostformen zu benennen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Ernährungslehre
 - 1.1 Nahrungszusammensetzung, Nährstoffanalyse
 - 1.2 Nährstoffumsatz
2. Nährstoffe, Nahrungsbestandteile, sowie deren Verdauung und Absorption
 - 2.1 Makronährstoffe
 - 2.2 Mikronährstoffe
3. Energie, Nährstoffbedarf und Ernährungszustand des gesunden Menschen
 - 3.1 Einflussfaktoren auf den Nährstoffbedarf
 - 3.2 Messung und Schätzung des Nährstoffbedarfs
 - 3.3 Ermittlung des Ernährungszustandes

4. Energiezufuhr und Energieumsatz
 - 4.1 Grundbegriffe
 - 4.2 Messmethoden
5. Körperzusammensetzung und Ernährungsstatus
 - 5.1 Messmethoden
 - 5.2 Körperwasser
 - 5.3 Handkraft
6. Empfehlungen für die Nährstoffzufuhr
 - 6.1 Nährstoffbasierte Zufuhrempfehlungen
 - 6.2 DACH-Referenzwerte
 - 6.3 DRI (Dietary Reference Intake)
7. Ernährung bestimmter Bevölkerungsgruppen
 - 7.1 Säuglinge und Kleinkinder
 - 7.2 Schulkinder und Jugendliche
 - 7.3 Schwangere und Stillende
 - 7.4 Ältere Menschen
 - 7.5 Sportler
 - 7.6 Vegetarier
8. Verschiedene Kostformen
 - 8.1 Vollkost und Leichte Vollkost
 - 8.2 Vegetarische Kostformen
 - 8.3 Konsistenzdefinierte Kostformen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Besalski, H. (Hrsg.): Taschenatlas der Ernährung. 5. Auflage, Thieme Verlag, Stuttgart.
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) (Hrsg.): DACH-Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. Umschau Verlag, Wiesbaden.
- Elmadfa, I./Leitzmann C (Hrsg.) (2015): Ernährung des Menschen. 5.Auflage. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.
- Schek, A. (Hrsg.) (2017): Ernährungslehre kompakt. Umschau Zeitschriftenverlag, Wiesbaden.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Podcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Medizin für Nichtmediziner I

Kurscode: DLGMOE01-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden lernen die Entstehung, Entwicklung und Ausprägung der gegenwärtigen Medizin in Wissenschaft und Praxis im ambulanten, stationären und teilstationären Setting kennen. Dies leitet über zum Erwerb von übergreifendem und Detailwissen über Medizin im Blick auf die lokale Verortung von Diagnostik, Therapie und Rehabilitation. Die Studierenden erlangen zudem Wissen über die Ausbildung, Tätigkeit und Rahmenbedingungen von Berufsbildern in Medizin, Pflege, Therapie und entsprechenden Assistenzberufen. Sie eignen sich im Weiteren eine terminologische Grundkompetenz im Blick auf den Aufbau der medizinischen Fachsprache und deren Anwendung an. Dies mündet in exemplarischen Erkenntnissen über Fachrichtungen und ganzheitliche sowie spezialisierte Perspektiven.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Medizin in Wissenschaft und klinischer Praxis historisch und in der Gegenwart kontextual einzuordnen sowie ethische Herausforderungen zu erkennen.
- Berufsbilder in Medizin und Pflege inklusive angrenzender therapeutischer und zuarbeitender Felder sowie Entwicklungstrends in der jeweiligen Professionalisierung zu beschreiben.
- über eine Grundlage in medizinischer Terminologie zu verfügen.
- die Ausdifferenzierung der Humanmedizin in Fachrichtungen und die dahinterstehenden ganzheitlichen sowie spezialisierten Perspektiven zu beschreiben.
- das Zusammenspiel der betreffenden Sektoren (ambulant, stationär, teilstationär) in Diagnostik, Therapie und Rehabilitation zu verstehen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Medizin
 - 1.1 Krankheit, Gesundheit, Medizin und Pflege
 - 1.2 Geschichte der medizinischen Heilbehandlung
 - 1.3 Philosophie und Ethik der Medizin
 - 1.4 Sektorale Medizin – ambulant, stationär, teilstationär
 - 1.5 Medizin als Wissenschaft – Theorien und Prinzipien

2. Berufsbilder – Ausbildung, Tätigkeit, Berufsrecht
 - 2.1 Medizinische Berufe
 - 2.2 Pflege- und therapeutische Berufe
 - 2.3 Medizinische Assistenzberufe
 - 2.4 Medizinnahe Berufe im zweiten Gesundheitsmarkt
 - 2.5 Professionalisierung und Zukunft
3. Medizinische Terminologie
 - 3.1 Sprachen und Verwendung – Griechisch, Latein, Englisch
 - 3.2 Wortstämme, Präfixe, Suffixe und Deklination
 - 3.3 Ausgewählte Krankheiten nach Fachrichtungen
 - 3.4 Körperregionen und -richtungen
 - 3.5 Medizinische Verfahren in Praxis und Forschung
4. Medizinische Fachrichtungen – ganzheitlich
 - 4.1 Allgemeinmedizin
 - 4.2 Geburtshilfe und Gynäkologie
 - 4.3 Pädiatrie
 - 4.4 Geriatrie/Gerontologie
 - 4.5 Naturheilverfahren
5. Medizinische Fachrichtungen – spezialisiert
 - 5.1 Allgemeine und spezielle Chirurgie
 - 5.2 Kardiologie
 - 5.3 Gastroenterologie
 - 5.4 Radiologie und Nuklearmedizin
 - 5.5 Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Eckart, W. U. (2013): Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. 7. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Grün, A. H. /Viebahn, R. (2011): Medizin für Nichtmediziner. Das Handbuch von Ärzten und weiteren Experten für Nichtmediziner im Gesundheitswesen. Appel & Klinger, Schneckelohe.
- Maio, G. (2012): Mittelpunkt Mensch. Ethik der Medizin. Schattauer, Stuttgart.
- Strametz, R. (2016): Grundwissen Medizin. UTB, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLGMOE01-01

Datenanalyse und Big Data

Modulcode: DLBGPWDABD

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ DLBPSESWS01, DLBPSSHT01 ▪ keine 	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Christoph Böhmert (Angewandte Datenanalyse) / Prof. Dr. Maik Günther (Data Analytics und Big Data)

Kurse im Modul

- Angewandte Datenanalyse (DLBPSADA01)
- Data Analytics und Big Data (DLBINGDABD01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung <u>Angewandte Datenanalyse</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Berufsbegleitendes Studium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie <u>Data Analytics und Big Data</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie • Studienformat "Berufsbegleitendes Studium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie
---------------------	--

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Angewandte Datenanalyse

- Datenaufbereitung
- Datenqualität
- Regressionsanalysen
- Das allgemeine lineare Modell (ALM)
- Diskriminanzanalyse
- Faktoren- und Reliabilitätsanalyse
- Analyse mehrdimensionaler Häufigkeitstabellen
- Clusteranalyse
- Kanonische Korrelation
- Power und Effektstärke

Data Analytics und Big Data

- Einführung in die Analyse von Daten
- Statistische Grundlagen
- Data Mining
- Big Data-Methoden und Technologien
- Rechtliche Aspekte der Datenanalyse
- Lösungsszenarien
- Anwendung von Big Data in der Industrie

Qualifikationsziele des Moduls**Angewandte Datenanalyse**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Daten einer empirischen Erhebung so aufzubereiten, dass sie mit einer hohen Qualität in die entsprechenden Auswertungsprogramme überführt werden können.
- multiple Verfahren in ihren Grundzügen erklären zu können.
- entsprechend der Hypothese, multiple statistische Verfahren passend auszusuchen und mit Hilfe von statistischen Programmen zu berechnen.
- Power und Effektstärke der multiplen Verfahren zu berücksichtigen.
- ein empirisch-wissenschaftliches Experiment methodisch alleine durchzuführen.

Data Analytics und Big Data

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zwischen Informationen und Daten zu unterscheiden und die Bedeutung dieser Begriffe für die Entscheidungsfindung wiederzugeben.
- die Big Data-Problematik, insbesondere im Zusammenhang mit dem Internet of Things, herzuleiten und anhand von Beispielen zu beschreiben.
- Grundlagen aus der Statistik, die für die Analyse großer Datenbestände notwendig sind zu erläutern.
- den Prozess des Data Mining nachzuvollziehen und verschiedene Methoden darin einzuordnen.
- ausgewählte Methoden und Technologien einzuordnen, die im Big Data-Kontext angewendet werden und sie an einfachen Beispielen anzuwenden.
- die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Anwendung der Datenanalyse in Deutschland sowie international zu kategorisieren.
- die besonderen Chancen und Herausforderungen der Anwendung von Big Data-Analysen in der Industrie zu erläutern.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Methoden

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Angewandte Datenanalyse

Kurscode: DLBPSADA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSESWS01, DLBPSSHT01

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Angewandte Datenanalyse“ vermittelt mathematisch-statistische Grundlagen gängiger multivariater Verfahren in ihren theoretischen Grundzügen sowie die statistische Auswertung solcher Datensätze und Berechnungen. Vor diesem Hintergrund wird der Kurs durch wichtige Aspekte zum Umgang mit Daten in Bezug auf statistische Auswertungsprogramme, wie z.B. Datenaufbereitung, Datenbearbeitung und Datencodierung, sowie Fallzahlenberechnung und andere Aspekte zur Förderung von Power und Effektstärke eingerahmt. Im Zentrum des Kurses steht die grundsätzliche Beschreibung von gängigen multivariaten Methoden wie z.B. Varianzanalysen, lineare Regressionen, das allgemeine lineare Modell, Diskriminanz- und Clusteranalysen etc. Diese Tests werden jeweils am Ende des entsprechenden Kapitels beispielhaft in mindestens zwei statistischen Auswertungsprogrammen ausgerechnet. Damit ist das methodische und praktische Rüstzeug gegeben, eine empirisch-experimentelle Erhebung durchzuführen und damit den Königsweg der Psychologie beschreiten zu können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Daten einer empirischen Erhebung so aufzubereiten, dass sie mit einer hohen Qualität in die entsprechenden Auswertungsprogramme überführt werden können.
- multiple Verfahren in ihren Grundzügen erklären zu können.
- entsprechend der Hypothese, multiple statistische Verfahren passend auszusuchen und mit Hilfe von statistischen Programmen zu berechnen.
- Power und Effektstärke der multiplen Verfahren zu berücksichtigen.
- ein empirisch-wissenschaftliches Experiment methodisch alleine durchzuführen.

Kursinhalt

1. Datenaufbereitung
 - 1.1 Vom Instrument zum Datensatz
 - 1.2 Bereinigung des Datensatzes
 - 1.3 Zusammenführung von Datensätzen und Wechsel der Analyseebene
 - 1.4 Neue Variablen berechnen

2. Datenqualität
 - 2.1 Vollständigkeit
 - 2.2 Kontrollierte Missings
 - 2.3 Vermeidung von doppelten Daten
 - 2.4 Einheitlichkeit
 - 2.5 Beurteilung von Ausreißern
 - 2.6 Plausibilität (Interpretierbarkeit)
 - 2.7 Codierung von Variablen
3. Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen mit 2 Gruppen
 - 3.1 Einstichproben-t-Test
 - 3.2 Zweistichproben-t-Test: Unabhängige Stichproben
 - 3.3 Zweistichproben-t-Test: Abhängige Stichproben
 - 3.4 Nonparametrische Tests für ordinalskalierte Daten: Unabhängige Stichproben
 - 3.5 Nonparametrische Tests für ordinalskalierte Daten: Abhängige Stichproben
 - 3.6 Anwendungsbeispiel
4. Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen mit mehr als 2 Gruppen
 - 4.1 Ein- und zweifaktorielle Varianzanalyse (ANOVA)
 - 4.2 Ein- und zweifaktorielle Varianzanalyse mit Messwiederholung
 - 4.3 Nonparametrische Tests für ordinalskalierte Daten
 - 4.4 Anwendungsbeispiel
5. Analyse mehrdimensionaler Häufigkeitstabellen
 - 5.1 Häufigkeitsanalyse in zweidimensionalen Häufigkeitstabellen
 - 5.2 Loglineare Modelle
 - 5.3 Anwendungsbeispiel
6. Verfahren zur Überprüfung von Zusammenhangshypothesen
 - 6.1 Korrelationstests und Tests für Korrelationsunterschiede
 - 6.2 Multiple lineare Regression
 - 6.3 Model- und Regressor-Evaluierung
 - 6.4 Logistische Regressionsanalyse
 - 6.5 Anwendungsbeispiel

7. Das allgemeine lineare Modell (ALM)
 - 7.1 Integrative Funktion des ALMs
 - 7.2 Spezifische Verfahren
 - 7.3 Parameterentscheidung des ALMs
 - 7.4 Anwendungsbeispiel

8. Faktoren- und Reliabilitätsanalyse
 - 8.1 Modell und Voraussetzungen der Faktorenanalyse
 - 8.2 Hauptkomponentenmethode
 - 8.3 Faktorenanzahl
 - 8.4 Varimaxrotation
 - 8.5 Güte der Faktorenlösung
 - 8.6 Anwendungsbeispiel

9. Power und Effektstärke
 - 9.1 Effektstärken im Überblick
 - 9.2 Fallzahlplanung und A-priori-Powerberechnung
 - 9.3 Anwendungsbeispiel

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Eid, M./Gollwitzer, M./Schmitt, M. (2013): Statistik und Forschungsmethoden. 3. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Fiedler, K./Schott, M./Meiser, T. (2011): What mediation analysis can (not) do. In: Journal of Experimental Social Psychology, 47. Jg., Heft 6, S. 1231-1236.
- Handl, A./Kuhlenkasper, T. (2017): Multivariate Analysemethoden. Theorie und Praxis mit R (Statistik und ihre Anwendung). 3. Auflage, Springer Spektrum, Berlin.
- Rudolf, M./Müller, J. (2015): Multivariate Verfahren. Eine praxisorientierte Einführung mit Anwendungsbeispielen in SPSS. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Wentura, D./Pospeschill, M. (2015): Multivariate Datenanalyse. Eine kompakte Einführung. Springer, Berlin.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Fallstudie
--	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Data Analytics und Big Data

Kurscode: DLBINGDABD01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses ist es, die Studierenden mit ausgewählten Methoden und Techniken der Datenanalyse im Kontext stetig wachsender, heterogener Datenmengen vertraut zu machen. Hierzu wird zunächst die grundsätzliche Relevanz von Big Data-Methoden anhand der historischen Entwicklung der Datenbestände motiviert. Entscheidend ist hier unter anderem die kontinuierliche Belieferung der Systeme mit Sensordaten aus dem Internet of Things. Es folgt eine kurze Einführung in die wesentlichen statistischen Grundlagen, bevor die einzelnen Schritte des Data Mining-Prozess thematisiert werden. In Abgrenzung zu diesen klassischen Verfahren werden dann ausgewählte Methoden vorgestellt, mit denen Datenbestände im Big Data-Kontext analysierbar gemacht werden können. Weil die Datenanalyse bestimmten gesetzlichen Rahmenbedingungen unterliegt, werden in diesem Kurs zudem rechtliche Aspekte wie der Datenschutz behandelt. Der Kurs schließt mit einem Überblick über den Praxiseinsatz von Big Data-Methoden und -Werkzeugen. Hierbei werden insbesondere die Anwendungsfelder im industriellen Kontext beleuchtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- zwischen Informationen und Daten zu unterscheiden und die Bedeutung dieser Begriffe für die Entscheidungsfindung wiederzugeben.
- die Big Data-Problematik, insbesondere im Zusammenhang mit dem Internet of Things, herzuleiten und anhand von Beispielen zu beschreiben.
- Grundlagen aus der Statistik, die für die Analyse großer Datenbestände notwendig sind zu erläutern.
- den Prozess des Data Mining nachzuvollziehen und verschiedene Methoden darin einzuordnen.
- ausgewählte Methoden und Technologien einzuordnen, die im Big Data-Kontext angewendet werden und sie an einfachen Beispielen anzuwenden.
- die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Anwendung der Datenanalyse in Deutschland sowie international zu kategorisieren.
- die besonderen Chancen und Herausforderungen der Anwendung von Big Data-Analysen in der Industrie zu erläutern.

Kursinhalt

1. Einführung in die Analyse von Daten
 - 1.1 Entscheidungen, Informationen, Daten
 - 1.2 Historische Entwicklung der Speicherung und Auswertung von Daten
 - 1.3 Big Data: Eigenschaften und Beispiele
 - 1.4 Datenanalyse
 - 1.5 Das Internet of Things als Treiber für Big Data
2. Statistische Grundlagen
 - 2.1 Deskriptive Datenanalyse
 - 2.2 Inferenzielle Datenanalyse
 - 2.3 Explorative Datenanalyse
 - 2.4 Multivariate Datenanalyse
3. Data Mining
 - 3.1 Knowledge Discovery in Databases
 - 3.2 Assoziationsanalyse
 - 3.3 Korrelationsanalyse
 - 3.4 Prognose
 - 3.5 Clusteranalyse
 - 3.6 Klassifikation
4. Big Data-Methoden und -Technologien
 - 4.1 Technologiebausteine
 - 4.2 MapReduce
 - 4.3 Text- und semantische Analyse
 - 4.4 Audio- und Videoanalyse
 - 4.5 BASE und NoSQL
 - 4.6 In-Memory-Datenbanken
 - 4.7 Big-Data-Erfolgsfaktoren
5. Rechtliche Aspekte der Datenanalyse
 - 5.1 Datenschutzgrundsätze in Deutschland
 - 5.2 Anonymisierung und Pseudonymisierung
 - 5.3 Internationale Datenanalyse
 - 5.4 Leistungs- und Integritätsschutz
6. Lösungsszenarien

7. Anwendung von Big Data in der Industrie
 - 7.1 Produktion und Logistik
 - 7.2 Effizienzsteigerungen in der Supply Chain
 - 7.3 Schlüsselfaktor Daten
 - 7.4 Beispiele und Fazit

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Brandt, S. (2013): Datenanalyse für Naturwissenschaftler und Ingenieure. Mit statistischen Methoden und Java-Programmen. 5. Auflage, Springer, Wiesbaden.
- Dorschel, J. (Hrsg.) (2015): Praxishandbuch Big Data. Wirtschaft – Recht – Technik. Springer Gabler Wiesbaden.
- Gandomi, A./Haider, M. (2015): Beyond the hype. Big data concepts, methods, and analytics. In: International Journal of Information Management, 35. Jg., Heft 2, S. 137–144.
- Provost, F./Fawcett, T. (2013): Data science for business. What You Need to Know About Data Mining and Data-Analytic Thinking. O'Reilly, Sebastopol (CA).
- Runkler, T. A. (2015): Data Mining. Modelle und Algorithmen intelligenter Datenanalyse. 2. Auflage, Springer Vieweg, Wiesbaden .

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Fallstudie
--	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBINGDABD01

Arbeits- und Organisationspsychologie: Burnout Prävention

Modulcode: DLBGPWAOPBP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julia Pitters (Arbeits- und Organisationspsychologie) / N.N. (Projekt: Burnout Prävention)

Kurse im Modul

- Arbeits- und Organisationspsychologie (DLPOPS02)
- Projekt: Burnout Prävention (DLBGPWAOPBP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Arbeits- und Organisationspsychologie

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten
- Studienformat "Berufsbegleitendes Studium": Klausur, 90 Minuten

Projekt: Burnout Prävention

- Studienformat "Fernstudium": Projektpräsentation

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Arbeits- und Organisationspsychologie

- Grundlagen der Arbeitspsychologie
- Konzepte und Methoden der Arbeitsanalyse und -bewertung
- Konzepte und Methoden der Arbeitsmotivation und -zufriedenheit
- Konzepte und Methoden der Arbeits- und Arbeitsplatzgestaltung
- Arbeitssicherheit und Gesundheit
- Grundlagen der Organisationspsychologie
- Konzepte und Methoden der Organisationsanalyse und -gestaltung
- Interaktion und Kommunikation in Organisationen
- Organisationsklima und -kultur
- Die lernende Organisation

Der Kurs beinhaltet eine erweiterte Anwendung gesundheitspsychologischen Wissens und praktischer Fähigkeiten bezüglich Stressbewältigung. Durch die Konzeption und Ausarbeitung eines Burnout-Prävention-Programmes für Unternehmen, mit einem Sonderfokus auf Führungskräften, sollen die Studierenden ihre Kenntnisse zu strukturellen Arbeitsstressoren in Präventionsmaßnahmen umsetzen. Ein aktuelle Themenliste befindet sich im Learning Management System.

Projekt: Burnout Prävention

Qualifikationsziele des Moduls**Arbeits- und Organisationspsychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Theorien, Befunde und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie zu skizzieren und diese in den Gesamtzusammenhang der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- die wichtigsten psychologischen Aspekte einer optimalen Gestaltung von Arbeitssystemen zu erklären und diese zur Analyse und Bewertung von Betrieben einzusetzen sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu deren Veränderung abzuleiten.
- die wichtigsten Methoden der Arbeitsanalyse, -bewertung und -gestaltung zu erläutern.
- die Modelle der Arbeitsmotivation und -zufriedenheit zu beschreiben diese zur proaktiven Gestaltung eines motivierenden Arbeitsumfeldes einzusetzen.
- die grundlegenden organisationspsychologischen Prozesse und deren Wirkungen auf die Arbeit in Gruppen/Teams zu erläutern.
- das Verhalten von Personen in Organisationen zu beschreiben, zu erklären und zu prognostizieren sowie erste Erkenntnisse für die Übernahme von Managementaufgaben und Personalführung abzuleiten.

Projekt: Burnout Prävention

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesundheitspsychologische Kenntnisse und Interventionen nachzuvollziehen und anzuwenden.
- Stressbewältigungstechniken und deren Ziele zu erläutern.
- über individuelle versus strukturelle Arbeitsstressoren zu reflektieren, und begründet zu argumentieren, wann und wie die zu bewältigen sind.
- Kenntnisse zu Stressoren und Coping in größerem Stil zu übertragen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Arbeits- und Organisationspsychologie

Kurscode: DLPOPS02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Zusammenarbeit von Menschen in Organisationen wird ganz entscheidend von den formellen und informellen Prozessen der Interaktion und Kommunikation determiniert. Der Kurs „Arbeits- und Organisationspsychologie“ befasst sich mit den theoretischen Grundlagen, Konzepten und Methoden der Arbeits- und Organisationsgestaltung und nimmt dabei die Auswirkungen auf das Erleben und Handeln der verschiedenen Organisationsmitglieder in den Blick.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Theorien, Befunde und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie zu skizzieren und diese in den Gesamtzusammenhang der Wirtschaftspsychologie einzuordnen.
- die wichtigsten psychologischen Aspekte einer optimalen Gestaltung von Arbeitssystemen zu erklären und diese zur Analyse und Bewertung von Betrieben einzusetzen sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu deren Veränderung abzuleiten.
- die wichtigsten Methoden der Arbeitsanalyse, -bewertung und -gestaltung zu erläutern.
- die Modelle der Arbeitsmotivation und -zufriedenheit zu beschreiben diese zur proaktiven Gestaltung eines motivierenden Arbeitsumfeldes einzusetzen.
- die grundlegenden organisationspsychologischen Prozesse und deren Wirkungen auf die Arbeit in Gruppen/Teams zu erläutern.
- das Verhalten von Personen in Organisationen zu beschreiben, zu erklären und zu prognostizieren sowie erste Erkenntnisse für die Übernahme von Managementaufgaben und Personalführung abzuleiten.

Kursinhalt

1. Die Arbeits- und Organisationspsychologie
 - 1.1 Aufgaben und Formen der Arbeits- und Organisationspsychologie
 - 1.2 Arbeit
 - 1.3 Geschichte der Arbeitspsychologie
2. Konzepte und Methoden der Arbeitsanalyse und -bewertung
 - 2.1 Arbeitsanalyse
 - 2.2 Tätigkeitsanalyse
 - 2.3 Arbeitsbewertung

3. Konzepte und Methoden der Arbeitsmotivation und -zufriedenheit
 - 3.1 Motivationspsychologie
 - 3.2 Modelle Motivationspsychologie
 - 3.3 Theorien der Arbeitszufriedenheit
4. Konzepte und Methoden der Arbeits- und Arbeitsplatzgestaltung
 - 4.1 Gestaltung des Arbeitsumfeldes
 - 4.2 Arbeitsplatzgestaltung
 - 4.3 Herausforderungen der neuen Arbeitswelt
5. Arbeitssicherheit und Gesundheit
 - 5.1 Ergonomie, Lärm, Hitze und Beleuchtung
 - 5.2 Stress
 - 5.3 Work Life Balance
 - 5.4 Arbeitssicherheit
6. Grundlagen der Organisationspsychologie
 - 6.1 Organisationspsychologie
 - 6.2 Organisation
 - 6.3 Organisation gleich Interaktion?
7. Konzepte und Methoden der Organisationsanalyse und -gestaltung
 - 7.1 Aufbau und Strukturen von Organisationen
 - 7.2 Organisationsdiagnose
 - 7.3 Durchführung einer Organisationsdiagnose
8. Interaktion und Kommunikation in Organisationen
 - 8.1 Kommunikationsmodelle
 - 8.2 Gruppen und Teamarbeit
 - 8.3 Konflikte
 - 8.4 (Personal-)Führung
9. Organisationsklima und Organisationskultur
 - 9.1 Betriebs- und Organisationsklima
 - 9.2 Unternehmenskultur

- 10. Die lernende Organisation
 - 10.1 Lernende Organisation
 - 10.2 Organisationsentwicklung
 - 10.3 Innovationen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bamberg, E./Mohr, G./Busch, C. (2012): Arbeitspsychologie. Hogrefe, Göttingen.
- Marcus, B. (2011): Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie. VS Verlag, Wiesbaden.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2011): Arbeits- und Organisationspsychologie. 2. Auflage, Springer, Berlin.
- Rosenstiel, L. v. (2007): Grundlagen der Organisationspsychologie. 6. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Schuler, H./Moser, K. (2014): Lehrbuch Organisationspsychologie. 5. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Sonntag, K./Frieling, E./Stegmeier, R. (2012): Lehrbuch Arbeitspsychologie. 3. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Ulich, E. (2011): Arbeitspsychologie. 7. Auflage, Schäffer-Poeschel, Zürich.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Podcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Projekt: Burnout Prävention

Kurscode: DLBGPWAOPBP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs baut auf gesundheitspsychologischem Wissen und praktischen Fähigkeiten bezüglich Stressbewältigung auf, und erweitert die Anwendung dieses Wissens und dieser Fähigkeiten auf ein für das betriebliche Gesundheitsmanagement zentrales Thema: die strukturelle Vorbeugung von Burnout in Unternehmen. Stressbewältigungstechniken sind auf individueller Ebene effektiv, aber Stressoren in der Arbeit sind oft strukturell (gesundheitsbeeinträchtigender Führungsstil oder Arbeitsatmosphäre, unrealistischer Leistungsdruck, wenig Kontrolle, Ausbleiben von Belohnungen) und dann bringt Entspannung und Meditation alleine wenig, außer dass das strukturelle Problem bei individuellen Mitarbeitern abgelagert wird. Wenn man in Unternehmen Burnout vorbeugen möchte, sollte man sich deswegen insbesondere auf die Führungskräfte richten. Aber wie sensibilisiert man Führungskräfte für Burnout? Was sagt man zu den gängigen Modellen („demand-control“, „effort-reward“), dem Erkennen von Burnout bei sich und Mitarbeitern, der primären und sekundären Prävention, Work-Life-Balance und weit entwickelten Beschwerden? Was wenn Führungskräfte selber Burnout-gefährdet sind? Studierende erhalten umfangreiches Praxismaterial an die Hand, um Konzepte für ein konkretes Projekt zu erstellen und die praxisnah auszuarbeiten. Die Ergebnisse werden in einer übergreifenden Projektpräsentation berichtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesundheitspsychologische Kenntnisse und Interventionen nachzuvollziehen und anzuwenden.
- Stressbewältigungstechniken und deren Ziele zu erläutern.
- über individuelle versus strukturelle Arbeitsstressoren zu reflektieren, und begründet zu argumentieren, wann und wie die zu bewältigen sind.
- Kenntnisse zu Stressoren und Coping in größerem Stil zu übertragen.

Kursinhalt

- Dieser Kurs behandelt die Umsetzung und Verbreitung von Burnout-Präventionsmaßnahmen in Unternehmen. Der Hauptfokus liegt dabei auf der Sensibilisierung der Führungskräfte für Burnout, inklusive gängiger Modelle, struktureller Stressoren, Früherkennung und primärer und sekundärer Prävention. Das Spannungsfeld zwischen Individualisierung der Stressbewältigung und strukturellen Problemen der Organisation soll kritisch reflektiert werden.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Burisch, M. (2012): Burnout vorbeugen. Techniker Krankenkasse, Hamburg.
- Günthner, A./Batra, A. (2012): Stressmanagement als Burn-out-Prophylaxe. In: Bundesgesundheitsblatt, Band 55, S. 183–189.
- Kaluza, G. (2007): Gelassen und sicher im Stress. Das Stresskompetenz-Buch. Stress erkennen, verstehen, bewältigen. Springer, Heidelberg.
- Karasek, R. (1979): Job demands, job decision latitude, and mental strain: Implication for job redesign. In: Admin Sci Quart, Heft 24, S. 285–308.
- Marine, A./Ruotsalainen, M.A./Serra, C./Verbeck, J.H. (2009): Preventing occupational stress in healthcare workers. In: Cochrane Database Syst Rev, Heft 4, S. 1–44.
- Siegrist, J. (1996): Adverse health effects of high-effort/low-reward conditions. In: Journal of Occupational Health Psychology, Heft 1, S. 27–41.
- van Wyk, B.E./Pillay-van Wyk, V. (2010): Preventive staff-support interventions for health workers. In: Cochrane Database Syst Rev, Heft 3, S. 1–32.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Projekt
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Projektpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBGPWAOPBP01

Klinische, neuropsychologische und psychosomatische Störungen

Modulcode: DLBPSWKNPS

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation) /
N.N. (Klinische Psychologie für psychosomatische, chronische Erkrankungen)

Kurse im Modul

- Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation (DLBPSWKNPS01)
- Klinische Psychologie für psychosomatische, chronische Erkrankungen (DLBPSWKNPS02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<p><u>Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten <p><u>Klinische Psychologie für psychosomatische, chronische Erkrankungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation

- Neuropsychologische Diagnostik und Beurteilung
- Klinisch-neuropsychologische Syndrome und Störungen
- Neuropsychologische Interventionen

Klinische Psychologie für psychosomatische, chronische Erkrankungen

- Konzepte von Persönlichkeit und Krankheit
- Der Krankheitsbegriff
- Grundkonflikte und Krankheitsbilder
- Psychosomatische Erklärungsmodelle
- Psychosomatische Erkrankungen
- Diagnostik
- Interventionen

Qualifikationsziele des Moduls**Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Fachliteratur kritisch zu lesen und selbständig wissenschaftliche Texte zu verfassen.
- ihre Urteilskompetenz um neuropsychologische Störungsbilder erweitert zu haben.
- psychologische Schlüsselkompetenzen der neuropsychologischen Diagnostik und neuropsychologischen Rehabilitation entwickelt zu haben.
- ihr bestehendes Methodenrepertoire um das der neuropsychologischen Forschungsmethoden zu erweitern.
- eine neuropsychologische Fragestellung selbständig vertieft zu bearbeiten.
- ein Basiswissen über neuropsychologische Syndrome vorzuhalten, die durch Hirnschädigungen verursacht worden sind.
- Kompetenzen in der Beschreibung von Struktur-Funktionsbeziehungen zwischen Gehirn und mentalen Funktionen zu entwickeln und Bezüge zu modernen neurowissenschaftlichen Theorien herzustellen.

Klinische Psychologie für psychosomatische, chronische Erkrankungen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein grundlegendes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Körper und Seele zu entwickeln.
- Verknüpfungen zu den entsprechenden Grundlagengebieten herzustellen.
- die Verbindung zwischen Psyche und Krankheit durch das wissenschaftliche Verständnis von Grundkonflikten und den entsprechenden Krankheitsbildern bei unzureichender Konfliktbearbeitung zu erklären.
- gängige psychosomatische Erkrankungen zu benennen.
- eine klinisch, psychologische Diagnostik unter Berücksichtigung spezieller psychosomatischer Aspekte durchzuführen.
- eine klinische, psychologische Therapie zur Bearbeitung der Grundkonflikte für die entsprechende psychosomatische Erkrankung aufzustellen und umzusetzen.
- ein ausreichend somatisches und psychosomatisches Verständnis über entsprechenden Krankheiten vorzuhalten, um eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Medizinern im Sinne des Patienten zu gewährleisten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Störungsspezifische, neuropsychologische Erkrankungen und ihre Rehabilitation

Kurscode: DLBPSWK NPS01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse über psychische Störungen und Störungen nach umschriebenen Hirnschädigungen sowie über Diagnostik und Therapie bei diesen Störungen. Darüber hinaus werden der Aufbau und die Durchführung diagnostischer Verfahren der Klinischen Neuropsychologie erläutert. Anschließend folgen Grundlagen der neuropsychologischen Therapie. Dazu gehören u.a. Instrumente zur Diagnose von Neglect, Amnesien, Aphasien sowie für Störungen von Planung und Kontrollfunktionen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- psychologische Fachliteratur kritisch zu lesen und selbständig wissenschaftliche Texte zu verfassen.
- ihre Urteilskompetenz um neuropsychologische Störungsbilder erweitert zu haben.
- psychologische Schlüsselkompetenzen der neuropsychologischen Diagnostik und neuropsychologischen Rehabilitation entwickelt zu haben.
- ihr bestehendes Methodenrepertoire um das der neuropsychologischen Forschungsmethoden zu erweitern.
- eine neuropsychologische Fragestellung selbständig vertieft zu bearbeiten.
- ein Basiswissen über neuropsychologische Syndrome vorzuhalten, die durch Hirnschädigungen verursacht worden sind.
- Kompetenzen in der Beschreibung von Struktur-Funktionsbeziehungen zwischen Gehirn und mentalen Funktionen zu entwickeln und Bezüge zu modernen neurowissenschaftlichen Theorien herzustellen.

Kursinhalt

1. Neuropsychologische Diagnostik
 - 1.1 Refresh: Methoden biologische Psychologie
 - 1.2 Indikation/Kontraindikation neuropsychologischer Diagnostik
 - 1.3 Vorgehensweise neuropsychologischer Diagnostik

2. Neuropsychologische Beurteilung
 - 2.1 Neurologische Untersuchungen
 - 2.2 Neue Forschungsmethoden in der Neuropsychologie
 - 2.3 Neuropsychologische Testdiagnostik
3. Klinisch-neuropsychologische Syndrome und Störungen
 - 3.1 Aphasien
 - 3.2 Apraxie
 - 3.3 Amnesien
 - 3.4 Agnosien
 - 3.5 Neglect
 - 3.6 Störungen von Planungs- und Kontrollfunktionen
4. Neuropsychologische Interventionen I
 - 4.1 Neuropsychologische Therapien zur Kompensation und Anpassung
 - 4.2 Restitutive neuropsychologische Therapien
5. Neuropsychologische Interventionen II
 - 5.1 Neuropsychologische Rehabilitation
 - 5.2 Neuropsychologische Therapieprogramme

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Deecke, L. (2011): Neuropsychologie des Nachahmens. In: Lehrner, J. et al. (Hrsg.): Klinische Neuropsychologie. 2. überarbeitete Auflage, Springer Verlag, Wien, S. 115-130.
- Goldenberg, G. (2016): Neuropsychologie. Grundlagen, Klinik, Rehabilitation. 5. aktualisierte Auflage, Elsevier, München.
- Karnath, H. O./Thier, P. (2012): Kognitive Neurowissenschaften. 3. Auflage, Springer, Berlin.
- Karnath, H. O./Goldenberg, G./Ziegler, W. (2014): Klinische Neuropsychologie – kognitive Neurologie. Thieme, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Klinische Psychologie für psychosomatische, chronische Erkrankungen

Kurscode: DLBPSWKNP02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs „Klinische Psychologie für psychosomatische, chronische Erkrankungen“ richtet sich an Interessierte, die ihr Verständnis psychologischer Störungen erweitern wollen. Die Psychosomatik stellt die bidirektionale Verbindung zwischen psychischen und körperlichen Symptomen her. Der Psychologe sieht sich hier Klienten gegenüber, die vorrangig somatische Problematiken beschreiben. Die darunterliegenden Dynamiken sind dem Betroffenen oft noch nicht zugänglich. Im Mittelpunkt des Kurses stehen, nach der Betrachtung von Persönlichkeit und Krankheit, der Krankheitsbegriff selbst, psychosomatische Erklärungsmodelle sowie eine profunde Darstellung gängiger psychosomatischer Erkrankungen. Abgerundet wird der Kurs durch spezielle Aspekte psychosomatischer Diagnostik sowie der entsprechenden Therapiemöglichkeiten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein grundlegendes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Körper und Seele zu entwickeln.
- Verknüpfungen zu den entsprechenden Grundlagengebieten herzustellen.
- die Verbindung zwischen Psyche und Krankheit durch das wissenschaftliche Verständnis von Grundkonflikten und den entsprechenden Krankheitsbildern bei unzureichender Konfliktbearbeitung zu erklären.
- gängige psychosomatische Erkrankungen zu benennen.
- eine klinisch, psychologische Diagnostik unter Berücksichtigung spezieller psychosomatischer Aspekte durchzuführen.
- eine klinische, psychologische Therapie zur Bearbeitung der Grundkonflikte für die entsprechende psychosomatische Erkrankung aufzustellen und umzusetzen.
- ein ausreichend somatisches und psychosomatisches Verständnis über entsprechenden Krankheiten vorzuhalten, um eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Medizinern im Sinne des Patienten zu gewährleisten.

Kursinhalt

1. Konzepte von Persönlichkeit und Krankheit
 - 1.1 Psychosomatische Perspektiven
 - 1.2 Körperlichkeit und Kranksein
 - 1.3 Psychophysiologische Grundlagen

2. Krankheitsbegriff
 - 2.1 Krankheitsdisposition und Symptombildung
 - 2.2 Wichtige neurotische Konflikte
3. Grundkonflikte und Krankheitsbilder
 - 3.1 Der Grundkonflikt der Nähe
 - 3.2 Der depressive Grundkonflikt
 - 3.3 Krankheitsbilder in der Folge des depressiven Grundkonflikts
 - 3.4 Der Grundkonflikt der Autonomie
 - 3.5 Krankheitsbilder in der Folge des Autonomiekonflikts
 - 3.6 Der Grundkonflikt der Identität
4. Psychosomatische Erklärungsmodelle
 - 4.1 Organwahl als Folge der Körpererfahrung
 - 4.2 Das Stressmodell
 - 4.3 Das Dilemma von Beziehung und Identität: Konversionsstörung
 - 4.4 Todesangst angesichts der ungelebten Autonomie
 - 4.5 Der Schmerz der Verlorenheit: depressive Somatisierung
 - 4.6 Frühe Konflikte und ihre strukturellen Folgen: der Ausfall der emotionalen Bedeutungsfunktion
 - 4.7 Theorie der psychosomatischen Verarbeitungsstruktur
5. Psychosomatische Erkrankungen
 - 5.1 Psychoonkologie
 - 5.2 Konversionsstörung
 - 5.3 Hypochondrie
 - 5.4 Chron. entzündliche Darmerkrankungen
 - 5.5 Entzündliche rheumatische Erkrankungen
 - 5.6 Essstörungen
 - 5.7 Psychosomatische Störungen medizinischer Fachrichtungen
6. Diagnostik
 - 6.1 Ratingsystem zur Erfassung psychosomatischer Verarbeitungsstrukturen
 - 6.2 Das psychosomatische, diagnostische Gespräch

7. Interventionen
 - 7.1 Klärungsorientierte Psychotherapie
 - 7.2 Therapeutischer Umgang mit Vermeidung
 - 7.3 Klärung und Beratung relevanter Schemata
 - 7.4 Definition und Relevanz von Alienation
 - 7.5 Therapeutische Bearbeitung von Alienation
 - 7.6 Strukturbezogene Psychotherapie

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Köhler, K. et al. (2018): Uexküll, Psychosomatische Medizin: Theoretische Modelle und klinische Praxis. 8. Auflage, Elsevier, München.
- Schneider, W. et al. (Hrsg.) (2015): Begutachtung bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Autorisierte Leitlinien und Kommentare. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Beltz, Bern.
- Vögele, C. (2012): Klinische Psychologie. Körperliche Erkrankungen kompakt. Beltz, Weinheim.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Digitales Gesundheitsprogramm

Modulcode: DLBGPWDG

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Anne-Kristin Langner (Onlinemarketing) / N.N. (Projekt: Digitales Gesundheitsprogramm)

Kurse im Modul

- Onlinemarketing (DLBMSM01-01)
- Projekt: Digitales Gesundheitsprogramm (DLBGPWDG01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Onlinemarketing

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Projekt: Digitales Gesundheitsprogramm

- Studienformat "Fernstudium": Projektpräsentation

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Onlinemarketing

- Grundlagen des Online-Marketings
- Formen und Kanäle des Online-Marketings
- Online Marketing-Strategie
- Mediaplanung online
- Vorzüge und Probleme einer Webpräsenz
- Viralmarketing und Word-of-Mouth
- Mobile Marketing und M-Commerce
- Online-Recht
- Online-Kundenbindung und –Service
- Messen und Bewerten von Online-Marketing-Programmen

Dieser Kurs beinhaltet die Umsetzung und Anwendung von gesundheitspsychologischen Präventionsmaßnahmen im digitalen Bereich. Studierenden lernen, ein Präventionsprogramm für ein bestimmtes Gesundheitsverhalten in einer bestimmten Zielpopulation zu konzipieren und auszuarbeiten, mit einem starken Fokus auf die für diese Zielpopulation geeigneten Vermittlungswege und Typen des Engagements, aufgrund von der Evidenz und den zu Grunde liegenden Theorien. Eine aktuelle Themenliste befindet sich im Learning Management System.

Projekt: Digitales Gesundheitsprogramm

Qualifikationsziele des Moduls**Onlinemarketing**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die für das Onlinemarketing relevanten Grundlagen (Online-Kommunikationsprozess, elektronische Wertschöpfung, ...) einzuordnen und strategisch zu berücksichtigen.
- die unterschiedlichen Onlinemarketing Kanäle zu kennen und darauf aufbauend digitale Werbemaßnahmen strategisch und operativ zu bewerten.
- eine Onlinemarketing Strategie zu konzipieren und strategische und operative Entscheidungen zu treffen.
- Kunden durch Onlinemarketing Maßnahmen zu gewinnen und zu binden.
- Onlinemarketing Programme zu messen und zu bewerten.
- die Vermarktungschancen eines Unternehmens im World Wide Web grundlegend einzuschätzen.
- die Bedeutung von Mobile im Onlinemarketing-Mix zu berücksichtigen.

Projekt: Digitales Gesundheitsprogramm

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesundheitspsychologische Präventionsmaßnahmen im digitalen Bereich auszuarbeiten und anzuwenden.
- digitale Gesundheitsprogramme und deren Ziele und Methoden zu erläutern.
- sich mit digitalen Verbreitungsmethoden auseinander zu setzen, und begründet zu argumentieren, welche Methode bei welcher Fragestellung und Zielpopulation am besten geeignet ist.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit & Soziales

Onlinemarketing

Kurscode: DLBMSM01-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs bedient sich interdisziplinärer Grundlagen, die den Studierenden eine operative und strategische Auseinandersetzung mit dem Thema Onlinemarketing ermöglichen. Hierzu zählen betriebs- und volkswirtschaftliche Prinzipien ebenso wie kommunikative multimediale Grundlagen oder die Betrachtung der grundsätzlichen Tonalität von Onlinemarketing-Kanälen. Dieser ganzheitliche Blick ist essenziell für die strategische Planung: Neben der Betrachtung der Positionierung von Unternehmen im World Wide Web wird im Kurs erarbeitet, wie Onlinemarketing-Auftritte optimiert werden können. Die Erfolgsmessung und Auswertung relevanter Kennzahlen runden die einheitliche Grundlage für dieses übergeordnete Modul ab. Der Kurs Onlinemarketing vermittelt grundlegende Fachbegriffe und Konzepte. Dazu zählen der Online-Kommunikationsprozess, Mehrwerte des Onlinemarketings sowie elektronische Wertschöpfung und Geschäftsmodelle. Aufbauend auf diesem grundlegenden Verständnis, geht der Kurs auf Fragen der Produkteignung, Preispolitik, Distributionspolitik, die unterschiedlichen Formen der Vermarktung und Verbreitung im Internet ein. Der Kurs erweitert das Verständnis des Onlinemarketings um Elemente des strategischen und vor allem operativen Marketings, besonders der Planung und Realisierung von Werbekampagnen über verschiedene Absatzkanäle. Außerdem wird die zunehmende Entwicklung hin zu einer mobilen Kommunikation berücksichtigt und auf Mobile-Marketing als Teil des Onlinemarketing-Mixes eingegangen. Für ein Verständnis des Verhaltens von Online-Kunden werden im Kurs erweiterte, Onlinemarketing-spezifische Werbewirkungsansätze behandelt. Basierend auf den Prinzipien der Kundengewinnung, Kundenbindung und Kundenloyalität im Onlinemarketing werden Strategien und Taktiken zur Erhöhung der Kundenzahlen und Kampagnen über das Internet und die Wichtigkeit von Online-Beziehungen diskutiert. Die Studierenden arbeiten sich in rechtliche Aspekte ein und lernen die für Onlinemarketing relevanten Grundsätze der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) kennen, um Werbemaßnahmen und Kundenansprache auf eine rechtlich korrekte Grundlage zu stellen. Dieser Kurs bietet den Studierenden die Möglichkeit, die verschiedenen Aspekte des Onlinemarketing-Managements in der Praxis kennenzulernen und umzusetzen. Sie lernen, wie die Online-Medienplanung durch Webanalytics und gezieltes Monitoring zu beurteilen ist. Dafür lernen die Studierenden die relevanten Kennzahlen (KPIs) des Onlinemarketings kennen, die eine wesentliche Voraussetzung zur Optimierung von Online-Strategien darstellen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die für das Onlinemarketing relevanten Grundlagen (Online-Kommunikationsprozess, elektronische Wertschöpfung, ...) einzuordnen und strategisch zu berücksichtigen.
- die unterschiedlichen Onlinemarketing Kanäle zu kennen und darauf aufbauend digitale Werbemaßnahmen strategisch und operativ zu bewerten.
- eine Onlinemarketing Strategie zu konzipieren und strategische und operative Entscheidungen zu treffen.
- Kunden durch Onlinemarketing Maßnahmen zu gewinnen und zu binden.
- Onlinemarketing Programme zu messen und zu bewerten.
- die Vermarktungschancen eines Unternehmens im World Wide Web grundlegend einzuschätzen.
- die Bedeutung von Mobile im Onlinemarketing-Mix zu berücksichtigen.

Kursinhalt

1. Grundlagen des Onlinemarketings
 - 1.1 Entwicklung und Begriff des Onlinemarketings
 - 1.2 Der Onlinekommunikationsprozess
 - 1.3 Die elektronische Wertschöpfung
 - 1.4 Die Rolle des Onlinemarketings im Marketingmix
 - 1.5 Elektronische Geschäftskonzepte und Plattformen
 - 1.6 Aktuelle Entwicklungen und Trends
2. Formen und Kanäle des Onlinemarketings
 - 2.1 Überblick über die Formen des Onlinemarketings
 - 2.2 Affiliate- und Suchmaschinenmarketing
 - 2.3 Displaywerbung und E-Mail-Marketing
 - 2.4 Social-Media- und Influencer-Marketing
 - 2.5 Content-Marketing und Storytelling
 - 2.6 Virales Marketing und Word-of-Mouth-Marketing
 - 2.7 Native Advertising und Mobile Marketing
 - 2.8 Real Time Bidding und Programmatic Advertising
 - 2.9 Online-PR
3. Onlinemarketing-Strategie
 - 3.1 Ziele festlegen und eine Basis schaffen
 - 3.2 Die Customer Journey
 - 3.3 Der richtige Channelmix
 - 3.4 KPIs definieren und analysieren

4. Mediaplanung online
 - 4.1 Prinzipien erfolgreicher Mediaplanung
 - 4.2 Mediabudgets zielgerichtet kreieren und strukturieren
 - 4.3 Integrierte Kampagnen und Crossmedia-Marketing
 - 4.4 Erfolgreicher Mediamix durch Kampagnenmanagement

5. Der Onlineauftritt
 - 5.1 Website und Webdesign
 - 5.2 Corporate Website
 - 5.3 Landingpage
 - 5.4 Blog
 - 5.5 Onlineshop
 - 5.6 Onlinepräsentation und -distribution von Produkten und Dienstleistungen – Vor- und Nachteile

6. Mobile Marketing und M-Commerce
 - 6.1 Grundlagen und Einordnung des Mobile Marketings
 - 6.2 Mobile Web vs. Apps
 - 6.3 QR-Code-Marketing und Location-based Services
 - 6.4 Mobile Commerce und Mobile Payment
 - 6.5 Erfolgsfaktoren mobiler Kampagnen

7. Onlinerecht
 - 7.1 Rechtliche Aspekte des Onlinemarketings
 - 7.2 Das Urheberrecht und der Umgang mit User-generated Content
 - 7.3 Das Recht am eigenen Bild
 - 7.4 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)

8. Onlinekundenbindung und -service
 - 8.1 Das AIDA-Modell – Erweiterungen für das Onlinemarketing
 - 8.2 Kundengewinnung und Kundenbindung im Onlinemarketing
 - 8.3 Onlinekundenbindung im Kundenbeziehungslebenszyklus
 - 8.4 Onlinekundenservice
 - 8.5 Exkurs: Mass Customization

9. Web Analytics
 - 9.1 Kennzahlen im Onlinemarketing
 - 9.2 Web Monitoring
 - 9.3 Big Data

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Hassler, M. (2017): Digital und Web Analytics. Metriken auswerten, Besucherverhalten verstehen, Website optimieren. 4. Auflage, Mitp, Frechen.
- Kollmann, T. (2019): E-Business. Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft. 7. Auflage, Gabler, Wiesbaden.
- Kreutzer, R. T. (2018): Praxisorientiertes Online-Marketing. Konzepte – Instrumente – Checklisten. 3. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
- Lammenett, E. (2017): Praxiswissen Online-Marketing. Affiliate- und E-Mail-Marketing, Suchmaschinenmarketing, Online-Werbung, Social Media, Facebook-Werbung. 6. Auflage, Gabler, Wiesbaden.
- Rieber, M. (2017): Mobile Marketing. Grundlagen, Strategien, Instrumente. Gabler, Wiesbaden.
- Sens, B. (2018): Suchmaschinenoptimierung. Erste Schritte und Checklisten für bessere Google-Positionen. Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Projekt: Digitales Gesundheitsprogramm

Kurscode: DLBGPWDG01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs baut auf gesundheitspsychologischem Wissen und praktischen Fähigkeiten bezüglich der Präventionsmaßnahmen auf, und erweitert die Anwendung dieses Wissens und dieser Fähigkeiten auf digitaler Ebene. Es gibt effektive primäre, sekundäre und tertiäre Präventionsmaßnahmen, jedoch hapert es an der adäquaten Vermittlung dieser Maßnahmen, die oft in manualisierten Gruppenprogrammen stattfinden. Zu viele gesunde, gefährdete und erkrankte Personen bekommen deswegen nicht die Interventionen, die sie brauchen würden. Digitale Vermittlungswege könnten diese Lücke schließen, jedoch ist eine gute digitale Intervention mehr als das Veröffentlichen einer Website oder App. Je nach Fragestellung, Zielpopulation und Gesundheitsverhalten gibt es mehr oder weniger gut geeignete Vermittlungswege, und die Studierenden müssen sich deswegen mit den Typen des Engagements, den zu Grunde liegenden Theorien und der Einbettung in anderen Vermittlungskanälen auseinandersetzen. In diesem Kurs wählen die Studierenden ein bestimmtes Themengebiet aus – u.a. körperliche Aktivität, Nahrung und Gewichtsverlust, Nichtraucherprogramm, Seelische Gesundheit und Management von chronischen Erkrankungen – und identifizieren eine Zielpopulation die mit traditionellen Gruppenprogrammen schwerer zu erreichen ist. (Beispielweise sind Rehabilitanden in einem stationären Aufenthalt, Mitarbeiter in einem Unternehmen und Schüler in einer Schule leicht zu erreichen.) Für diese Zielpopulation wird ein digitales Gesundheitsprogramm konzipiert, mit Strategien zu Zugang, Motivation, Wissensvermittlung und Verhaltensübungen und eine integrative Beschreibung der ‚features‘. Aufgrund der wissenschaftlichen Evidenz sollten die Studierenden die Programme kritisch-analytisch reflektieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- gesundheitspsychologische Präventionsmaßnahmen im digitalen Bereich auszuarbeiten und anzuwenden.
- digitale Gesundheitsprogramme und deren Ziele und Methoden zu erläutern.
- sich mit digitalen Verbreitungsmethoden auseinander zu setzen, und begründet zu argumentieren, welche Methode bei welcher Fragestellung und Zielpopulation am besten geeignet ist.

Kursinhalt

- Studierenden wählen ein bestimmtes Themengebiet (u.a. körperliche Aktivität, Nahrung, Sucht, Seelische Gesundheit) und eine damit verknüpfte Zielpopulation aus. Für diese Zielpopulation werden die Studierenden ein digitales Gesundheitsprogramm entwickeln, mit Strategien zu Zugang, Motivation, Wissensvermittlung und Verhaltensübungen aufgrund von Typen des Engagements, den zu Grunde liegenden Theorien und unterschiedlichen digitalen Vermittlungskanälen. Aufgrund der wissenschaftlichen Evidenz sollten die Studierenden die Programme kritisch-analytisch reflektieren.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Eckerstorfer, L.V./Tanzer, N.K./Vogrincic-Haselbacher, C./Kedia, G./Brohmer, H./Dinslaken, I./Corcoran K. (2018): Key Elements of mHealth Interventions to Successfully Increase Physical Activity: Meta-Regression. In: JMIR Mhealth Uhealth, Heft 6, e10076.
- Sama, P.R./Eapen, Z.J./Weinfurt, K.P./Shah, B.R./Schulman, K.A. (2014): An Evaluation of Mobile Health Application Tools. In: JMIR Mhealth Uhealth, Heft 2, e19.
- Yang, Q./Van Stee, S.K. (2019): The Comparative Effectiveness of Mobile Phone Interventions in Improving Health Outcomes: Meta-Analytic Review. In: JMIR Mhealth Uhealth, Heft 7, e11244.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Projekt
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Projektpräsentation

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
120 h	0 h	30 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Die Lehrmaterialien enthalten Leitfäden, Video-Präsentationen, (Online-)Tutorien und Foren. Sie sind so strukturiert, dass Studierende sie in freier Ortswahl und zeitlich unabhängig bearbeiten können.

DLBGPWDG01

Berufliche Wiedereingliederung

Modulcode: DLBGPWBWE

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen DLBPSAPWGSDP01, DLBPSAPLEMA01, DLBPSEPD01, DLBPSAPD01	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Fallstudie: berufliche Wiedereingliederung) / N.N. (Gesundheitliche Aspekte beruflicher Wiedereingliederung)

Kurse im Modul

- Fallstudie: berufliche Wiedereingliederung (DLBPSFSBW01)
- Gesundheitliche Aspekte beruflicher Wiedereingliederung (DLBGPWBWE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Fallstudie: berufliche Wiedereingliederung

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Gesundheitliche Aspekte beruflicher Wiedereingliederung

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Fallstudie: berufliche Wiedereingliederung**

- Computer-adaptives Testen
- Diagnostisches Assessment
- Berufliche Rehabilitation
- Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement (BEM)
- Zielgruppenspezifische Maßnahmen

Gesundheitliche Aspekte beruflicher Wiedereingliederung

- Berufliche Wiedereingliederung als Teil der medizinischen Rehabilitation
- Diagnostik der medizinisch-beruflich orientierten Wiedereingliederung
- Beratung und Interventionen berufsbezogener Problemlagen in der medizinischen Rehabilitation
- Nachsorge bei berufsbezogenen Problemlagen in der medizinischen Rehabilitation
- Evidenz: Effekte der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation

Qualifikationsziele des Moduls**Fallstudie: berufliche Wiedereingliederung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- computer-adaptives Testen in seinen Grundzügen zu verstehen und bestehende CATs durchzuführen.
- ein diagnostisches Assessment für Klienten zu entwickeln.
- innerhalb des diagnostischen Assessments theorie- und bedarfsgeleitet testdiagnostische Instrumente auszuwählen.
- gesetzliche Grundlagen, einrichtungsbezogene und organisatorische Strukturen in den angrenzenden Bereichen von Arbeit, Rehabilitation, Gesundheitssystem, Sozialversicherungssystem etc. innerhalb des Wiedereingliederungsprozesses des Klienten sinnvoll zu integrieren.
- spezielle psychologische Tests und Unterstützungsmöglichkeiten für besondere Zielgruppen einzusetzen, um diese Menschen bei der Rückkehr auf den Arbeitsmarkt zu begleiten.

Gesundheitliche Aspekte beruflicher Wiedereingliederung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die gesundheitlichen Aspekte der beruflichen Wiedereingliederung zu verstehen, insbesondere mit Blick auf die medizinische Rehabilitation chronischer Erkrankungen.
- die diagnostischen Aufgaben bezüglich der beruflichen Wiedereingliederung in der medizinischen Rehabilitation und die am häufigsten verwendeten Instrumente zu benennen.
- die Interventionen und Nachsorge berufsbezogener Problemlagen in der medizinischen Rehabilitation und deren Evidenzlage zu verstehen und zu erläutern.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich
Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit
& Soziales

Fallstudie: berufliche Wiedereingliederung

Kurscode: DLBPSFSBW01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	DLBPSAPWGSDP01, DLBPSAPLEMA01, DLBPSEPD01, DLBPSAPD01

Beschreibung des Kurses

Die „Fallstudie: berufliche Wiedereingliederung“ bereitet die Studierenden auf den Umgang mit anspruchsvollen Zielgruppen über 25 Jahren vor. Die Förderung der Adressaten wird im Rahmen eines diagnostischen Assessments durchgeführt, das eine individuelle psychologische Betreuung in den Mittelpunkt stellt. Die individuellen Maßnahmen werden mittels formativer und summativer Evaluation überwacht und angepasst bzw. dem Auftraggeber zurückgemeldet. Nicht nur die Auswahl der Förderungsmaßnahmen, sondern auch psychologische Tests selbst können individuell an den jeweiligen Klienten angepasst werden. Der ganzheitliche, langfristige und individuelle Betreuungsansatz umfasst auch psychosoziale Aspekte der Förderung. Die dafür notwendigen Informationen werden innerhalb dieses Kurses ebenfalls vermittelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- computer-adaptives Testen in seinen Grundzügen zu verstehen und bestehende CATs durchzuführen.
- ein diagnostisches Assessment für Klienten zu entwickeln.
- innerhalb des diagnostischen Assessments theorie- und bedarfsgeleitet testdiagnostische Instrumente auszuwählen.
- gesetzliche Grundlagen, einrichtungsbezogene und organisatorische Strukturen in den angrenzenden Bereichen von Arbeit, Rehabilitation, Gesundheitssystem, Sozialversicherungssystem etc. innerhalb des Wiedereingliederungsprozesses des Klienten sinnvoll zu integrieren.
- spezielle psychologische Tests und Unterstützungsmöglichkeiten für besondere Zielgruppen einzusetzen, um diese Menschen bei der Rückkehr auf den Arbeitsmarkt zu begleiten.

Kursinhalt

1. Computer-adaptives Testen
 - 1.1 Grundlagen des adaptiven Testens
 - 1.2 Testtheoretische Grundlagen für computer-adaptives Testen

2. Diagnostisches Assessment
 - 2.1 Definition und Begriffsbestimmung
 - 2.2 Anforderungsanalyse
3. Berufliche Rehabilitation
 - 3.1 Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation
 - 3.2 Ziele der beruflichen Rehabilitation
 - 3.3 Berufliche Rehabilitationsmaßnahmen
 - 3.4 Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
4. Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement (BEM)
 - 4.1 Gesetzliche Grundlagen (§167 Abs. 2 SGB, § 84.2 SGB IX)
 - 4.2 Die stufenweise Wiedereingliederung (Hamburger Modell)
 - 4.3 Typischer Ablauf eines BEM-Verfahrens
 - 4.4 Leitfragen zur Maßnahmenfindung
 - 4.5 Typische Maßnahmen
5. Zielgruppenspezifische Maßnahmen
 - 5.1 Langzeitarbeitslosigkeit
 - 5.2 Neue Beschäftigungsformen und Arbeitsmodelle
 - 5.3 Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und Ehrenamt
 - 5.4 Menschen ohne Schul- und/oder Berufsausbildung
 - 5.5 Menschen mit körperlichem/psychischem Handicap
 - 5.6 Menschen mit Migrationshintergrund/Flüchtlinge
 - 5.7 Langzeitarbeitslose ältere Arbeitnehmer
 - 5.8 Alleinerziehende
 - 5.9 Wiedereinsteiger nach Eltern-/Pflegezeit
 - 5.10 Zielgruppenübergreifende Maßnahmen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Hartz, P./Petzold, H. G. (2014): Wege aus der Arbeitslosigkeit. MINIPRENEURE. Chancen um das Leben neu zu gestalten - Zur Bewältigung von Langzeitarbeitslosigkeit. Springer VS, Wiesbaden.
- Kocalevent, R.-D. (2012): Stress-CAT. Entwicklung eines computeradaptiven Tests zur Erfassung von Stresserleben. VDM Verlag, Riga.
- Kroll, L. E./Lampert, T. (2012): Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigung und Gesundheit. (URL: https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsK/2012_1_Arbeitslosigkeit_Gesundheit.pdf?__blob=publicationFile [letzter Zugriff: 16.05.2019]).
- Michel, L. P./Görtz, L. (2015): Digitales Prüfen und Bewerten im Hochschulbereich. CHE Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh.
- Nordmann, A. (2012): Schnittstelle medizinische Rehabilitation – LTA. Vortrag, 7. Fachtagung des Zentrums Patientenschulung, Würzburg.
- Pilkonis, P. A. et al. (2011): Item banks for measuring emotional distress from the Patient-Reported Outcomes Measurement Information System (PROMIS®): depression, anxiety, and anger. In: Assessment, 18. Jg., Heft 3, S. 263–283.
- Rose, M./Wahl, I./Löwe, B. (2013): Computer-Adaptive Tests in der Medizin. In: Psychotherapie, Psychosomatik, medizinische Psychologie, 63. Jg., Heft 1, S. 48–54.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Gesundheitliche Aspekte beruflicher Wiedereingliederung

Kurscode: DLBGPWBWE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs fokussiert den gesundheitlichen Kontext, der bei vielen Fällen beruflicher Wiedereingliederung eine große Rolle spielt. Insbesondere in der medizinischen Rehabilitation ist die berufliche Wiedereingliederung ein wichtiges Thema, das in der Praxis oft nicht genug Aufmerksamkeit bekommt. Die Studierenden lernen in diesem Kurs, diesen gesundheitlichen Kontext der beruflichen Wiedereingliederung zu verstehen. Daneben werden die zentralen diagnostischen Aufgaben für die Identifikation beruflicher Problemlagen in der medizinischen Rehabilitation und deren Folgen besprochen und es werden auch die Beratungs-, Interventions- und Nachsorge-Optionen betrachtet. Der Kurs richtet sich auch auf die Evidenzlage dieser Interventionen, insbesondere bezüglich aktueller manualisierter Gruppenprogramme von Behörden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die gesundheitlichen Aspekte der beruflichen Wiedereingliederung zu verstehen, insbesondere mit Blick auf die medizinische Rehabilitation chronischer Erkrankungen.
- die diagnostischen Aufgaben bezüglich der beruflichen Wiedereingliederung in der medizinischen Rehabilitation und die am häufigsten verwendeten Instrumente zu benennen.
- die Interventionen und Nachsorge berufsbezogener Problemlagen in der medizinischen Rehabilitation und deren Evidenzlage zu verstehen und zu erläutern.

Kursinhalt

1. Berufliche Wiedereingliederung als Teil der medizinischen Rehabilitation
 - 1.1 Chronische Erkrankungen und Einschränkungen in der Arbeitsfähigkeit
 - 1.2 Berufsbezug in der medizinischen Rehabilitation: Rand- oder zentrales Thema?
 - 1.3 Rentenversicherung: Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation
 - 1.4 Unfallversicherung: Arbeitsplatzbezogene muskuloskelettale Rehabilitation

2. Diagnostik der medizinisch-beruflich orientierten Wiedereingliederung
 - 2.1 Anforderungen der Arbeitsplatzsituation
 - 2.2 Die Situation des Rehabilitanden: Fremdratings und Selbstbeurteilung
 - 2.3 Kontextfaktoren
 - 2.4 Screening-Instrumente und "functional capacity evaluation"
 - 2.5 Ziel der Diagnostik: Identifikation berufsbezogener Problemlagen bei Rehabilitanden
3. Beratung und Interventionen berufsbezogener Problemlagen in der medizinischen Rehabilitation
 - 3.1 Sozialberatung: Arbeits-, Sozialrecht und weitere Aspekte der Wiedereingliederung
 - 3.2 Psychosoziale Beratung: Soziale Fähigkeiten und Konfliktmanagement
 - 3.3 Psychologische Beratung: Bewerbung und Arbeitslosigkeit
 - 3.4 Gesundheitspsychologische Beratung: Stress am Arbeitsplatz und Stressbewältigung
 - 3.5 Manualisierte Gruppenprogramme für berufsbezogene Probleme: Beispiel Gesundheitstraining Stressbewältigung am Arbeitsplatz (GSA)
4. Nachsorge bei berufsbezogenen Problemlagen in der medizinischen Rehabilitation
 - 4.1 Nutzen der Nachsorge bis in die Arbeit
 - 4.2 Nachsorgeprogramme: GSA+ Online
5. Evidenz: Effekte der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation
 - 5.1 Evidenz bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen
 - 5.2 Evidenz bei muskuloskelettalen Erkrankungen
 - 5.3 Evidenz bei immunologischen Erkrankungen
 - 5.4 Evidenz bei psychosomatischen Erkrankungen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bethge, M. (2011): Erfolgsfaktoren medizinisch-beruflich orientierter orthopädischer Rehabilitation. In: Rehabilitation, 50. Jg., Heft 3, S. 145–151.
- Deutsche Rentenversicherung Bund (2012): Anforderungsprofil zur Durchführung der Medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR) im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung. 3., überarbeitete Auflage, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin.
- Löffler, S. et al. (2009): Screening-Verfahren in der medizinischen Rehabilitation. In: Hillert, A./Müller-Fahrnow, W./Radoschewski, F. M. (Hrsg.): Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation. Deutscher Ärzteverlag, Köln, S. 133–140.
- Schreiber, T. U. et al. (2000): Evaluation der Funktionellen Leistungsfähigkeit (EFL) - Überblick über Methoden und Testsysteme. In: Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurortmedizin, 10. Jg. Heft 4, S. 108–119.
- Streibelt, M. (2009): Validität und Reliabilität eines Screening-Instruments zur Erkennung besonderer beruflicher Problemlagen bei chronischen Krankheiten (SIMBO-C). In: Die Rehabilitation, 48. Jg., Heft 3, S. 135–144.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLBGPWBWE01

Bachelorarbeit

Modulcode: BBAK

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen gemäß Studien- und Prüfungsordnung	Niveau BA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	---	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Studiengangleiter (SGL) (Bachelorarbeit) / Studiengangsleiter (SGL) (Kolloquium)

Kurse im Modul

- Bachelorarbeit (BBAK01)
- Kolloquium (BBAK02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Bachelorarbeit</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Bachelorarbeit • Studienformat "Berufsbegleitendes Studium": Bachelorarbeit <u>Kolloquium</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Kolloquium • Studienformat "Berufsbegleitendes Studium": Kolloquium

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Bachelorarbeit**

- Bachelorarbeit
- Kolloquium zur Bachelorarbeit

Kolloquium**Qualifikationsziele des Moduls****Bachelorarbeit**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Bachelorarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kolloquium

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Bachelorarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen der Fachexperten (Gutachter der Bachelorarbeit) aktiv zu beantworten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Alle Module

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Bachelor-Programme im Fernstudium

Bachelorarbeit

Kurscode: BBAK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		9	gemäß Studien- und Prüfungsordnung

Beschreibung des Kurses

Ziel und Zweck der Bachelorarbeit ist es, die im Verlauf des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen in Form einer akademischen Abschlussarbeit mit thematischem Bezug zum Studienschwerpunkt erfolgreich anzuwenden. Inhalt der Bachelorarbeit kann eine praktisch-empirische oder aber theoretisch-wissenschaftliche Problemstellung sein. Studierende sollen unter Beweis stellen, dass sie eigenständig unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers eine ausgewählte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, kritisch bewerten und Lösungsvorschläge erarbeiten können. Das von dem Studierenden zu wählende Thema aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt soll nicht nur die erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis stellen, sondern auch das akademische Wissen des Studierenden vertiefen und abrunden, um seine Berufsfähigkeiten und -fertigkeiten optimal auf die Bedürfnisse des zukünftigen Tätigkeitsfeldes auszurichten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Bachelorarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kursinhalt

- Die Bachelorarbeit muss zu einer Themenstellung geschrieben werden, die einen inhaltlichen Bezug zum jeweiligen Studienschwerpunkt aufweist. Im Rahmen der Bachelorarbeit müssen die Problemstellung sowie das wissenschaftliche Untersuchungsziel klar herausgestellt werden. Die Arbeit muss über eine angemessene Literaturanalyse den aktuellen Wissensstand des zu untersuchenden Themas widerspiegeln. Der Studierende muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das erarbeitete Wissen in Form einer eigenständigen und problemlösungsorientierten Anwendung theoretisch und/oder empirisch zu verwerten.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Hunziker, A.W. (2010): Spaß am wissenschaftlichen Arbeiten. So schreiben Sie eine gute Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit. 4. Auflage, Verlag SKV, Zürich.
- Wehrlin, U. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Leitfaden zur Erstellung von Bachelorarbeit, Masterarbeit und Dissertation – von der Recherche bis zur Buchveröffentlichung. AVM, München.
- Themenabhängige Literaturlauswahl

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Thesis-Kurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Bachelorarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 270 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 0 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 270 h

Lehrmethoden
Selbstständige Projektbearbeitung unter akademischer Anleitung.

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Thesis-Kurs
--	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Bachelorarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
270 h	0 h	0 h	0 h	0 h	270 h

Lehrmethoden
Selbstständige Projektbearbeitung unter akademischer Anleitung.

Kolloquium

Kurscode: BBAK02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		1	Gemäß Studien- und Prüfungsordnung

Beschreibung des Kurses

Das Kolloquium wird nach Einreichung der Bachelorarbeit durchgeführt. Es erfolgt auf Einladung der Gutachter. Im Rahmen des Kolloquiums müssen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie den Inhalt und die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit in vollem Umfang eigenständig erbracht haben. Inhalt des Kolloquiums ist eine Präsentation der wichtigsten Arbeitsinhalte und Untersuchungsergebnisse durch den Studierenden sowie die Beantwortung von Fragen der Gutachter.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Bachelorarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen der Fachexperten (Gutachter der Bachelorarbeit) aktiv zu beantworten.

Kursinhalt

1. Das Kolloquium umfasst eine Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der Bachelorarbeit, gefolgt von der Beantwortung von Fachfragen der Gutachter durch den Studierenden.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Renz, K.-C. (2016): Das 1 x 1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Kolloquium
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Kolloquium

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
30 h	0 h	0 h	0 h	0 h	30 h

Lehrmethoden
Moderne Präsentationstechnologien stehen zur Verfügung

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Kolloquium
--	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Kolloquium

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 30 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 0 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 30 h

Lehrmethoden
Moderne Präsentationstechnologien stehen zur Verfügung